

Bergneustadt im Blick



Folge 668, 11/06/08

Bezugspreis

Jahresabo 12,- €

Einzelheft 1,50 €

Amtsblatt der
Stadt Bergneustadt



Garantierte 5,00%
Zinsen p.a. für 2 Jahre

Zins-Champion 2008 2:0 für Ihr Depot!

Zeichnungsfrist: 26.05.2008 bis 11.07.2008*



Sparkasse
Gummersbach-Bergneustadt

* vorbehaltlich einer vorzeitigen Schließung

Mit dem Zins-Champion 2008 (ISIN-Code: DE000WLB62T4) sichern Sie sich 5,00% p.a. für die ersten beiden Jahre und eine Gesamtverzinsung von 11,50% über die Laufzeit. Außerdem bietet der Zins-Champion 2008 einen 100%igen Kapitalschutz auf den Nennbetrag zur Fälligkeit bzw. zum vorzeitigen Rückzahlungstermin und die Chance auf eine vorzeitige Rückzahlung bei voller Vereinnahmung des Ziel-Zinses. Im Falle eines stärker gestiegenen 12-Monats-Euribor am jeweiligen Feststellungstag werden für die entsprechende Zinsperiode keine Zinsen gezahlt. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt.**

Bei dieser Unterlage handelt es sich um eine ergänzende Werbeinformation. Dieses Dokument ist zu allgemeinen Informationszwecken erstellt worden und ersetzt weder eine Beratung noch stellt es ein Angebot dar. Maßgeblich sind allein die Anleihebedingungen, die in dem Basisprospekt vom 03. Juli 2007 und dem Nachtrag Nr. 1 vom 31. August 2007, dem Nachtrag Nr. 2 vom 11. Dezember 2007, dem Nachtrag Nr. 3 vom 29. Januar 2008 und dem Nachtrag Nr. 4 vom 09. April 2008 sowie den jeweils dazu ergehenden endgültigen Angebotsbedingungen wiedergegeben sind. Diese enthalten auch eine ausführliche Beschreibung der möglichen Risiken und können bei der WestLB AG, Global Markets, Herzogstraße 15, 40217 Düsseldorf, unter der Fax-Nr. 0211 826-71084 oder per E-Mail (zertifikate@westlb.de) angefordert sowie über die Internetseite www.westlb-zertifikate.de abgerufen werden.

ISE ist gerettet - die erlösende Nachricht kam in der Nacht vom 31. Mai auf den 1. Juni

Bis zuletzt lähmte die Ungewissheit über den Fortbestand von Bergneustadts größtem Arbeitgeber – ISE – das gesamte Leben in der Stadt. Schienen Ende März die Weichen für die Zukunft durch die Vorverträge mit dem Investor Nordwind bereits gestellt zu sein, traten im Laufe der nachfolgenden Wochen jedoch erhebliche Probleme auf, die fast zu einem Scheitern der gesamten Übernahme geführt hätten. Vor allem der Umstand, dass nicht alle Mitarbeiter das Modell einer Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft mittragen und die entsprechenden Verträge unterzeichnen wollten, führte dazu, dass die Verhandlungen bis zur letzten Minute weitergeführt wurden – für Außenstehende glich es fast einer Pokerpartie.

Erst durch erhebliche Bemühungen aller Beteiligten konnte in neuen Verhandlungen doch noch ein positives Ergebnis erzielt und der endgültige Vertragsschluss herbeigeführt werden. Die Vertragspartner haben über die Rahmenbedingungen der gesamten Transaktion Stillschweigen vereinbart.

Mit Wirkung vom 1. Juni trat der Vertrag mit dem neuen Investor Nordwind in Kraft. 1.532 Arbeitnehmer, die den Auflösungsvertrag unterschrieben hatten, erhielten im Krawinkel-Saal am Sonntag ihre neuen Verträge ausgehändigt – 400 davon befristet.

Einige Beschäftigte wurden nicht übernommen und werden maximal ein Jahr von einer Auffanggesellschaft betreut.

IMPRESSUM

Das Amtsblatt BERGNEUSTADT IM BLICK ist das amtliche Bekanntmachungsorgan der Stadt Bergneustadt

Erscheinungsweise: 9-mal 2008

Zu beziehen beim Herausgeber:

Stadtverwaltung Bergneustadt, Kölner Str. 256,
Tel. (0 22 61) 404-0, Fax (0 22 61) 404-175

Verantwortlich für den Inhalt:
Bürgermeister Gerhard Halbe

Redaktionsleitung:
Uwe Binner

Satz:
Anja Mattick und NUSCHDRUCK

Druck:
NUSCHDRUCK, Kölner Str. 18, 51645 Gummersbach
www.nuschdruck.de

Fotos: Archiv, Binner, Kleinjung, Rühmer, Dan

Titelbild: Michael Kleinjung

**Redaktionschluss für die
nächste Ausgabe:
17. Juli 2008**

Rentenberatung

Im Rathaus werden bis auf weiteres Rentenberatungen durch die Versichertenberaterin Ingrid Grabandt-Lahr kostenlos angeboten.

Der nächste Rentenberatungstermin ist der 18. Juli, von 10.00 bis 12.00 Uhr, im Besprechungsraum des Rathauses, Kölner Str. 256.

Anmeldung unter Tel.: 0 22 63/65 90.

Die nächste Sitzung des Stadtrates

findet am Mittwoch, den 18. Juni, im Krawinkel-Saal, Kölner Str. 260, statt. Der öffentliche Sitzungsteil beginnt um 17.00 Uhr.

Nordwind will ISE zügig weiter sanieren, nachdem bereits in den vergangenen Wochen umfangreiche Sanierungsmaßnahmen eingeleitet worden sind, um die Position des Unternehmens als wichtiger Automobilzulieferer zu erhalten und weiter zu stärken.

Zum Abschluss des Verfahrens sagte Insolvenzverwalter Christopher Seagon: „Ich bin froh, dass die Anstrengungen aller Beteiligten, vor allem in den letzten Tagen, nun doch noch zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden konnten. Dazu haben die Beschäftigten, deren Betriebsräte und die IG Metall, die hauptbetroffenen Gläubigergruppen – hier vor allem Kreditinstitute und Lieferanten –, die Kunden der Betriebe und der neue Investor gleichermaßen ihren Beitrag geleistet.“ Seagon dankte auch dem Bürgermeister von Bergneustadt, Gerhard Halbe und dem Landrat des Oberbergischen Kreises, Hagen Jobi, für ihren unermüdlichen Einsatz. Ihre Solidarität zum Betrieb und den Be-

schäftigten sowie die vermittelnden Tätigkeit zur Politik und in der Öffentlichkeit hätten maßgeblich weitergeholfen.

Bürgermeister Gerhard Halbe sprach nach dem Eintreffen der positiven Nachricht von „der wichtigsten Entscheidung für die Zukunft unserer Stadt“.

Die Stadt Bergneustadt hatte vor dem Rathaus an allen Fahnenmasten die Stadtflaggen aufgezogen und alle Bergneustädter gebeten, dies ebenfalls zu tun und so für ISE im wahrsten Sinne „Flagge zu zeigen“.

Als Zeichen der Freude und Dankbarkeit läuteten die Kirchenglocken in der Stadt und in den Außenorten am Montag, den 2. Juni, 15.00 Uhr, für fünf Minuten.

Bleibt zu hoffen, dass dies alles gute Zeichen für die Zukunft der Firma und der Stadt sind und die vielen offenen Wunden der letzten Wochen schnell wieder heilen.



Eine ganze Stadt kämpfte für ihre Zukunft - Solidaritätskundgebung vor dem Werkseingang der Firma ISE am 20. Mai.

Dieter Müllenschläder wurde beim 707. Geburtstag der "Feste Neustadt" mit dem Stadtdukaten ausgezeichnet

Bereits am ersten Maiwochenende feierten die Neustädter ihren Stadtgeburtstag in diesem Jahr am Losemundbrunnen und am Heimathaus. Viele Bürgerinnen und Bürger freuten sich am frühen Abend auf das Brunnengespräch der Bergneustädter Originale Minnchen (Gerda Rippe) und Karl von der Dörpe (Horst Kowalski) und wollten natürlich wissen, was die Beiden an sogenannten „schmutziger Wäsche“ über die wichtigen Geschehnisse und Entwicklungen in der Stadt im vergangenen Jahr zu berichten hatten. Spannend war darüber hinaus die Frage, wer den Stadtdukaten, die höchste Auszeichnung der Stadt, im Jahr 2008 erhält.

Nach der Eröffnung der Feierlichkeiten durch den Vorsitzenden des Heimatvereins, Utz Walter und dem Posaunenchor der Ev. Kirchengemeinde, kam Bürgermeister Gerhard Halbe dann auch schnell auf den Punkt. Dieter Müllenschläder, der mit dem Bürgermeister im Jägerhof noch gemütlich ein Bier getrunken hatte und im guten Glauben war, für die Festveranstaltung „100 Jahre SSV 08 Bergneustadt“ beim Stadtgeburtstag werben zu können, hatte wohl am wenigsten mit dem Stadtdukaten gerechnet. Er war dann auch einfach sprachlos und sichtlich gerührt bei der Ehrung.

Die Gedanken des Bürgermeisters zur Dukatenverleihung sind nachfolgend wiedergegeben:

„Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Im Mai diesen Jahres werden 100 Jahre SSV mit einer Festwoche begangen. Die Geschichte des SSV zeigt auf, dass wir hier in Bergneustadt immer wieder viele engagierte Menschen erleben, die mit ihrem unermüdlichen Engagement zum Wohle ihrer Vereine beitragen und Weiterentwicklungen ermöglichen.“

Die Zukunft gehört denjenigen, die bereit sind, auch in Zeiten finanzieller Engpässe die Ärmel hoch zu krempeln und die Vereinsarbeit



unterstützen. Für dieses Engagement möchte ich mich heute damit bei allen bedanken, indem ich eine in diesem Thema herausragende Persönlichkeit mit dem Stadtdukaten ehre.

Der Sport ist nicht reine Freizeitbeschäftigung. Er ist vielmehr ein elementarer Bestandteil einer gesundheitsorientierten, einer auf Unterstützung der Familien und auf Integration ausgerichteten Politik. Schon aus sozialen und gesundheitlichen Gründen müssen wir darauf achten, dass die Zugangsmöglichkeiten für alle Bevölkerungsgruppen, insbesondere aber die der Kinder und Jugendlichen, zum Sport verbessert werden und erhalten bleiben.

Sie alle, die Sie sich ehrenamtlich und damit kostenlos zur Verfügung stellen, indem Sie Zeit, Arbeit und auch Geld für die Gemeinschaft ein-

bringen, gestalten die Zukunft mit und für die Menschen vor Ort. Sich sozial und sportlich zu engagieren bedeutet zwar viel Aufwand, aber man wird dafür auch oft belohnt, wie dies die zahlreichen sportlichen Erfolge der Sportvereine in Bergneustadt verdeutlichen.

Von mir gibt es daher heute den Dank und die Anerkennung für ein herausragendes, beispielgebendes Engagement. Ich freue mich den Stadtdukaten des Jahres 2008 an Herrn Dieter Müllenschläder überreichen zu dürfen.“

Freiwillige Helfer und Helferinnen für die Freibadsaison 2008 gesucht!!!

Der Förderverein des Freibades Bergneustadt sucht für die neue Badesaison freiwillige Helfer und Helferinnen in den Bereichen Kasse, Reinigung und Grünpflege.

Gern gesehen werden ganz besonders auch Rentner und Rentnerinnen. Es wäre schön, wenn Sie durch Ihr Engagement den Erhalt des Freibades unterstützen könnten. So leisten Sie einen wichtigen Beitrag für die Kinder und Enkelkinder.

Interessierte Personen können sich bei Erika Köster, Fachbereich Kasse (Tel.: 4 15 21), Angelika Sack, Fachbereich Reinigung (Tel.: 94 67 76), Astrid Fröhlich, Fachbereich Grünpflege (Tel.: 4 89 61) melden.



Stephan Hatzig ist neuer Stadtverordneter

Der dem Rat der Stadt seit der Kommunalwahl 2004 angehörende ehemalige Oberstudienrat Wolfgang Rönchen hat dem Bürgermeister mitgeteilt, dass er sein Mandat aus persönlichen Gründen zurückgibt. Nachfolger in der Reserveliste der SPD ist Stephan Hatzig, Sonnenkamp 3. Er wurde in der Sitzung des Rates am 23. April vom Bürgermeister in sein Amt eingeführt und verpflichtet.

Stephan Hatzig wurde 1966 in Bergneustadt geboren und wohnt seitdem im Ortsteil Hackenberg. Er ist gelernter Blechschlosser und seit Mai 1999 bei der Fa. ISE als Maschinen- und Anlagenführer beschäftigt. Stephan Hatzig ist zudem Mitglied im Löschzug Hackenberg der Freiwilligen Feuerwehr Bergneustadt. Im Ortsverein der SPD ist er seit 2001 Mitglied und mittlerweile Beisitzer im Vorstand.

Karl Kaldeich †

Am 29. April 2008 ist der ehemalige städtische Mitarbeiter Karl Kaldeich im Alter von 87 Jahren verstorben.

Am 18. April 1940 wurde Karl Kaldeich als städtischer Arbeiter beim Baubetriebshof der Stadt Bergneustadt eingestellt. Von 1950 bis zu seinem Ausscheiden aus dem Dienst zum 31. Juli 1982 war er beim städtischen Eigenbetrieb Wasserwerk tätig, wo er unter anderem als Zählerableser eingesetzt war.

Rat und Verwaltung werden Herrn Karl Kaldeich ein ehrendes Andenken bewahren.

Demografiebericht Oberberg

Der erste Demografiebericht für den Oberbergischen Kreis kann in der aktuellen Ausgabe der „Beiträge zur Kreisentwicklung“ eingesehen werden. Er gibt Aufschluss über die Bevölkerungsentwicklung und Wanderbewegungen von 1975 bis 2006 sowie über die Prognosedaten bis 2025. Die Broschüre gibt es bei der Kreisverwaltung, in allen Rathäusern und auch im Internet unter www.demographie-oberberg.de.

Bürgermeister Gerhard Halbe überreichte unter kräftigem Applaus der anwesenden Bürgerinnen und Bürger nachfolgend den Stadtdukaten und eine Urkunde mit folgendem Text:

„In Anerkennung seiner herausragenden Verdienste um das sportliche und ehrenamtliche Engagement in seiner Heimatstadt Bergneustadt wird Herrn Dieter Müllenschläder im Rahmen der Stadtgeburtstagsfeier des Bürgermeisters der städtische Dukaten verliehen.“

Mit dem Bergneustädter Stadtdukaten sind bisher ausgezeichnet worden:

1982	Paul Sprunkel	(† 18.11.2003)
1983	Georgios Alewridis	(† 17.02.2002)
1984	Gerhard Weiner	(† 07.11.1994)
1985	Hubert Halbe	
1986	Werner Ohrendorf	(† 26.11.1997)
1987	Karl Ruland	
1988	Else Mohr	(† 07.04.2007)
1989	Helmut Eckhoff, Christoph Volke	(† 21.12.1999)
1990	August-Wilhelm Welp	
1991	(kein Neujahrsempfang wg. Golfkrieg)	
1992	Dr. Wendel Schindele	
1993	Ricarda und Dr. Allan Spence	
1994	Herbert Wolf	(† 21.07.1996)
1995	Ilse Schröler	(† 10.06.2006)
1996	Ralf Zimmermann	
1997	Walter Köster	
1998	Erika Hellwig, Margret Stöcker	
1999	Rolf Immicker	(† 12.08.1999)
2000	Ingo Bockemühl	
2001	Anja Harteros	
2002	Walter Jordan	
2003	Ludwig Pawlik	
2004	Hildegard und Dietmar Baumhof	
2005	Johannes Köhler, Rainer Donges	
2006	Zirkus Orlando/Heike Symnick	
2007	Bruno Hünermund	
2008	Dieter Müllenschläder	

In gekonnt kritischer und humorvoller Art ließen Gerda Rippel und Horst Kowalski anschließend das Stadtgeschehen des vergangenen Jahres Revue passieren. Ob Baustellen mit neuem Baustellenlogo, Kreisverkehre, PPP-Verträge, städtischer Pleite-Haushalt, Schützenplatz und ISE-Krise oder einfach einige „Breitseiten“ auf die Gummersbacher – es gab viel zum Schmunzeln und Nachdenken für die vielen Zuschauer.

Nach dem Brunnengespräch gings dann zur „guten Stube“ der Stadt, dem Heimatmuseum, wo bei wunderschönem Frühlingswetter bis in die Nacht der Geburtstag der alten „Feste Neustadt“ gefeiert wurde.

Brunnengespräch 2008 der Bergneustädter Originale Gerda Rippel und Horst Kowalski in heimischer Mundart

(Teile des Gesprächs sind auch ins Hochdeutsche übersetzt)

Horst: Chunn Oowend Jerda!

Gerda: Chunn Oownd Horst! Nu äss alt wiir än Joor ümm unn fii stonn wii jedes Joor fürr nem chrooten Bärch dräkelije Wäsche.

Horst: Joo Jerda. So äss datt eärwen. Mr meint joo luuter, ätt jööf nich so firrl te wäschen, awwer fii hänn de Muule hii am Lusemen noch nich chanz jehaalen, dann jeet ät alt wiir loss mätt dämm aanhööpen fann dräkelijer Wäsche.

Gerda: Joo, doo säside watt. Datt kümmt doofann, datt kainer opp uns höört.

Horst: Jenau datt äss ätt. Datt äss dännen,

Gespannt warteten die Neustädter am Losemundbrunnen auf die Ausführungen zum Stadtgeschehen von Gerda Rippel und Horst Kowalski.



dai dai Wäsche luuter dräkelich maaken, driitechal watt fii hii te mekkern hänn.

Gerda: Awwer fii haalen de Muule nich, datt äss joo wall kloor.

Horst: Datt äss joo kloor. Awwer fii sinn ätt nich mee alleene dai doofürr sorjen, datt dai dräkelije Wäsche jewaschen würrt. Fii hänn nuu ne Konkurrenz jekreejen.

Gerda: Jürrt ätt dann noch mee Wäschwiwer in dr Staat?

Horst: Wäschwiwer mach ätt joo uk noch jeärwen, awwer nuu jürrt ätt uk noch Manskeerls, dai dräkelije Wäsche wäschen. Unn, wann ätt nich so eernst wöör, künn mr drüerwer lachen, ätt sinn wirrke fann dännen, dai de Wäsche sälwer dräkelich maaken.

Gerda: Ach soo, dai mainst du. Dai Schwatten in dr Staat hänn Froijoorputz jemaaket. Dai hänn awwer nich bloos Flecken uutjewaschen, nä chance Keerls jingen doo dürrch dn Affflurr.

Horst: Doo hätt ännns eener opp dn Knoop fann Schleuderchang jedrüket, unn dürrch dai Fliehkraft flooch alt wiir eener dürrch de Jäjend. Dirrt Mool haa ätt änn Schneider jetropen. Äk hää nich jedacht, datt dai Neukrantz soon Wirbel maaken kann.

Gerda: Awwer hai sälwer kann datt alles nich ferstonn. Dai Bockemülls Carsten hätt joo uk alt de Broarken doohirn jeschmirrten wäjen dämm Neukrantz unn hätt dänn nuu so richdich jefreärten. Hai maint, dai Neukrantz dää soo, ass wann hai änn Unschuldslamm wöör. Wann dai watt kaputt jemaket hää, dää dai luuter soo, ass wan hai ätt nich jeweärsen woor.

Horst: Joo Jerda. Dai Soorte kenne äk. Dai



joof ätt alt bii dr Tante Dora im Kingercharen. Wann doo watt kaputt jechangen woor, woor ätt uk kainer jeweärsen. Jedenfalls kann hai nich ferstonn, woorümm änn eenijje nich mee jeerne hänn unn nix mee te daun hänn wullen mätt ämm. Unn bii siiner chrooten Fürrsittenden in Berlin fingt hai uk kainen Trost. Datt Merkels Wicht knutscht laiwer mätt dämm Sarkozzi ass wii mätt ämm.

Gerda: Tja, soo kann ätt chonn. Awwer siine Schleudertraumas off nuu dai Strick, oer dai Pütz, oer dai Bockemüll unn nu dai Schneider, sai sinn joo alle week jefallen unn im Flusensierf hangen jebliirwen. Awwer eenije hänn ärr schwattes Kamesool alt uutjedoos unn sinn nu in dr UweJee.

Horst: Watt hätt datt eejentlich, UweJee? Uut'm Wäch Jerüümte?

Gerda: Off datt so heet, weet äk nich. Awwer ätt trippet dn Naael opp dn Kopp.

Horst: Awwer ätt joof noch kaine Ruhe. Eener fann dänn Schwatten hätt in nem Braif an de Zeitung dn Neukrantz in Schutz jenormen unn dai niije Fürrsittende fann schwatten Staatsverband hää alle Hänge voll te daun, dai Schärwen fann siinen Fürrjägen opptekehren. Joo dann maut mr joo ferstonn, datt dai für fernünftije Saaken kaine Hand mee frei hätt.

Gerda: Awwer ätt äss doch schön, mätt aantesain, wii uuter uns uk noch angere fürr allen Lüüen äre dräkelije Wäsche wäschen.

Horst: Dai Saake hätt joo noch än Hooken. Dürrch dai Blautspende fann dn Schwatten aan dai UweJee hänn dai Schwatten nu bloos noch eene Stimme mee ass wii dai Rooen. Se mauten also opp dr Hut sinn.

Gerda: Off datt chance Theater awwer dootau aanjedoos äss, junge Lüü in de Partaien te locken, kann äk mii noch nicht so richtich fürstälten.

Horst: Firrl fann dänn jungen Lüüen hänn doch sowiisoo kaine Lust fürr nix. „Kain Bock“, sääen se dann. Unn äk weet wii schlimm datt äss, wann mr kainen Bock hätt. Unse Hitte woor manchmool weärkenlang am blööken, will datt se kainen Bock haa. Iirscht wann mr mätt dämm röösijen Diir nomm Hobärchs Wilhelm trock, dai doo hingen omm Wiienbrauk änn Hittenbock haa, woor Ruhe. Datt dumme bii unsen Hitten woor bloos, wann se biim Bock wooren, wullten se nich mee heem unn bremsten omm Heemwäch mätt allen veer Beenen. Äk hää mii baal de Lunge uut dm Balch jetroarken.

Gerda: Sowatt ähnliches wii ne Bockstation, bloos ümmjehert, wullen se joo nuu in

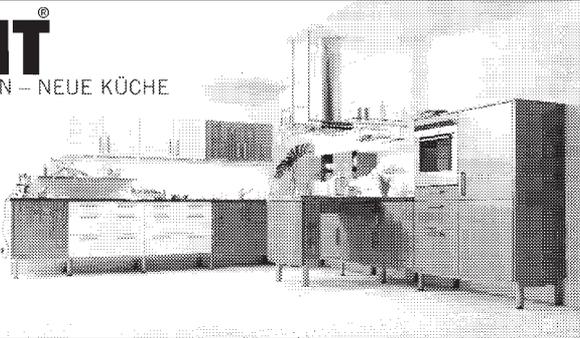




707. Stadtgeburtstag, Familienfest und Eröffnung Neustädter Kunstwochen



LEICHT®
NEUES DENKEN – NEUE KÜCHE



KRAUBER

KÜCHEN • ELEKTRO

Kölnerstr. 286 A • 51702 Bergneustadt
Tel.: 0 22 61 / 4 24 80 • Fax: 0 22 61 / 4 93 80

REDEN. KOCHEN. LEBEN.

**Bestattungen
Werkshagen**

Inh. E. Stein

Olper Straße 39
51702 Bergneustadt-Wiedenest
Tel. 0 22 61 / 4 30 89

Bestattungen
aller Art

Eigenes Sarglager

Erledigung sämtlicher
Formalitäten

Überführungen von
und nach allen Orten
im In- und Ausland



E-Pianos, Klaviere, Flügel und Zubehör
und nahezu alle anderen Instrumente,
großes Notensortiment, Notenversand
Mietkauf, Finanzierungen ab 0%



Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 8.30 - 13.00 Uhr / 15.00 - 18.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Pianohaus SCHÖLER • Eichenstraße 24 • 51702 Bergneustadt

Tel.: 0 22 61/4 43 98 • Fax 0 22 61/4 74 76

e-mail: info@schoeler-pianohaus.de • www.schoeler-pianohaus.de

Satz
Gestaltung
Web-Design

Offset-
und
Digitaldruck

Schneiden
Falzen
Heften
u.v.m.

NUSCHDRUCK

Ihr fairer Partner für
Drucksachen, Grafisches
und Neue Medien

51645 Gummersbach-Derschlag | Kölner Str. 18 | Tel. 02261/531 91-92 | Fax 531 93 | info@nuschdruck.de



Alles aus einer Hand zum Festpreis

Genießen Sie jetzt die Modernisierung Ihres Wohnhauses durch uns!
Unser Wohlfühlpaket wird Sie begeistern!

- ❖ Schlüsselfertiger Neubau zum Festpreis
- ❖ Schlüsselfertiger Umbau zum Festpreis
- ❖ Dachausbau- und umbau
- ❖ Barrierefreie Bäder/Badverschönerung
- ❖ Kellerausbau
- ❖ Baureparaturservice

Mitglied der Fachgruppe Modernisierungsbau
Mitglied der Fachgruppe schlüsselfertiges Bauen

KORTHAUS

... mit einem kompetenten Partner preiswert bauen

www.korthaus-Wohnbau.de
E-Mail: info@korthaus-gmbh.de
Tel. 02261/ 41106

**Komplett
anziehend**

Mode für Leib & Seele

Kölner Straße 249 • 51702 Bergneustadt • Telefon 0 22 61 / 23 03 36 • Fax 0 22 61 / 58 94 04 • info@komplett-anziehend.de

Dierkesen aan dr Chaussee inrichten. Doo jing ätt im Chummerschbacher Root teirscht hin un her, off soo ne öffentliche Bedürfnisaanstalt nöödich wöör. Awwer se mainten dann, jede Staat, dai watt Bärteres wöör, brüükde soon Dingen mätt roem Licht. Unn datt Chummerschbach watt Bärteres äss, datt hänn se froier alt jedichtet: „Dä Chummerschbacher meent sich watt, hä meent, sing Doorp datt wöör än Stadt.“

Horst: Ätt jürrt joo eejentlich nix, watt fii fann dn Chummerschbachern leeren kunnen, uuter eener eenzigen Saake: Sai wullen höchtere Stroofen, wann eener dai Driite fann sinem Hunt nich wächrüümt. Tüscher tweehundertfuffzich unn fiifhundert Euro sall datt kosten. Also, datt jefällt mii.

Gerda: Joo Horst, datt äss dai eerschede churde Idee, dai uut Chummerschbach kümmt. Dai Diire mauten joo nuu änn's driiten, datt äss kloor. Awwer datt Härrchen oer datt Frauchen maut doofürr sorjen, datt dai Driite nich omm Trottoar oer bii angeren Lüüen fürr dr Huusdüür liien bliift. Wai deet datt alt?

Horst: Joo Jerda, datt äss ätt joo. Ätt jürrt Wääje unn Strooten in dr Staat, datt sinn dai rainsten Hungedriiten-Alleen, mätt dämm Ungerscheed, datt dai Driithoopen nich bloos rechts unn links am Rand stonn, am schönsden sinn dai, dai midden omm Wäch liien. Unn wann de dann opp so nem Watzmann innt rütschen kümmt, dann kriit mr soon Hals. Doo hätt sirk fürr Jooren hii alt dr Immickersch Rolf drüerwer oppjeräächd.

Gerda: Schön äss uk, wann de dai Driite dann uut dämm Profil fann dn Schauen ruut picken maust, oer wann de mätt dänn Schauen dn Teppich in diinem Auto fersaust. Doo häsde dann daachelang noch watt fann. Also läiwer Herr Pickhardt. Hii wöör doch än Wäch, wii mr datt Loark im Huushalt alt än Stück klainer maaken künn: Mätt ner Hungedriitenjebühr.

Horst: Joo genau Jerda. Unn woo du jerade Huushalt säas. Ätt äss joo wiir so wiit. Dai Huushalt fürr dirrt Joor äss uk im Keller, genau so, wii dai in dn fürrjen Jooren alt. Sierwenferzich Millionen Schulden hänn se nu aanjehööpt. Dai Oppschwung wöör bii uns noch nich aanjekormen, hätt dai Pickhardt jesacht.



Gerda: Jo, wo äss hai dann, dai Oppschwung, off hai sirk dann in eenem

fann unsen Kreiseln ferkreiselt hätt?

Horst: Jo Jerda datt künn sinn. Unn wann fii in dn nöchsden Jooren noch än paar Kreisel mee hänn, würrt ätt fürr dn Oppschwung luuter schwierijer, uns te fingen. Unn dr Pickhardt süüt se alt kormen, dai nijjen Schulden. Dirrt Joor jeärwen se draikommafeer Millionen mee uut ass wii se inneärmen. Tweedausentnijjen wöören ätt dann alt draikommasierwen unn Tweedausenttiirn draikommaacht Millionen. Doodraan süsde: Je mee Kreisel fii hänn, däsdoo höchder sinn dai Schulden.

Gerda: Äk säa ätt joo. So ne Hungedriiten-Stüer wöör chaarnich so schlächd. Baal alle hänn watt doorfann: Fii hänn kaine Driite mee aan dn Schauen unn de Staat hätt wirnijjer Schulden. Doo kansde dann äns sain, wii mr uut Driite Jält maaken kann.

- Teilübersetzung Hochdeutsch -

Horst: Es gibt ja eigentlich nichts, was wir von den Gummersbachern lernen können, außer einer einzigen Sache: Sie wollen höhere Strafen für diejenigen, die die Hinterlassenschaften ihrer Hunde nicht beseitigen. Zwischen 250 und 500 Euro soll das kosten. Also, das gefällt mir.

Gerda: Ja Horst, das ist die erste gute Idee, die aus Gummersbach kommt. Die Tiere müssen ja ihre Notdurft verrichten, das ist klar. Aber das Herrchen oder das Frauchen muss dafür sorgen, dass die Häufchen nicht auf dem Bürgersteig oder bei anderen Leuten vor der Haustür liegen bleiben. Aber wer macht das schon?

Horst: Ja Gerda, das ist es ja. Es gibt Wege und Straßen in der Stadt, die sind die reinsten Hundekot-Alleen, mit dem Unterschied, dass die Haufen nicht nur rechts und links am Rand stehen, die schönsten sind die, die mitten auf dem Weg liegen. Und wenn man dann auf so einem „Watzmann“ ins Rutschen kommt, kriegt man einen dicken Hals. Darüber hat sich vor Jahren hier schon der Rolf Immicker aufgeregt.

Gerda: Schön ist auch, wenn man den Hundekot dann aus dem Profil von Schuhen herauspicken muss, oder wenn man mit den Schuhen den Teppich im Auto beschmutzt. Da hat man dann noch wochenlang was von. Also, lieber Herr Pickhardt, hier wäre doch ein Weg, wie man das Loch im Haushalt schon mal ein Stückchen kleiner machen könnte. Mit einer „Hundekotsteuer“.

Horst: Ja genau Gerda. Und wo du gerade Haushalt sagst. Es ist ja schon wieder so weit. Der Haushalt für dieses Jahr ist auch im Keller, genau so wie die in den vergangenen Jahren. 47 Millionen Schulden hat man inzwischen. Der Aufschwung wäre bei uns noch nicht angekommen, hat Herr Pickhardt gesagt.

Gerda: Ja wo ist er denn der Aufschwung? Ob er sich in einem unserer Kreiseln verfahren hat?

Horst: Ja Gerda, das könnte sein. Und wenn



wir in den nächsten Jahren noch mehr Kreisel haben, wird es für den Aufschwung immer schwieriger, uns zu finden. Und Herr Pickhardt sieht sie schon voraus, die neuen Schulden. In diesem Jahr werden 3,4 Millionen mehr ausgegeben als eingenommen. 2009 wären das dann schon 3,7 und 2010 3,8 Millionen. Daran kannst du sehen, je mehr Kreisel wir haben werden, desto höher werden die Schulden.

Gerda: Ich sage es ja. So eine Hundekot-Steuer wäre nicht so schlecht. Bald jeder hat was davon. Wir haben keinen Kot mehr an unseren Schuhen und die Stadt hat weniger Schulden. Daran kann man dann mal sehen, wie man aus Dreck Geld machen kann.

Horst: Äk weet joo nich, off dai Pickhardt unse Platt fersteht. Wann nich, dann kann dr Bürgermäster ämm datt joo üerwerserten. Taum üerwerserten kann mr joo süss dn Hoinermunds Bruno churr jebrauken. Awwer äk jelöowe, mätt unsem Platt hätt hai sirk noch nich befasst, süss künn hai datt uk. Hai hätt sirk joo soochar Chinesisch sälwer bijgebracht.

Gerda: Datt woor sirker nich so eenfach. Dai chinesische Schrift süüt fürr unse Oochen joo soo ähnlich uut, ass wann än Haun omm Mist jeschart häa. Awwer hai bruukde datt joo fürr siine Arwet bii dänn olympischen Spiirlen in China.

Horst: Joo Jerda, doo laip äns wiir nix oone Nijestätter. Uuter dämm Bruno woor joo uk unse Friedhelm Julius doo. Hai hätt eenijjen Siejern dai Medallions ümmjehangen. Off ämm datt doo awwer so churr bekormen äss, datt weet äk nich. Besüü änn dii änn's wann hai am Lachen äss. Äk maine, hai häa dann uk alt watt schlitzijje Oochen.

Gerda: Joo Horst. Jätz wo du ätt säas. Du häss Rächd. Mainsde deshalb häa hai sirk so rar jemaket in dr lätsden Tiit.

Horst: Nää datt jelöowe äk nich. Awwer hai kriit joo uk mätt, watt mätt siinen rooen Jenossen loss äss. Eh datt dai chanz ungerchonn, hätt hai sirk alt änn's in Sirkerheit jebraucht, doomätt datt hai nich mätt in dänn Strudel jerööt.

Gerda: Doobii maut mr jo noch äns sääen: Watt hätt hai Jlück jehatt, datt hai nich Bürgermäster jewurden äs. Süss hä hai fürrjes Joor in dn Kraich jemucht.

Horst: Wii, in dn Kraich? Noo Afghanistan?

Dootau hätt doch siin Fründ, dai Struck uut Berlin jesacht: „Wir müssen unsere Freiheit am Hindukusch verteidigen.“

Gerda: Nä nä, nich noo Afghanistan unn uk nich in dn Irak. Nä, noo Wienerscht.

Horst: In Wienerscht sinn uk dai Taliban?

Gerda: Nä nich de Taliban. Doo liien sirk dai Lüü, dai aan dr Braukusener Stroote wonen, mätt Halfstarken in dn Hooren unn datt so dull, datt dr Bürjermäster jesacht hätt, datt wöör joo Kraich unn hai wöör froh, datt hai doo nich wonnte. Ätt jeet doo ümm nen Spiirplatz woo sirk dai jungen Lüü Oowends opphaalen unn dänn älteren Lüüen in der Nowerschaft opp de Nerven chonn.

Horst: Jätz weet äk watt du mains. Opp dämm Spiirplatz wöör morjens alles te fingen, watt dai jungen Lüü oowends furtjeschmirten hänn, fann Tüten, Frittentablets, kaputten Chlaasfläschen bis Drochensprützen. Dänn köömen doo oowends uk noch wirke mätt Autos hirn, dai dn Noobern mätt lauter Musik uut den Autoradios bii orpenen Düüren opp dn Jeest jingen.

Gerda: Tja, watt wellste doo maaken, wann dai jungen Lüü nich wirten, woo si hirn chonn sullen unn dai Älleren ärre Ruhe hänn wullen. Ätt äss nich luuter schön Bürjermäster te sinn, dai fürr all dai Probleme doo sinn maut.

Horst: Unn üerwer dn Huushalt hänn fii alt jesproarken, uk nich jerade schön. Awwer eh datt fii nu fürr Mettleed anfangen te hüülen, äk kämpfe alt mätt dn Tränen, nuu äns watt schönes. Fii hänn joo alt manchmool üerwer dai Kreisel gelästert, awwer dai Kreisel, woo dr Südring opp de Chaussee kümmt, dai fluppt doch beärter ass wii äk jedacht häww, oer wii süss du datt, Jerda.

Gerda: Joo datt äss woor unn mii äss ätt uk noch nich dümmelich jewurden wann äk doo jekreiselt häww, datt maut äk sääen. Unn doo fii jerade bii dänn wirrnigen schönen Saaken sinn, dai Chroinaanlache aan dr Daalstroote künn uk watt Schönes weeren.

Horst: Künn joo, wann se doo nich te daip chraawen. Du weest joo, datt doo froier äns ne Müllkippe woor unn doo sinn sirker nich bloos schöne Saaken ferchraawen. Unn alt wiir sinn fii bii Problemen. Also änn chrootes Problem äss joo fürr junge Lüü, datt se änn Arwetsplatz fingen. Nirjens bissde mee sirker datt de dänn dann uk biss tau där Rente behaalen kanns. Awwer eenen Platz jürrt ätt doch noch: Wann de ass Stift bii ner Firma anfängst, dai aan dr Daalstroote arwt, aan dämm Arwetsplatz bissde diin Leärwen lang sirker.

Gerda: Joo Horst, doo säasde watt. Äk jelöowe uk nich, datt dai Daalstroote äns feerdich würrt. Eher fallen Chrisdach unn Ostern opp eenen Daach. Awwer aan dr Chaussee äss ätt joo uk nich firrl beärter. Besüü dii äns datt Spiirwerk doo. Wann doo eener am arwen äss, stonn fiif Mann mätt dn Hängen in dn Taschen doo drümmerümm unn passen opp, datt dai uk alles richdich maaket. Unn doorbii hänn se sirk doch soon schönes Maskottchen uutjedacht: Ne Saikomeltse. Joo, joo, datt sinn Diire, dai brängen watt opp dn Hoopen. Unn woorümm brängen dai watt opp dn Hoopen? Will datt datt so firrl sinn dai doo arwen. Häss du aan dänn Baustellen hii in dr Staat alt äns firrl am arwen jesain? Also äk nich.

Horst: Tja Jerda, datt äss dai Ungerscheed tüscher dänn echden Saikomeltsen unn dn

angeren. Äk weet awwer woo dai sinn. Dai sirren omm Roothuus.

Gerda: Watt? Wii kümmsde dann doo dropp.

Horst: Jerda, off du datt jelööfs oer nich, äk häww se mätt eejenen Oochen jesain.

Gerda: Woo datt dann?

Horst: F ü r r m Roothuus. An Wiiwerfastnacht haaen dai chanzen Fraulüü famm Roothuus soon rooen Helm opp. Unn doo woor dai Saikomeltse dropp unn dai Spruch „Emsig damit es schöner wird.“ Unn middendrinn dr Bürjermäster, uk mätt soo nem Helm omm Kopp. Awwer hai haa uk noch soon oranges Liifchen aan. Doomätt sooch hai uut, wii ne Appelsine. Awwer datt woor ämm firrl te klain, datt haa hai sirker uut dm Kingerchaaren. Fii muchden ass Jungens froier im Winter uk soon Liifchen aandaun. Doo wooren ungen dann so Chummibänger draan woo mr de langen Strümpe draan fast maaken muchde. Fii haaen datt Dingen unger dm Pullover aan unn hai üerwer siinem Kamesool. Off doo ungen uk so Strapse draan wooren, künn äk nich sain.

Gerda: Datt sirk dai famm Roothuus ass flitiche Saikomeltsen ferkleed haaen, wöör



eejentlich nich nödich jeweärsen. Fii wirren doch, datt dai sirk omm Roothuus de Beene uutriten, doormätt datt ätt uns churr jeet.

Horst: Awwer sälwer jeet ätt dänn uk nich bloos churr. Doo haaen sirk doch neulich twee fann dänn Beamten omm Flur famm Roothuus jetroarpen. Doo hää dai eene dänn angeren jetroocht: „Kanns du uk nich schloopen?“

Gerda: Tja, soon jesunden Büroschloop äss firrl wert. Äk well bloos horpen, datt se nich jeschloopen hänn, wii se dänn PPP-Verdrach uutjeheckt hänn, doomätt datt uut dänn drai P's nich doch noch Pleiten, Pech unn Pannen würrt.

Horst: Joo Jerda, doo säasde watt. Soo ne Looptiit fann fiifentwüntich Jooren äss ferdamnt lang, doo kann firrl passeeren. Dai



eerschden Probleme joof ätt joo alt. Dai Hauptsschaule wullen se joo affriiten unn bis se ne niije jebuchet hänn, wullen se dai Schäuler in Holtkisten ferfrachten unn bii dännen muchden se nu teirscht äns de Düüren unn Trappenhüüser breer maken. Unn watt noch alles passeeren künn, hänn se opp sirwenzichdausent Siiten oppjeschriirwen. Sirwenzichdausent Siiten. Du hässt richdich jehoort.

Gerda: Wai sall dai dann alle jeleärsen hänn.

Horst: Joo Jerda, datt häww äk mik uk jefroocht. Ställ dii fürr, soon Beamter omm Roothuus brüüde fürr eene Siite te leärsen fiif Minuten, wann ämm nich ätt Sandmännchen dootüscher kümmt. Fiif mool sirwenzichdausent sinn no Adam Riese draihundertuffzichdausent Minuten, jedeelt durch sästsich jürrt fiifdausentachthundertdraiendrisich Stunden. Dai noch äns jedeelt durch feertsich Stunden pro Weärke sinn hundertsäsentfeertsich Weärken. Datt sinn zweekommaacht Joore. Ätt kann mii doch kainer fertällen, datt eener soo lange aan eenem Stück leärsen kann. Unn wann hai hingen anjekormen äss, dann äss hai lange ferjeärten, watt fürne stung.

Gerda: Joo datt jelöowe äk uk. Awwer dormätt äss ätt joo noch nich jedoon. Se mauten dai sirwenzichdausent Blaer joo dann uk noch fiifentwüntich Joore lang jeden Daach im Ooche behaalen off alles so lööpet wii ätt sall.

Horst: Ojoojo. Off datt nich in de Butze jeet. Awwer se hänn dai Driite joo nuu am dämpfen unn horpen, datt dai Partner, dänn se sirk aanjelacht hänn, dai Firma SKE, datt drütte P uut dämm PPP, datt hätt joo Partner, datt dai sirk uk wii änn churrdn Partner ferhält. Unn watt äss, wann dai datt nich deet? Unn watt äss, wann dai Pleite maaket? Äk haa joo fürjres Joor jedacht, datt wöör änn Partner, dai änn Schirp hätt. Awwer nää, dai hätt bloos firrl Jält unn nuu well hai aan uns noch mee ferdainen.

Gerda: Dai kriit joo fann dr Staat achtenachzigkommaacht Millionen, datt äss joo nuu nich jerade wirnich. Unn datt wöören baal sästiern Millionen wirnijer, ass wann se de Schaulen sälver in Oornung brängen müchden. Horst, mii würrt ätt Angst unn Bange fürr all dänn Millionen. Watt mik joo watt beruhicht datt äss, datt dai SKE nich uut Chummerschbach kümmt, süss sööchen fii de Schaulen nüü nich wiir.

- Teilübersetzung Hochdeutsch -

Horst: Über den Haushalt haben wir schon gesprochen, auch nicht gerade schön. Aber ehe wir nun vor Mitleid anfangen zu heulen, ich kämpfe schon mit den Tränen, nun aber

mal was Schönes. Wir haben ja schon oft über die Kreisel gelästert, aber der Kreisel Südring-B 55 funktioniert doch besser als ich gedacht habe, oder wie siehst du das, Gerda?

Gerda: Ja das ist wahr und mir ist auch noch nicht schwindlig geworden, wenn ich durch den Kreisel gefahren bin, das muss ich sagen. Und da wir gerade bei den wenigen schönen Sachen sind, die Grünanlage an der Talstraße könnte auch was Schönes werden.

Horst: Könnte ja, wenn dort nicht zu tief gegraben wird. Du weißt ja, dass da früher eine Müllkippe war und deshalb sind da sicher nicht nur schöne Dinge vergraben. Und – schon wieder sind wir bei Problemen. Ein großes Problem ist für junge Leute einen Arbeitsplatz zu finden. Nirgends ist man mehr sicher, den dann auch bis zur Rente behalten zu können. Aber einen Platz gibt es doch noch: Wenn man als Lehrling bei einer Firma anfängt, die an der Talstraße arbeitet, an dem Arbeitsplatz ist man ein Leben lang sicher.

Gerda: Ja Horst, da sagst du was. Ich glaube auch nicht, dass die Talstraße jemals fertig wird. Eher fallen Ostern und Weihnachten auf einen Tag. Aber an der B 55 ist es ja auch nicht viel besser. Schau dir das doch mal an. Wenn da einer arbeitet, stehen fünf Mann mit den Händen in den Taschen um den herum und passen auf, dass der auch alles richtig macht. Und dabei hat man sich doch so ein schönes Maskottchen ausgedacht: Eine Ameise. Ja ja, das sind Tiere, die schaffen was auf den Haufen. Und warum schaffen die was auf den Haufen? Weil das so viele sind die dort arbeiten. Hast du an den Baustellen hier in der Stadt schon mal viele gleichzeitig arbeiten gesehen? Also ich nicht.

Horst: Tja Gerda, das ist der Unterschied zwischen den echten Ameisen und den anderen. Ich weiß aber wo die sind. Die sitzen im Rathaus.

Gerda: Wie? Wie kommst du darauf?

Horst: Gerda, ob du es glaubst oder nicht, ich habe sie mit eigenen Augen gesehen.

Gerda: Und wo?

Horst: Vorm Rathaus. An Weiberfastnacht hatten die Damen aus dem Rathaus einen rot-orangen Helm auf. Da war die Ameise drauf und der Spruch: „Emsig damit es schöner wird.“ Und mittendrin der Bürgermeister, auch mit so einem Helm auf dem Kopf. Aber er hatte auch noch so ein oranges Leibchen an. Damit sah er aus, wie eine Apfelsine. Aber es war ihm viel zu klein, das hatte er bestimmt aus dem Kindergarten. Wir mussten als Jungs früher im Winter auch so ein Leibchen anziehen. Daran befanden sich am unteren Rand Gummibänder, an denen man die langen Strümpfe befestigen musste. Furchtbar. Wir trugen das Ding

unter dem Pullover, er aber über seinem Anorak. Ob an seinem unten auch solche Strapse angebracht waren, konnte ich nicht sehen.

Gerda: Dass sich die vom Rathaus als fleißige Ameisen verkleidet hatten, wäre eigentlich nicht nötig gewesen. Wir wissen doch, dass man sich im Rathaus ein Bein ausreißt, damit es uns gut geht.

Horst: Aber selbst geht es denen nicht nur gut. Da trafen sich doch neulich zwei Beamte auf dem Rathausflur. Da hätte der eine den anderen ganz ratlos gefragt: „Kannst du auch nicht schlafen?“

Gerda: Tja, so ein gesunder Büroschlaf ist viel wert. Ich will nur hoffen, dass man nicht geschlafen hat, als der PPP-Vertrag ausgearbeitet worden ist, damit aus den drei P's nicht doch noch Pleiten, Pech und Pannen wird.

Horst: Ja Gerda, da sagst du was. So eine Laufzeit von 25 Jahren ist sehr lang, da kann viel passieren. Die ersten Probleme gab es ja schon. Die Hauptschule soll ja abgerissen werden und bis eine neue aufgebaut ist, sollen die Schüler in Containern unterrichtet werden. Und bei denen mussten zunächst einmal Türen und Treppenhäuser verbreitert werden. Und was noch alles passieren könnte, hat man auf 70.000 Seiten aufgeschrieben. 70.000 Seiten! Du hast richtig gehört.

Gerda: Wer soll die denn alle gelesen haben?

Horst: Ja Gerda, das habe ich mich auch gefragt. Stell dir vor, so ein Beamter im Rathaus brauchte um eine Seite zu lesen fünf Minuten, wenn ihm nicht das Sandmännchen dazwischen kommt. 5 x 70.000 sind nach Adam Riese 350.000 Minuten, geteilt durch 60 gibt 5.833 Stunden. Die noch mal geteilt durch vierzig Stunden pro Woche sind 146 Wochen. Das sind 2,8 Jahre. Es kann mir doch keiner erzählen, dass jemand so lange an einem Stück lesen kann. Und wenn er hinten angekommen ist, dann hat er längst vergessen, was vorne gestanden hat.

Gerda: Ja, das glaube ich auch. Aber das ist ja noch nicht alles. Sie müssen die 70.000 Seiten ja auch noch 25 Jahre lang jeden Tag im Auge behalten, ob alles so läuft, wie es soll.

Horst: Oje. Ob das nicht in die Hose geht? Aber das Kind ist ja nun im Brunnen und sie hoffen, dass der Partner, den man sich angelacht hat, die Firma SKE (was könnte SKE bedeuten? Sicher kein Engel?), dass also SKE das dritte P aus dem PPP, das heißt ja Partnerschaft, dass der sich also wie ein guter Partner verhält. Und was passiert, wenn der das nicht tut? Und was ist, wenn der Pleite geht? Ich hatte ja im vorigen Jahr gedacht, das wäre ein Partner mit Schiff, von wegen Partnership. Aber nein, der hat nur viel Geld und will an uns noch mehr verdienen.

Gerda: Der bekommt ja von der Stadt 88,8 Millionen, auch nicht gerade wenig. Aber das wären fast 16 Millionen weniger, als wenn sie die Schulen selbst in Ordnung bringen müsste. Horst, mir wird angst und bange vor allen den Millionen. Was mich etwas beruhigt das ist, dass die Firma SKE nicht aus G u m m e r s b a c h



kommt, sonst würden wir die Schulen niemals wieder bekommen.

Horst: Jerda, äk horpe, datt unse Bürjermäster opp Droot äss. Hai äss joo än schlaunen Fuchs. Firrl schlauer kann hai charnich mee weeren.

Gerda: Woher wussde datt dann wirrten?

Horst: Datt saihe äk ämm aan siinem Koppe aan.

Gerda: Wii, aan siinem Koppe?

Horst: Mr säät doch: Wann dr Ferstand kümmt, chonn de Hoore. Unn, besüü änn dii änn. Noo siinen Hooren maut hai alt firrl Ferstand hänn. Firrl kümmt doo nich mee noo.

Gerda: Unn du mains, soo eenfach wöör datt?

Horst: Tja Jerda, wann äk chanz ehrlich sii: Äk häwwe joo uk nich mee firrl Hoore unn äk waare nuu alt lange doo dropp, datt bii mii dr Ferstand änn endlich kümmt. Bis jätz hätt dai awwer änn Booochen ümm mik jemaaket.

Gerda: Äk häwwe mii soowatt alt jedacht.

Horst: Jerda nuu pass awwer opp watt de sääst. Kaine Diskriminierung fann Manslüüen mätt uurwen oone.

Gerda: Nä, nä! Schön blank poliirt süüt datt joo churrut uut. Äk wull bloos sääen, datt datt mätt dämm PPP än Ritt opp ner Raseerlinge äss.

Horst: Awwer dr Root woor eenstimmich fürr datt PPP. Wann hätt ätt datt alt änn jejeärwen, datt se sirk alle eenich sinn.

Gerda: Tja, wann de Kasse liirich äss, kümmt mr opp dai dullsten Ideen. Unn dann künn ätt joo uk sinn, datt dai meesden uut dm Root doodropp späkeleeren, datt se in fiifentwüentich Jooren charnich mee doorbii sinn. Dann passeert dänn doch nix mee.

Horst: Joo Jerda, datt trirpet joo uk opp dn Bürjermäster tau. Hai well ätt joo noch änn wirrten unn sirk darr nöchsden Wahl ställen.

Gerda: Joo datt joo. Awwer fiifentwüentich Joore brängt hai nich mee tesaamen. Datt hätt noch nich änn siin Fürrchänger feerdich jebracht.

Horst: Awwer datt eene sääe äk dii Jerda: Fii passen opp unn in fiifentwüentich Jooren, am drütiirnten Mai tweedausentdraiendrisch stonn fii wiir hii unn hänn datt PPP in unse dräkelijjen Wäsche.

Gerda: Horst, mainsde dann jööf ätt uns twee noch?



Horst: Ja joo datt. Du biss doch noch änn junges Wicht unn äk sii dann uk eerscht sirwennijentsich. Fii mauten durchhaalen, alleene wääjen dämm PPP

Gerda: No dann. Dr Bürjermäster well joo uk durchhaalen. Du häss jo eärwen alt jesacht, datt hai noch änn draan well. Hai wüll de Eernte innföören. Doobii kriit hai se doch fann allen Siiten luuter ümm dn Balch. Doo haa ätt doch förrjes Joor im November dai Jemeindeprüfungsanstalt opp änn affjesain. Fiifeneerzich Euro jööfen se hii mee uut förr Saaken ass wii angere Kommunen unn se hääen hii uk mee Beamte ass wii in angere Roothüüsem unn uk de Politik wöör hii düüerer ass wii woangersch. Sirwen Euro feerensirwenzich kostete dai bii uns, woangersch bloos sirwen Euro sästirn pro Innwoner. Dn Krowinkel-Saal süllten se ferkooopen, de Badeaanstalt süllten se taumaken unn dai Vereene, dai dai Sportaanlaachen bruuken, süllten datt uk betaalen, hänn dai Schlaumaier förrjeschlaachen. Dr Bürjermäster hätt jesacht, wann se datt alles däaen, dann laip hii in dr Staat nix mee unn dr Letzde künn ätt Licht utmaaken, datt wöör joo uk ne Innsparung.

Horst: Tja Jerda, äss datt nich dull, watt dai Schlauköppe sirk uutjedacht hänn? Unn datt chanz nennt sirk Expertise unn hätt saache unn schriiwe baal fuffzichdausent Euro jekostet, dai de Staat nuu betaalen maut. Doorbii hääen fii twee uk soone Expertise förr wirnicher Jält utbrüeten kunnen. Bii uns hätt datt awwer nich Expertise, bii uns hätt datt: Dräkelijje Wäsche wäschen unn datt chanz ümmsüss.

Gerda: Joo, datt maine äk uk. Awwer nuu wellen se dn Root fann feerendrisch opp tweendrisich klainer maaken. Doorfann jeet de Welt nich unger. Se künnthen sirk joo änn Beispiirl aan dn Steffinchen neärmen. Dai kormen mämm Elferroot uut unn maaken mee Spaß ass feerendrisich.

Horst: Jerda äk jelöwe, twee Mann wirnijer wöör churr förr de Umwelt. Dai twee produzeeren alt änn wirnicher heete Luft unn datt äss beärter förr ätt Klima, watt joo soowiisoo alt luuter wärmer würrt.

- Teilübersetzung Hochdeutsch -

Gerda: Na dann. Der Herr Bürgermeister will auch durchhalten. Du hast ja eben schon gesagt, dass er es noch einmal probieren will. Er möchte „Die Ernte einfahren“. Dabei bekommt er doch von allen Seiten Schläge. Da hatte es doch im vorigen Jahr die Gemeindeprüfungsanstalt auf ihn abgesehen. 45 Euro gäbe man hier mehr aus für Sachkosten als andere Kommunen und man habe hier auch mehr Beamte als in anderen Rathäusern und auch die Politik sei hier teurer als anderswo. 7,74 Euro kostete die bei uns, anderswo nur 7,16 Euro pro Einwohner. Der Krawinkel-Saal sollte verkauft werden, das Freibad sollte geschlossen werden und die Vereine, die die Sportanlagen nutzen, sollten diese auch bezahlen, haben die Schlaumeier vorgeschlagen. Der Bürgermeister hat gesagt, wenn das alles umgesetzt würde, lief hier in der Stadt nichts mehr und der Letzte könnte das Licht ausmachen, das wäre dann ja auch noch eine Einsparung.

Horst: Tja Gerda, ist das nicht toll, was sich die Schlauköpfe da ausgedacht haben. Und das Ganze nennt sich Expertise und hat sage und schreibe fast 50.000 Euro gekostet, die die Stadt nun bezahlen muss. Dabei hätten

wir beide auch so eine Expertise für weniger Geld ausbrüten können. Bei uns heißt das aber nicht Expertise, bei uns heißt das schmutzige Wäsche waschen und das ganz umsonst.

Gerda: Ja, das meine ich auch. Aber nun soll der Rat von 34 auf 32 reduziert werden. Davon geht die Welt nicht unter. Man könnte sich ja ein Beispiel an den Steffinchen nehmen. Die kommen mit einem Elferrat aus und können ganz schön lustig sein.

Horst: Gerda, ich glaube, zwei Mann weniger wäre auch gut für die Umwelt. Die zwei produzieren schon mal weniger heiße Luft und das ist besser für das Klima, was ja immer wärmer wird.

Gerda: Datt äss woor. Än heetes Klima maaten se awwer uk am Jümnasium jehatt hänn. Doo bruukden se doch änn niijen Direx. Unn doo haeen se fann uurwen eenen fann den eejenen Paukern nomens Barke förrjesain. Awwer dänn wull dai Schaulkonferenz nich hänn. Dann koom dr Rejirungs-Schaulroot unn hätt änn änn Stock ruutjehollt unn doormätt jedroit unn hai hätt jesacht, dai Lehrer wüssden joo chaarnich, watt förr sai churr wöör. Nuü äss dai Barke doch dai niije Direx. Angst förr Dresche schiint uk hüütjendaaches noch te wirken. Äk dache, dai Tiit wöör förbii.

Horst: Joo ürrwerall Probleme, woo de uk hirnsüst. Unn doo hänn sirk dai Schwatten jedacht, se müchden doch änn watt le lachen opp ätt Tapet brängen, ümm fann dänn echden Problemen afftelenken. Wann de dämnöchst noo Wiinerscht maust, dann kannsde mätt nämm Flitzepee föören, watt topp dn Jelaisen lööpet. Dänn Bärch ropp mausde dii de Lunge uut dm Balch strampeln unn bärchaff kriisde dann änn Tempo dropp, datt dii höören unn sain ferjeet. Junge, datt würrt änn Spässjen.

Gerda: Unn watt würrt uut mi, wann äk biim spazeeren chonn hinger dr Wiinerschder Kärke oer im Müllwald üwer die Jelaise well unn soon wildjewurdenes Flitzepee kümmt opp eenmool fann Wiinerscht ümm de Ecke?

Horst: Dann mausde hüppen! Hüppen, ätt sall joo watt te lachen jeärwen.

Gerda: Unn wii kriit mr datt Dingen taum stonn woo de Jelaise opphören?

Horst: Doo maaken se sirker änn Prellbock hirn unn wai doo jääjen föört, kann sirk dann kaputt lachen.

Gerda: Horst, datt kann noch nich ernst jemaint sinn?

Horst: Doch Jerda, doch. Dai Schwatten wullen doormätt dn Tourismus opp Schwung brängen. Unn äk häwwwe noch änn noojesain: Ätt stung im Jannewar in dr Zeitung unn nich am eerscheden April.

Gerda: Wann de Jelaise am Baanhoff noch doo wöören, dann künn mr mätt soo nem Dingen joo doo watt hirn unn her föören. Awwer noo Wienerscht?

Horst: Tja Jerda, wann dr Hund nich jedirten häa. Awwer de Jelaise müchden joo chanz flott wäch will datt dai ISE doo siine Weltzentrale buchen wull Doofürr hänn se dn Baanhoff mätt allem dropp unn draan gekofft. Unn watt nuu? Besüü dii datt Drama änn. Innjeschmirrtene Ruten, affjerirtene Schiefer. Äk häwwwe jehoort, dänn nöchsdn Harry Potter-Film wüllten se doo maaken will datt dai Baanhoff wii änn Jeesterschloß utsööch.

Gerda: Joo Horst, datt künn äk mi uk

förrställen. Awwer nuu äss opp dämm chanz Jelände noch nich änn mee Platz förr ätt Schützenfest dirrt Joor. Datt sall nuu ümm ätt Roothuus unn im Krowinkels Saal sinn.

Horst: Joo, datt jürrt dirrt Joor bloos änn halwes Schützenfest, nöchdsde Weärke. Dai Kermes bloos noch half so chroot, in dn Krowinkels Saal chonn bloos half so firrle Lüü wii süss in ätt Zelt unn datt Schönste famm chanzes Fest, dai Froischoppen am drütten Pingsdaach fällt chanz uut. Nä nä, watt jürrt datt truuriije Pingsden dirrt Joor.

Gerda: Datt passet genau taum dooen Platz förrm Roothuus. Unn dänn dooen Platz wullen se nuu uk noch chrötter maaken. Dai Baanstroote würrt taujeschutt unn dai Platz bis aan dänn aalen Krowinkels-Bau jebuchet. Watt hänn se nich änn Brimborium jemaaket bis datt dai niije Baanstroote änn endlich feerdich woor. Tweedausentwee feerdich unn nuu alt wiir wäch doomätt.

Horst: Awwer doodürrch watt se nuu maaken wullen, würrt kloor, datt mr doot doch steijern kann: Doot-Roothuusplatz – chrooter Roothuusplatz. Wann doo nich änn Café oder änn lislaaen oer sowatt hirn kümmt, bliift dai Platz soo doot, wii hai äss.

Gerda: Awwer dai eene oer angere maut doch watt jemerket hänn, dn Chrisdachmarkt wullen se doch nuu wiir hii in dr Üerwerstaat maaken. Doo maut noch irjendwo soon Rest fann Ferstand üerwerich jebliirwen sinn, unn Hurra, sai hänn änn wiirjefungen.

Horst: Jo Jerda, watt hänn fii uns hii uurwen, unn firrle angere uk, de Muule terrirten wääjen dämm Verlääjjen opp dn Roothuusplatz. Nuü wiir änn Salto rückwärts unn datt äss churr so. Bloos schade, datt opp uns kainer höört. De Frau Holle hätt joo uk biim eerscheden Mool jezeichnet, watt sai doorfann hail unn hätt datt chanz Spiirlwerk unger Schnee bechraawen. Siitdämm hätt ätt soo dull noch nich wiir jeschneit.

Gerda: Fiilichts bliiwen dässwääjen dai Jebühren förr ätt Schneerümen opp dn Strooten dai sälwen. Doofürr würrt ätt Kehren awwer düerer.

Horst: Uk ätt steärwen würrt wiir düerer, datt loont sikk uk nich mee. Awwer uut Chummerschbach wullen se uk luuter mee Jält hänn. Kreisümmliche hätt datt unn doohinger steht dai Landroot, datt äss dai mätt dämm breeen Chriinsen. Datt niijeste äss nuu, datt te firrl Waater in de Döörsche jeleitet würrt unn datt doofürr ätt Räänwaater oppjefangen weeren maut unn fii sallen datt betaalen.

Gerda: Tja Horst, datt wooren noch angere Tiiten, ass dr Landroot unn dr Uerwerkreisdirektor noch uut dr Nijestaat koomen.

Horst: Joo Jerda, nix bliift so wii ätt äss, uk hii inn dr Staat nich. Nuü hänn se uk noch de Post ferkofft.

Gerda: Dai sall joo nuu dohirn, woo dr Plus woor, ungen am Chraaf-Eberhard-Platz. Datt äss awwer dr Post te chroot. Soolange dai noch nich noo Chummerschbach kümmt, jeet ätt jo noch.

Horst: Also Jerda, datt säae äk dii, wann äk eenes Daaches noo Chummerschbach müchde, ümm miine Braifmarken te kooopen, dann schraiwe äk kainen Braif mee, datt steet faste.

Gerda: Datt kann äk ferstonn. Awwer ätt künn



Kanone des Heimatvereins bekam neue Räder

Ein mehrfaches Salutschießen im Innenhof des Museums „Achse, Rad und Wagen“ in Wiehl sowie ein anschließender Empfang für alle an der Rückholaktion der Kanone des Heimatvereins Bergneustadt Beteiligten, waren kleine Zeichen der Dankbarkeit für die freundliche Unterstützung bei der Restaurierung der Kanone durch die Firma BPW - Bergische Patentachsen Wiehl.

Den Inhabern, der Familie Kotz, den beteiligten Handwerkern und der Leitung des Firmeneigenen Museums dankten der 1. Vorsitzende des Heimatverein Bergneustadt, Utz Walter sowie Bürgermeister Gerhard Halbe, unterstützt von den Landsknechten, ganz herzlich.

Der Wiehler Bürgermeister, Werner Becker-Blonigen, nahm begeistert an der Aktion teil und äußerte sich zufrieden, dass die Kanone am Heimatmuseum in der Bergneustädter Altstadt auch in Zukunft Richtung Gummersbach und nicht nach Wiehl ausgerichtet ist.

Die Kanone kann ab sofort wieder am Heimatmuseum besichtigt werden (Dienstags bis Samstags von 15.00 bis 17.00 Uhr, Sonntags von 14.00 bis 17.00 Uhr).

joo uk noch schlimmer kormen. Ställ dii füll, ätt hätt eenes Daaches ännns, Nijestaat, datt loont sirk nich mee. Dai maaken doch bloos Schulden. Dai daun fii einfach bii Chummerschbach.

Horst: *Jerda, nuu höör awwer opp. Datt äss joo änn Alpdroom. Fii alle Chummerschbacher? Mii lööpet ätt iiskalt üerwer dn Räjjen. Doo haa doch neulich eener in siin Navijationsdingen im Auto Chummerschbach innjetippet. Unn do hätt datt Fraumensch, watt in dämm Dingen drinn äss, füll änn jesacht: „Biss duu bekloppt? Watt wussde dann in dämm Nist?“ (...)*

(...) So, doormätt äss ätt nuu awwer jenauch füll dirrn Dach fii chrattelereen noch chanz flott dm SSV taum Hundertjöörijen unn dann hören fii einfach opp.

Gerda: *Joo, dai Lüü hii kunnen uk baal nich mee stonn unn hänn sirker uk Duurscht.*

Horst: *Joo, datt jelöwe äk ukk. Also opp aan ät Heemethuus. Maaket ink noch änn schönnen Oowend unn fii sääen:*

Gerda und Horst: *Tschüss tesaamen unn bliiwend jesund!*

Vater des Heimatmuseums verabschiedet - Walter Köster übergab die Museumsleitung an Walter Jordan

„Wir haben Sie eingeladen, um heute unseren langjährigen, hochverdienten Ehrenvorsitzenden Walter Köster aus seinem Amt als Museumsleiter zu verabschieden. Walter Köster war Heimatvereinsvorsitzender von Oktober 1978 bis April 1997 und anschließend Museumsleiter bis Ende März 2008.“ So Vereinsvorsitzender Utz Walter zu Beginn seiner Laudatio am 15. April im Heimatmuseum in der Altstadt. Wenige Tage vor Walter Kösters 75. Geburtstag trat Walter Jordan an seine Stelle als Museumsleiter.

Utz Walter begrüßte die zahlreich erschienenen Vereinsmitglieder und Gäste und ließ anschließend die von Walter Köster geplante und gelenkte Entstehungsgeschichte des Bergneustädter Heimatmuseums nochmals Revue passieren. Nach umfangreichen Vorbereitungen – Museumskonzept, Baukosten, Zuschussanträge – begannen die Sanierungsarbeiten an dem um 1780 erbauten und 1951 vom Heimatverein erworbenen Ackerbürgerhaus Wallstraße 1 im Jahre 1981. Als Profi auf dem Sektor der Finanzen bemühte sich Walter Köster mit guten Ideen und viel Einsatz auch um Zuwendungen und Spenden. So gab es zur 100 Jahrfeier der Sparkasse Bergneustadt einen Scheck über 50.000 DM für das Museum.

Nach Fertigstellung der Inneneinrichtung und der Außenanlagen konnte das Heimatmuseum am 13. April 1984 eröffnet und feierlich seiner Bestimmung übergeben werden. 681.000 DM sind verbaut worden. Doch Walter Köster

blickte weiter. Für 283.000 DM entstanden das Backhaus und die Schmiede.

Dann wurde ein Erweiterungsbau (Turm und Galerie) in Angriff genommen, der Alt und Neu in genialer Weise verbunden hat. Nach wiederum erfolgreichen Kämpfen um die nötigen Finanzierungsmittel (die Sparkasse war wieder mit 50.000 DM dabei) und mancherlei Schwierigkeiten konnte dieses große Projekt für 794.000 DM realisiert und der Bau am 21. Juni 1991 eingeweiht werden.

Utz Walter lobte Walter Köster als hervorragenden Planer, Organisator und stetes Vorbild im praktischen Einsatz. Er habe eine Fülle von Initiativen entwickelt, ehrenamtlich tätige Arbeitskreise gebildet und das Museumsangebot durch die unterschiedlichsten Aktivitäten für die Besucher anziehend gemacht. Utz Walter: „Dem Westfalen Walter Köster wird nachgesagt, er sei stur. Ist er nicht. Er ist nur konsequent und er bohrt



Der Ehrenvorsitzende und Museumschef Walter Köster (Bildmitte) wurde mit einem großen Festakt verabschiedet. Im Bild links: der neue Museumsleiter Walter Jordan. Im Bild rechts: Heimatvereinsvorsitzender Utz Walter.

FLIESEN • MOSAIK • NATURSTEIN



Wir sind Ihr Partner bei:

- ❖ **NEUBAU**
- ❖ **RENOVIERUNG**
- ❖ **REPARATUR**

FLIESEN-FUNKE e.K.
Olper Str. 64 · Bergneustadt-Wiedenest
Tel. 0 22 61/4 50 66 + 47 02 07 · Fax 4 89 70

Ausstellung • Beratung • Verkauf • Verlegung



Das



im Party-Service

Fisch & Meerespeisen · Wildspezialitäten
Landhausgerichte · Finger-Food · Partyorganisation
kleine & große Feste mit Dekoration
und was Sie sich für Ihre Gäste wünschen!

AS-Party-Service e.K.

Axel Schneider
Küchenmeister · Diätkoch
Küche: Olper Straße 56 a
Büro: Hermicker Weg 19
51702 Bergneustadt

☎ **0 22 61/47 88 22**

Fax **0 22 61/47 99 33**

www.as-party-service.com

Der Mann für alle Fälle

JOCHEN HESSE

Pflege rund ums Haus.

■ Forstarbeiten ■ Fahrdienste

Telefon 0 22 61/4 56 07 · Mobil 0175/5 24 25 98

**Schimmel,
feuchte Wände?
TÜV-zertifizierter Sachverständiger**

Für Schimmelpilzerkennung,
-bewertung und -sanierung!

Peter Nolden
02261/48689

Funktechnik Konzelmann



Hifi - Video
Fernsehen
Sat-Anlagen
Autotelefon · Pager
Sprechfunkanlagen
BOS-Funk
Daten-Funk
Meldeempfänger

Gewerbegebiet
Am Schützen
Fränkergstraße 3
51702 Bergneustadt
Tel. 02261/42654
Fax 02261/44351



STEINMETZBETRIEB

Rölle



MARMOR
GRANIT
GRABMALE
EINFASSUNGEN

Kölner Straße 392 a
51702 Bergneustadt
Tel. 022 61/4 59 28
Fax 022 61/47 01 14
info@steinmetz-roelle.de
www.steinmetz-roelle.de

24 Stunden-PC-Service

auch bei Ihnen zu Hause

Verkauf + Reparatur
von PC's, Netzwerken und
Komponenten wie Grafikkarten,
Laufwerke, Prozessoren,
Mainboards, Software,
Bildschirme, Tastaturen usw.

... nur Markenprodukte!

CKS

40 Jahre Computererfahrung

☎ **01 72-2 59 20 87**

CKS Hans-Otto Becker · Olper Str. 210 · 51702 Bergneustadt
Fax 0 27 63-79 38 · hobbpernze@t-online.de · www.cks24.de

Verein für soziale Aufgaben e.V.

»Das Lädchen«

Kleidung aus 2. Hand

Talstraße 2 - 51702 Bergneustadt - Tel. 02261-48850

beharrlich Löcher!“ Mit einem Gutschein für eine Reise nach Dresden bedankte sich Utz Walter im Namen aller Vereinsmitglieder bei Gisela und Walter Köster.

Mit Gruß- und herzlichen Dankesworten würdigten Bürgermeister Gerhard Halbe, Bruno Hünermund und Karl Siegfried Noss das erfolgreiche Schaffen Walter Kösters zum Nutzen der Einwohner und Bürger.

Seine Abschiedsrede nutzte Walter Köster, um all denen zu danken, die ihm in den vergangenen 30 Jahren zur Seite gestanden und ihn bei seiner Arbeit begleitet haben. Und an seinen Nachfolger gerichtet sagte Walter Köster: „Die Freude über den Abschied von einem lieb gewordenen „Hobby“ würde sich in Grenzen halten, wenn die Sorge um meine Nachfolge weiterhin bestanden hätte. Heute darf ich mit großer Freude sagen, dass die Jahreshauptversammlung beschlossen hat, Walter Jordan als hauptamtlichen Museumsleiter einzustellen. Walter Jordan ist ein Kind der „Feste Neustadt“ und erfüllt die Anforderungen des Vorstandes. Jordan hat einen hohen Bekanntheitsgrad, ist kontaktfreudig und ein allseits anerkanntes Organisationstalent. Ich wünsche ihm Erfolg und Gesundheit, dem Heimatverein und dem Museum eine weitere gute Entwicklung.“

Zum Abschluss des offiziellen Teils des Empfangs, den auch die Landsknechte und Marketenderinnen mitgestalteten, bildete ein humorvolles Dankeschön der Originale Gerda Rippel und Horst Kowalski in Nyestädter Mundart.

„Phönix“ Tagungs- und Erholungszentrum ist eröffnet

Das vollständig sanierte Erholungs- und Tagungshotel des Landesfeuerwehrverbandes NRW „PHÖNIX“ wurde am 25. April im Beisein von zahlreichen Gästen aus Politik, Verwaltung und Feuerwehr offiziell seiner Bestimmung übergeben. Das Haus wird den Feuerwehren des Landes sowohl für Tagungen und Seminare als auch im Bereich der Erholung ein zu Hause bieten.

Die vielen geladenen Gäste waren begeistert von der Umsetzung des Sanierungskonzeptes und in der Tat, das wunderschön gelegene Gebäude ist ein Schmuckstück geworden.

Deutschlands modernstes Feuerwehrtagungs- und Erholungszentrum verfügt über 90 Betten in 50 Zimmern, sechs Konferenzräume mit modernster Moderations- und Präsentationstechnik und verschiedenen Gastronomiebereichen. Es gibt

einen Wellness-Bereich, zu dem Saunen, Solarium, Fitnessmöglichkeiten und ein Schwimmbad gehören. Viele weitere Möglichkeiten, wie Kegelbahnen mit Partyraum, gehören ebenfalls zum Angebot.

5,4 Millionen Euro waren für den Um- und Erweiterungsbau veranschlagt, an denen sich das Land mit 3,6 Millionen Euro beteiligte.

Der Grundstein für das frühere Feuerwehrerholungsheim wurde übrigens am 16. Oktober 1955 im Beisein des damaligen Innenministers, Dr. Franz Meyers, gelegt. Am 5. August 1956 wurde das erste Feuerwehrerholungsheim NRW im Oberbergischen Bergneustadt dann eröffnet.

In den Jahren bis 2005 kam das Feuerwehrerholungsheim aber immer mehr in die Jahre. Ein Fortbestehen geriet zunehmend in Gefahr. Unter nicht geringen Widerständen aus allen Richtungen beschloss der Landesfeuerwehrverband in Verbindung mit dem neuen Aufsichtsrat der Haus Florian gGmbH aus dem ehemaligen Erholungsheim ein zukunftsgerichtetes, modernes Schulungs-, Tagungs- und Erholungszentrum zu erstellen. Im Frühjahr 2007 kam es zum Start der Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen, die nun mit der offiziellen Eröffnung abgeschlossen sind.

In seiner Begrüßungsansprache äußerte sich der Präsident des Landesfeuerwehrverbandes NRW, Walter Jonas, stolz und zufrieden über das nach über 14monatiger intensiver Bautätigkeit im neuen Glanz erstrahlende ehemalige „Feuerwehrrholungsheim“.

Bei der anschließenden Besichtigung konn-

ten sich die Gäste ein Gesamtbild vom „PHÖNIX“ verschaffen. Die Vertreter aus Politik und Wirtschaft bemerkten positiv, dass auch für die Oberbergische Region die landesweit agierende Einrichtung eine wirtschaftliche Bereicherung sein wird und auch ca. 20 Arbeitsplätze „Am Räschen“ neu geschaffen bzw. erhalten wurden.

Leiter des Hotelbetriebs ist Axel Wirth, als Geschäftsführer der Phönix GmbH fungiert Klaus Lemmer. Während der Hotelbetrieb den Feuerwehrleuten vorbehalten ist, kann der Gastronomiebetrieb mit Terrasse auch von den Neustädterinnen und Neustädtern genutzt werden (Infos sind erhältlich unter Telefon 9 48 60 oder im Internet unter www.phönix-hotel.de).

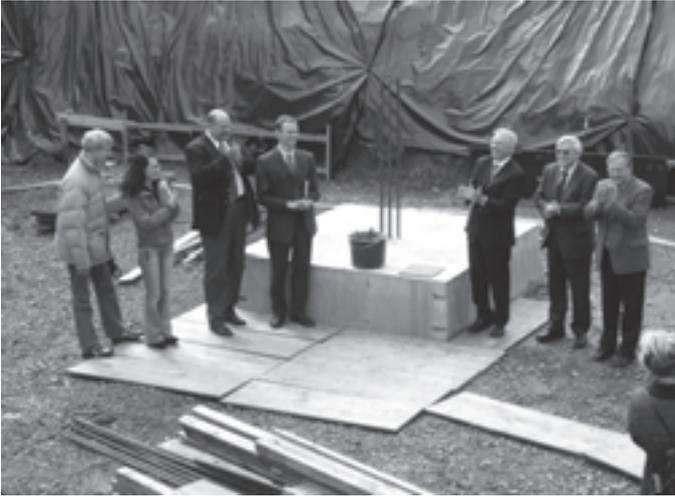
Grundsteinlegung auf dem Gelände der Wiedenester Bibelschule

Auf dem Areal der Wiedenester Bibelschule in Bergneustadt wurde am 15. April in Anwesenheit des Bürgermeisters Gerhard Halbe sowie Gästen aus Wirtschaft und Medien der Grundstein zu einem dreistöckigen Erweiterungsbau gelegt. Zu Studienbeginn im Oktober 2008 wird das neue Gebäude voraussichtlich bereits fertig sein.

Nach dem Bau des neuen Wiedenester Schulungs- und Begegnungszentrums im Jahr 1999 entsteht damit in Wiedenest auf der Gesamtfläche von rund 2,5 ha das mittlerweile elfte Gebäude des mehr als 100



„Herzlich Willkommen“ heißt es seit Anfang Mai im Erholungs- und Tagungshotel „Haus Phönix“ im ehemaligen Feuerwehrrholungsheim. Die Gastronomie steht auch den Neustädtern offen. Der offizielle Festakt fand am 25. April statt (s. Bild links).



Der Grundstein für den neuen Erweiterungsbau der Wiedenester Bibelschule wurde Mitte April gelegt, zwischenzeitlich ist der Bau bereits fortgeschritten und mit dem Erdgeschoss wurde begonnen.

Jahre alten christlichen Werkes.

„Der Neubau schafft den nach einer umfassenden Studienreform notwendigen zusätzlichen Raum und damit wesentlich bessere Arbeitsbedingungen für die rund 150 Studierenden. Bei einem Flächenzuwachs von 640 m² entstehen zusätzliche Unterrichts- und Gruppenräume sowie Besprechungsräume“, so Dr. Gerd Goldmann, Leiter des Wiedenester Werkes. „Außerdem wird die Theologische Fachbibliothek mit etwa 20.000 Bänden sowie das Dokumentationszentrum integriert“, ergänzt Schulleiter Ulrich Neuenhausen.

Realisiert wird der Bauentwurf des Ratinger Architekten Hollis Loy. Projektleiter ist Paul-Otto Schnurr.

Der Neubau wird voraussichtlich 1,3 Mio. Euro kosten, die ausschließlich durch Spenden finanziert werden. Mehr als 1,0 Mio. Euro liegen bereits vor.

Die Bauarbeiten gingen seit der Grundsteinlegung zügig voran, wozu auch das schöne Wetter im Mai beitrug. Die Seitenwände des Untergeschosses sind bereits gegossen und die Decke zwischen Untergeschoss und Erdgeschoss wird zurzeit fertig gestellt.

Die Wiedenester Bibelschule ist Teil des Missionshauses Bibelschule Wiedenest e. V., einem christlichem Werk mit den drei Arbeitsgebieten Bibelschule, Missionshaus und Gemeindeforum. Etwa 150 junge Menschen werden hier für den Dienst in christlichen Gemeinden und der Mission ausgebildet. Das zugehörige Missionshaus betreut zurzeit rund 130 Missionare, die als Ärzte, Lehrer usw. in 17 Ländern der Welt Hilfe vor Ort leisten, dabei aber immer auch mit ihrem Leben ihren Glauben an Jesus Christus bezeugen.

125 Jahre Freiwillige Feuerwehr in Kleinwiedenest – mit Auszügen aus der Festschrift des Löschzugs III der Feuerwehr

Als im Jahre 1883 beim Brande eines Wohnhauses in Kleinwiedenest die nachbarliche Löschhilfe einsetzte, kamen die Bürger zu dem Entschluss, eine Löschgruppe als Freiwillige Feuerwehr zu gründen. Es waren einige beherzte Männer, die sich der Sache annahmen und mit Eifer an sie herangingen. Als Hauptmann wählten sie Wilhelm Martel. Die Ausrüstung war zunächst recht primitiv.

Mit Eimer in zwei Reihen wurde das Wasser an den Brandherd herangeschafft, um so das Feuer zu bekämpfen. Es wurden aber auch Nichtmitglieder in die Wasserkette mit einbezogen, um die einfache Löscharbeit durchzuführen. Durch Unterstützung der Stadt, der Hauseigentümer sowie der Mitglieder, war die Wehr jedoch bald in der Lage, sich eine Handdruckspritze, Ausrüstungsgegenstände und Uniformen anzuschaffen. Unter dem Wahlspruch: „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ konnte sich die Wehr in kurzer Zeit gut entwickeln. Um das Jahr 1890 gab es einen Wechsel in der Führung. Der Feuerwehrmann Gottlieb Ochel wurde zum Hauptmann gewählt. Dieser verstand es, das Interesse seiner Leute zu wecken und eine schlagkräftige Wehr zu formen. Sie bestand aus 49 aktiven Mitgliedern. Der Mitgliedsbeitrag betrug monatlich 0,10 Mark. Um das Jahr 1900 wurde Ewald Uelner zum Brandmeister gewählt. Nach dessen Rücktritt im Jahre 1910 übernahm Fritz Imhausen die Führung. 1913 bestand die Wehr 30 Jahre und zählte zwischen 50 und 60 Mitglieder.

Zu dieser Zeit befand sich das Spritzenhaus in einem kleinen Holzschuppen an der Ecke Bursten-/Wiedeneststraße. Bei Übungen formierte sich hier die Wehr. Unter Vorantritt des Trommler- und Pfeiferkorps ging es zum Übungsturm an der Kölner Straße. Es wurde mit großem Eifer geübt, und es

herrschte eine vorbildliche Kameradschaft.

Nach Beendigung des 1. Weltkriegs wurde die Feuerwehr neu formiert. 1926 zählte die Wehr 60 aktive Mitglieder.

Als im Jahre 1927 durch die Spendenfreudigkeit der Bevölkerung und der Wehrkameraden im Brandbezirk Kleinwiedenest genügend Geld zusammen gekommen war, wurde eine Motorspritze gekauft. Noch war die Ausrüstung aber nicht vollkommen, und man sann darauf, auch eine mechanische Leiter anzuschaffen. Abermals traten Bevölkerung und Wehrkameraden ein, und dieser Kauf wurde mit der Firma Magirus in Ulm abgeschlossen.

Mit Eifer ging man im August 1932 ans Werk und erweiterte das mittlerweile an der Kölner Straße liegende Gerätehaus aus eigener Kraft um einen Steigerturm.

Im Jahre 1933 bestand die Freiwillige Feuerwehr Kleinwiedenest 50 Jahre. Dieses Jubiläum wurde in einem würdigen Rahmen gefeiert.

Im Herbst 1933 nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten ging die Selbständigkeit der Kleinwiedenester Feuerwehr zu Ende. Sie wurde als Löschzug III der Freiwilligen Feuerwehr Bergneustadt eingegliedert.

Während des 2. Weltkriegs war die Freiwillige Feuerwehr als Hilfspolizeitruppe in die



Die Mannschaft des Löschzuges Kleinwiedenest im Jubiläumsjahr 2008.



Gerätehaus Henneweide



Brand einer Gaststätte an der B55
am 28. Juni 1995

125 Jahre

1883 - 2008



Gerätehaus mit Steigerturm
1926 - 1966



1905



Übungssonntag am 2. Mai 1976



*Feuerwehr der Gemeinde
Bergneustadt
1883 - 1904*



Im Jahr 1978



Die Wehr im Jahre 1958 -

IHR HAUS

Wir empfehlen uns Ihnen
Dörre
BERGNEUSTADT
Kölner Str. 206-208 · Tel. 0 22 61/4 16 58 · Fax 4 43 73

OPTIK

KONTAKT-
LINSEN

UHREN

SCHMUCK

**VELNER
ELEKTRO** + **Miele**

– ein starkes Team –

Exklusivhändler ·

Autorisierter Kundendienst

Talstraße 6 51702 Bergneustadt
☎ (022 61) 42553 Fax (022 61) 470945

- Orthopädische Maßschuhe
- Einlagen in allen Ausführungen
- Zurichtungen an Korrektorschuhen
- Schuhreparaturen
- Aktuelle Schuhmode für Damen, Herren, Kinder



Kölner Str. 252 a - Bergneustadt
Tel. (022 61) 418 95 · Fax 474 09

FUSSBEKLEIDUNG
Wintersohl

G. Preuß & Sohn Gm
bH

Ihr Meisterbetrieb · Tel. 022 61/4 1134

Auf gute Freunde
ist Verlass...



...auf gute Heizungen auch!

**Zuverlässigkeit & Qualität
sind unsere Stärken –**

auch für Ihr Bad & Sanitärinstallation
sind wir der kompetente Partner

– 24 Std. Notdienst –

**WERBUNG
schafft Umsätze**



PRAXIS

für Krankengymnastik und Massage



Christoph Röttger
PHYSIOTHERAPEUT

Krankengymnastik · Massage
Lymphdrainage · Sportphysiotherapie
Fußpflege · Fitneßstudio

In der Bockemühle 1 · 51702 Bergneustadt-Wiedenest
Tel. (022 61) 49912 · Mobil (0171) 3730308 · Fax 42047



BRAND

BESTATTUNGEN

Erd- und Feuerbestattungen
Überführungen · Sarglager
Erledigung aller Formalitäten

WIESENSTRASSE 44 · 51702 BERGNEUSTADT
TEL. 022 61/4 18 53



**PRIVATER
PFLEGEDIENST**

Lydia Dirksen
Othestraße 2-4
51702 Bergneustadt
☎ 022 61/4 2171

Unsere examinierten Pflegekräfte bieten:

- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Häusliche Pflegehilfe
- Hauswirtschaftliche Versorgung / Begleitdienst
- Fachgerechte Versorgung
- Abrechnung mit allen Krankenkassen

Ordnungspolizei eingegliedert.

Mit dem Bevölkerungszuwachs der Stadt Bergneustadt nach dem Krieg wurden die den Löschzügen zugeordneten Strassen und Gebiete aufgrund der vielen Neubaugebiete Anfang der 50er Jahre neu verteilt.

Die Bergneustädter Wehren bemühten sich auch in dieser Zeit, sparsam zu wirtschaften und trotzdem die Ausrüstung ständig zu verbessern: so wurden einheitliche Motorspritzen angeschafft, da man hierdurch weniger Probleme mit der Ersatzteilbeschaffung hatte. Engagierte Kameraden gingen auf Lehrgänge des Oberbergischen Kreises oder auf die Landesfeuerwehrschule in Warendorf bei Münster.

Trotz aller durchgeführten Reparaturen entsprach das bisherige Gerätehaus nicht mehr den Anforderungen und 1953 wurde bei der Stadt ein Neubau beantragt. 1957 wurde hierfür zum ersten Mal eine Haussammlung durchgeführt.

1966 wurde dann endlich der Rohbau des neuen Gerätehauses an der Hennevide fertig gestellt. Leider reichte das von der Stadt zur Verfügung stehende Geld nicht für eine Heizung. Die Feuerwehrmänner bauten den Schulungsraum in Eigenleistung, kälkten den Bau und strichen die Tore, um mit den so gesparten Mitteln den Einbau der Heizung zu ermöglichen. Auch die anderen Wehren halfen tatkräftig mit, so dass das lang ersehnte Gerätehaus am 10. Dezember 1966 an den Löschzug III übergeben werden konnte.

Auch gefeiert wurde immer wieder gerne. Wer sich im Einsatz auf die Kameraden verlassen muss, verbringt gerne auch mal etwas mehr Zeit mit ihnen. Die Bevölkerung im Sommer zu einem Fest einzuladen, hatte schon lange Tradition, als man sich 1961 entschloss, dieses Sommerfest zum ersten mal in eigener Regie auf einer Wiese zu feiern, statt wie bisher in einer Gaststätte. Bei herrlichem Sommerwetter war es ein gelungenes Fest, so dass es von nun an bis heute in dieser Form jährlich gefeiert wird.

1982 bekam der Löschzug Kleinwiedenest einen LF 16-TS Löschfahrzeug. Ausgestattet mit einer festinstallierten Pumpe und einer Tragkraftspritze konnten nun rund 4.000 Liter Wasser pro Minute gefördert werden. Außerdem verfügte das neue Fahrzeug über weitere zur Brandbekämpfung und technischen Hilfe-

leistung notwendige Geräte.

1983 wurde das 100jährige Jubiläum des Löschzuges III - Kleinwiedenest mit einer Bilder- und Großgeräteausstellung und einer Großübung bei der Firma Dick in Zusammenarbeit aller Löschzüge der Stadt Bergneustadt mit dem THW und dem DRK begangen. Natürlich gab es auch ein Fest für die Bevölkerung mit einem Abend im Festzelt, einem Sonntagskonzert und einem großen Umzug. Das Jahr 1983 ging auch als das einsatzreichste Jahr seit Bestehen der Bergneustädter Wehren in die Geschichte ein.

Je spezialisierter die Einsätze der Feuerwehr, desto umfangreicher musste zwangsläufig auch die Ausrüstung werden. Zur besseren Unterbringung von persönlichen Ausrüstungsgegenständen der Feuerwehrkameraden und zur Unterbringung von Geräten wurde ein Anbau an das Gerätehaus genehmigt, der 1985 und 1986 erfolgte. Alle Arbeiten erbrachte die Feuerwehr in Eigenleistung. Der Löschzug Kleinwiedenest hatte zu dieser Zeit 24 aktive Mitglieder, die 1.500 Arbeitsstunden für dieses Projekt aufwandten.

Im Dezember 1984 bekam der Löschzug einen Schlauchwagen mit 2.000 m B-Schlauch vom Bund zur Verfügung gestellt, um Wasser über große Wegstrecken befördern zu können.

Im Mai 1997 bekam die Einheit einen Mercedes-Sprinter-Bus als Mannschafts-Transport-Wagen. Durch die Haussammlung unterstützten die Einwohner von Bergneustadt die Anschaffung des 53.000 DM teuren Achtsitzers mit 19.000 DM Spendengeldern. Kreisbrandmeister

Friedhelm Stockhausen lobte seinerzeit die starke Verbundenheit der Bergneustädter Bürger mit ihrer Freiwilligen Feuerwehr.

Das Jahr 2001 stand auch beim Löschzug Kleinwiedenest ganz im Zeichen der 700 Jahrfeier der Stadt Bergneustadt. Unter anderem nahm man am großen Festumzug teil.

Im März 2002 übernahm Volker Lemmer die Führung des Löschzuges III. Sein Stellvertreter wurde Helmut Ochel. Volker Lemmer leitete auch im Jubiläumsjahr noch die Geschichte des Löschzuges.

Mit dem Wahlspruch: „Gott zur Ehr - dem Nächsten zur Wehr!“ begehen die 14 Aktiven, 10 Alterskameraden und 8 Mitglieder der Jugendfeuerwehr des Löschzuges Kleinwiedenest im Juni nun ihr 125jähriges Bestehen.

Der Löschzug Kleinwiedenest möchte sein rundes Jubiläum am 21. und 22. Juni am Gerätehaus in der Hennevide mit den Bürgerinnen und Bürgern zünftig feiern. Das Programm hat für Groß und Klein, Jung und Alt einiges zu bieten.

Samstag, den 21. Juni: 10.30 Uhr Feierstunde mit geladenen Gästen; 14.00 Uhr Fahrzeugausstellung; 15.00 Uhr Kinderprogramm mit dem Spielmobil; 16.00 Uhr Einsatzübung der Feuerwehr; 18.00 Uhr Ballonstart; 19.00 Uhr Tanz und Unterhaltung mit dem „Holiday Sound Express“.
Sonntag, 22. Juni: 11.00 Uhr Musikalischer Frühschoppen mit dem Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Bergneustadt – Ausklang.

**ICH KAUFE GERNE
IN BERGNEUSTADT ...**



... , weil mir als gebürtigem Bergneustädter und „Dukatenträger“ die Stadt mit ihrem Umfeld und ihrer Geschäftswelt besonders am Herzen liegt und unser aller Unterstützung bedarf.

HEUTE: INGO BOCKEMÜHL



Nun ist es soweit: Die Aufstellung des Containerdorfs für die Hauptschule Auf dem Bursten ist bis auf kleine Restarbeiten abgeschlossen. 216 Container bilden in vier zweigeschossigen Blöcken bis zum Ende des nächsten Schuljahres die vorübergehende Unterkunft der Hauptschule.

Der Umzug erfolgte in der Zeit vom 19. bis zum 27. Mai. Der erste Schultag in der „neuen“ Schule fand am 28. Mai 2008 statt.

Die vollständige Auslagerung der Hauptschule ist für einen geordneten Unterrichtsbetrieb erforderlich, weil das Schulgebäude im Rahmen eines PPP-Verfahrens grundlegend saniert wird. Ab August 2009 finden die Schüler und Lehrer im dann völlig neu gestalteten Schulgebäude beste Lern- und Arbeitsbedingungen vor.

KINDER, KUNST & KULTUR

S O M M E R F E R I E N S P A ß der Stadt Bergneustadt für Kinder vom 26. Juni bis 08. August 2008

Liebe Kinder, liebe Jugendliche, liebe Eltern, auch in diesem Jahr bieten wir Euch in Bergneustadt ein tolles Ferienprogramm, mit vielen unterschiedlichen und interessanten Aktivitäten, für verschiedene Altersklassen. Unsere Vereine in der Stadt bemühen sich seit vielen Jahren um ansprechende Veranstaltungen. Das gelingt nur deshalb, weil sich ehrenamtlich tätige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Aufgabe stellen. Sie „opfern“ ihre Freizeit für die Jugend unserer Stadt und für die Gäste aus den benachbarten Städten und Gemeinden. Ihnen gilt unser besonderer Dank für ihren unermüdeten Einsatz und ihren wertvollen Beitrag.

Tobias Volk, der ein freiwilliges soziales Jahr bei der Stadt Bergneustadt und beim Förderkreis für Kinder, Kunst & Kultur leistet, hat den Ferienspaß 2008 organisiert und das vorliegende Ferien(spaß)heft gestaltet. Gleichzeitig ist er mit dem SPIELMOBIL während der Ferienzeit, vor allem im Freibad Bergneustadt und bei zwei Freizeiten an der Ahr, im Einsatz.

Die Veranstaltungen dienen vor allem einer sinnvollen und erlebnisreichen Freizeitgestaltung. Fernsehen, Handy und Playstation sind kein Ersatz für sportliche Aktivitäten, kreatives Gestalten oder abenteuerliche Erlebnisse in der Gemeinschaft mit anderen jungen Menschen.

Wir wünschen Euch allen eine erholsame und interessante Sommer-Ferienzeit 2008 und vor allem viel Spaß bei den Aktivitäten unserer Vereine.

Das Informationsheft zum Ferienspaß mit allen Hinweisen zu den Veranstaltungen wird an allen Bergneustädter Schulen verteilt und kann zudem jederzeit an der Zentrale im Rathaus abgeholt oder telefonisch unter der Nummer 4040 angefordert werden. Weitere Informationen gibt es auch unter der Telefonnummer 92054922 im Kulturbüro.



Stadtverwaltung Bergneustadt
Förderkreis für Kinder, Kunst & Kultur

11. Ausbildungsmesse am 25. Oktober in der Sporthalle

Die 11. Ausbildungsmesse wird in diesem Jahr wieder von der Stadt Bergneustadt in Zusammenarbeit mit „ok-ausbildung“ (Oberbergische Koordinierungsstelle für Ausbildung) veranstaltet. Sie findet am 25. Oktober, von 10:15 bis 14:30 Uhr, statt. Als Kooperationspartner konnte der BJU (Bund junger Unternehmer) und die ASU (Arbeitsgemeinschaft selbstständiger Familienunternehmer) gewonnen werden. Die Schirmherrschaft für diese wichtige Veranstaltung hat der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt, Frank Grebe, übernommen.

Die rechtzeitige Ausbildung von Fachleuten sichert unsere gemeinsame Zukunft. Es geht aber nicht nur um die wirtschaftlichen Aspekte, sondern unsere jungen Menschen brauchen Beratung, Unterstützung und Orientierung für die Zukunft.

Die Ausbildungsmesse wird wieder in der Sporthalle Auf dem Bursten stattfinden. In den angrenzenden Systembauten der Hauptschule werden voraussichtlich die Workshops durchgeführt.

Die Vorbereitungen laufen seit einigen Monaten. Es wurden etwa 200 Firmen und Institute sowie alle weiterführenden Schulen ab Klasse 8 aufwärts, in Bergneustadt, Gummersbach und Reichshof schriftlich eingeladen, mitzumachen.

Bisher haben sich 9 Schulen mit 81 Klassen und 2.140 Schülern angemeldet. Das entspricht einer Steigerung von 60 % gegenüber dem letzten Jahr.

Was bisher leider nur schleppend läuft, ist die Beteiligung der Firmen, sowohl für die Ausstellung als auch als Referenten.

Die Veranstalter bitten daher alle Firmen und Institute: Machen Sie mit sowohl in der Ausstellung als auch als Referenten. Fordern Sie Informations-Material an!

Info-Material erhältlich bei:

Stadt Bergneustadt
Begegnungsstätte Hackenberg
Am Leiweg 2 a, 51702 Bergneustadt
Fax: 02261/ 94 95 93

Ansprechpartner:

Gitta Esch, Diplom-Sozialarbeiterin,
Michael Zwinge, Diplom-Sozialarbeiter

BERATUNG · PLANUNG · AUSFÜHRUNG

Morfidis

Sanitär-, Heizungs-, Lüftungstechnik

MEISTERBETRIEB

Kölner Straße 352a
51702 Bergneustadt
Tel.: 0 22 61/47 02 00
Fax: 0 22 61/47 02 78

Mobil: 0171/5 26 08 44
E-mail: info@morfidis.de
Internet: www.morfidis.de

Ihr Partner für:

- Moderne Heiztechnik
- Brennwerttechnik
- Solartechnik
- Badsanierung
- Regenwassernutzung

Kunstwochen-Bergneustadt im Zeichen der Kunst

Vier Wochen lang konnten kunstinteressierte Bürgerinnen und Bürger die Werke von 38 Künstlerinnen und Künstlern aus Bergneustadt, dem Oberbergischen, aber auch aus den Neustädter Partnerstädten Landsmeer und Châtenay-Malabry, in Neustädter Geschäften, der Galerie Neustadtfenster und im Literaturcafé der Stadtbücherei bewundern. Neben Bildern waren auch Keramikobjekte, Skulpturen und Designerschmuck zu sehen. In zwei Geschäften präsentieren zudem Kinder und Jugendliche der Kunstschule des Förderkreises Kinder, Kunst & Kultur ihre Werke. Zur Eröffnung der Kunstwochen gestalteten die jungen Künstlerinnen und Künstler der Kunstschule und des Jugendtreffs Krawinkel zwei überdimensionale Straßenbilder auf dem Rathausplatz.

Bereits zur Eröffnung am 3. Mai beteiligten sich zahlreiche Gäste an einer Exkursion durch die Geschäftswelt und ließen sich nicht nur von den Inhabern bewirten, sondern bekamen auch Erläuterungen zu den Werken von den jeweiligen Künstlerinnen und Künstlern. Dabei



waren die beteiligten Aussteller an den pink dekorierten Stehtischen schon von weitem gut zu erkennen. Mit dem in pink gehaltenen Logo der Werbegemeinschaft auf den Gehwegen der Stadt machten die Veranstalter zusätzlich auf diese großartige und umfassende Ausstellung aufmerksam. Die Kunstwochen, die im Zusammenhang mit dem 707. Stadtgeburtstag stattfanden, wurden unter Federführung der Stadt Bergneustadt, dem Förderkreis für Kinder, Kunst & Kultur, dem Kunstverein und der Werbegemeinschaft Bergneustadt organisiert und durchgeführt. Die außergewöhnliche Aktion soll wiederholt werden, da sind sich die Verantwortlichen einig. Die vielen positiven Rückmeldungen interessierter Bürgerinnen und Bürger, aber auch die Resonanz der beteiligten Geschäftsleute, sind dafür ein treffiger Grund.

Bürgerbusfahrt zur Partnerstadt Châtenay-Malabry

Anfang Mai startete ein Bürgerbus mit 35 Teilnehmern vom „Förderverein Städtepartnerschaft“ und dem Verein der Philatelisten in Begleitung des Städtepartnerschaftsbeauftragten, Erhard Dösseler, Richtung Frankreich, um sich in SENLIS – nördlich von Paris – mit den Gastgebern aus der Partnerstadt Châtenay-Malabry zu treffen. Schon hier gab es das erste Highlight mit einer Führung in deutscher und französischer Sprache durch das Städtchen, das

Emsig waren die Kinder der Kunstschule dabei, den Rathausplatz mit Straßenmalerei zur Eröffnung der Kunstwoche zu gestalten.



einst von den Römern gegründet und später von Königen bewohnt wurde. Die gotische Kathedrale, die Stadtmauer, Ruinen der Abtei, die dem Schutzpatron der Weinbauern St. Vinzentius geweiht wurde, zeugen von der geschichtsträchtigen Vergangenheit. Nach einer kleinen Stärkung ging's weiter zum Zielort Châtenay-Malabry.

Am folgenden Tag stand ein besonders erlebnisreicher Ausflug an: Mit zwei Bussen und den Gastgebern ging es nach Paris zum Place du Trocadéro. Zunächst wurde den Teilnehmern eine Führung im „Museum für Architektur und Patrimonium“ geboten. Das Museum erlaubte einen Überblick der französischen Architektur vom Mittelalter bis in die Gegenwart. So sind maßstab- und detailgetreue Nachbildungen der bedeutendsten Bauwerke Frankreichs in chronologischer Reihenfolge zu bestaunen. Des Weiteren werden die Nachbildungen berühmter Fresken und Glasmalereien gezeigt. Nicht minder beeindruckend war der Ausblick vom Museum auf den zum Greifen nah erscheinenden Eiffelturm, umgeben von hunderten blühender Kastanienbäume in frischem Frühlingsgrün. Nach einem Mittagessen im Seine-Restaurant ging's dann aufs Boot. Zahlreiche Sehenswürdigkeiten wie: Notre Dame und Louvre gab es dabei zu sehen. Dem eindrucksvollen Tag folgte ein geruhvoller Abend in den Gastfamilien.

Den Samstag gestalteten die Reisetage tagsüber in eigener Regie bzw. zusammen mit den Gastgebern. So stand für viele erneut ein interessanter Ausflug nach Paris an.

Abendlicher gemeinsamer Treffpunkt war

dann wieder Châtenay: In der Schule „Jules Verne“ fand der traditionelle große Festabend mit den feierlichen Ansprachen und dem Überreichen des Gastgeschenkes statt. Es folgte ein ausgiebiges Menü mit einem bunten Abend. Bei ausgelassen – fröhlicher Stimmung blieben viele bis zum Schluss, um dann das Wiedersehenslied „Ce n'est qu'un au revoir...“ anzustimmen. Mit etwas Wehmut ging es am nächsten Morgen wieder zurück nach Oberberg.

Unterwegs gab es schon die ersten Überlegungen, wie man den Gegenbesuch im kommenden Jahr gebührend gestalten könnte.

Neue Vereinsmitglieder sind natürlich jederzeit herzlich willkommen! Auskunft unter Tel. 0171/68 18 228 oder 02261/30 57 75.

Schüleraustausch mit Frankreich geht weiter

Der Schüleraustausch mit der französischen Partnerstadt Châtenay-Malabry geht weiter. Im April waren 21 Schülerinnen und Schüler bei Gleichaltrigen des Wüllenweber-Gymnasiums in Bergneustadt zu Besuch. Während der Besuchswoche gab es an mehreren Tagen ein gemeinsames Programm für alle Schüler, an einem Tag insbesondere nur für die Gastschüler. Das Wochenende gestalteten die gastgebenden Familien. Besucht wurden Köln und Bonn und selbstverständlich waren auch Bergneustadts Altstadt und das Heimatmuseum Besichtigungen wert.

Sehr beeindruckt waren die Schüler, dass sie Bürgermeister Gerhard Halbe im Rathaus



empfang. Dort hatten sie Gelegenheit, dem Bürgermeister Fragen zu stellen. Über 1.000 Schüler aus den Partnerstädten hatten in den mittlerweile 41 Jahren des Bestehens der Partnerschaft die Gelegenheit (so vom Partnerschaftsbeauftragten Erhard Dösseler berechnet) an Schüleraustauschen teilzunehmen. Zum Abschluss der Woche gab es noch einen Grillabend, der von Eltern und Schule gemeinsam vorbereitet und durchgeführt wurde.

Marietta Sokhanvar, Lehrerin am Gymnasium Bergneustadt, hatte die Partnerstadt Châtenay-Malabry aufgesucht, um mit den französischen Kollegen den Austausch zu organisieren. Mit Erfolg, denn bereits im Mai gab es den Gegenbesuch der Bergneustädter Schüler in der französischen Partnerstadt.

Mehr Aufmerksamkeit für türkische Literatur - Wanderausstellung „Türkische Bibliothek“ in der Stadtbücherei eröffnet

Trotz der zahlreichen türkischen Mitbürger ist die Kultur der modernen Türkei in Deutschland fast unbekannt. Das Wissen über sie beschränkt sich meist auf folkloristische Aspekte, mitgebracht aus dem letzten Türkeiurlaub.

Auf großformatigen Tafeln gibt nun die Wanderausstellung „Türkische Bibliothek“ der Robert Bosch Stiftung in der Stadtbücherei in den nächsten Monaten einen Überblick über die Entwicklung der türkischen Literatur der klassischen Moderne seit Beginn des 20. Jahrhunderts.

„Wir müssen das Beste aus beiden Kulturen zusammenführen“ sagte Ugur Acar, der Bildungsattaché des Generalkonsulats der Republik Türkei in seinem Grußwort. Als Beitrag des Generalkonsulats überreichte er dem Leiter der Stadtbücherei, Hubertus Dan, einige Kinderbücher in türkischer und deutscher Sprache.

Mit der Unterstützung des Fördervereins der Stadtbücherei konnte zwischenzeitlich ein breites Angebot zweisprachiger Kinderbücher und Romane in türkischer Sprache angeschafft werden, berichtete Bibliothekarin Brigitta Wenzel den zahlreich anwesenden türkischen und deutschen Gästen. Mit Hilfe von Hanna Drescher, Nihan Karababa und Fatma Yazici wurden zahlreiche Titel gesichtet und ausgewählt. Wolfgang Rönchen, Vor-

Die Städtepartnerschaft mit Châtenay-Malabry wird auch immer wieder neu durch den Schüleraustausch geprägt. Im April wurde eine Schülergruppe von Bürgermeister Gerhard Halbe empfangen.



sitzender des Fördervereins und Ahmet Durugut, sind extra nach Hückelhoven zum Anadolu Verlag gefahren, um rechtzeitig zur Ausstellung über 100 Bücher zu beschaffen.

„Wie kann man am besten die Sprachentwicklung bei Kindern fördern? Natürlich durch das Buch!“ Diese Aussage wurde während der Ausstellungseröffnung gleich in die Praxis umgesetzt. Mit einer deutsch-türkischen Lesung in der Kinderbücherei begeisterten Frau Özmen und Frau Walter die zahlreich erschienenen Kinder und den Bildungsattaché Ugur Acar.

Mit diesem Projekt möchte die Stadtbücherei Bergneustadt vor allem Schulen und Kindergärten in ihrem Bemühen um die Sprachförderung unterstützen und das deutsch-türkische Miteinander fördern.

Bis zu den Sommerferien wird jeden Montag ab 16 Uhr für Kinder ab 4 Jahren in der Stadtbücherei in deutsch und türkisch vorgelesen.

Die Ausstellung „Die Türkische Bibliothek“ ist in den nächsten drei Monaten im Internetcafé der Stadtbücherei während der Öffnungszeiten (Mo. – Fr. 10-12 Uhr, Mo., Di., Fr. 14-18 Uhr sowie Mi. u. Do. 15-18 Uhr) zu sehen. Anschließend geht sie an interessierte Vereine und Institutionen.

Förderverein der Kreuzkirche Wiedenest finanzierte die Fenstersanierung am ehemaligen Pfarrhaus

Die denkmalgerechte Erneuerung der Fenster des ehemaligen Pfarrhauses im Wiedenester Kreuzkirchen-Ensemble ist abgeschlossen. In einer gut besuchten Jahres-

hauptversammlung berichtete der Vorstand des Fördervereins Kreuzkirche Wiedenest, dass der Verein die gesamten Kosten des Projekts in Höhe von 28.500 Euro übernehmen konnte und dankte den Mitgliedern und allen Spendern herzlich für die große Unterstützung. „Ohne die vielen Spenden, die wir im vergangenen Jahr erhalten haben, wäre diese Aktion nicht möglich gewesen. Hier hat sich die Verbundenheit der Bevölkerung mit der Kreuzkirche und den zu ihr gehörenden Baudenkmälern in besonderer Weise gezeigt“, unterstrich der Vorsitzende Thorsten Falk die breite Resonanz der Öffentlichkeit.

Kassierer Jürgen Halbach hob neben der Vielzahl der Spenden das Engagement der Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt heraus, die sich an der Erneuerungsmaßnahme mit einem hohen Betrag aus den Erträgen des PS-Sparens beteiligt und den Verein damit ein weiteres Mal unterstützt hat.

Ein Höhepunkt des letzten Jahres war das begeisternde Benefizkonzert der VOICES im vollbesetzten Saal der Bibelschule Wiedenest, das für den Kreuzkirchenverein einen Reingewinn von 3.400 Euro erbracht hat. Den Voices und der Leitung der Bibelschule dankte der Vorstand nochmals für die tolle Unterstützung.

Seit seiner Gründung vor weniger als zweieinhalb Jahren konnte der Förderverein bereits 35.000 Euro in den Erhalt der Kreuzkirche Wiedenest und des Kreuzkirchen-Ensembles investieren – eine Summe, die auch die optimistischsten Erwartungen weit übertrafen hat. Damit auch weiterhin ein Beitrag zum Erhalt der Denkmäler geleistet werden kann, freut sich der Verein über jedes neue Mitglied und kleine und große Spenden.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter



Der Türkische Bildungsattaché Ugur Acar (Bild links: 3. v. rechts) hatte der Bücherei einige Deutsch-Türkische Kinderbücher als Gastgeschenk mitgebracht. Er konnte sich in der anschließenden Vorlesestunde vom praktischen Einsatz überzeugen.

www.kirche-wiedenest.de/foerdereverein oder beim Vorsitzenden unter Tel. 02261/914 888.

10 Jahre Tschernobyl-Initiative der Ev. Kirchengemeinde Wiedenest

In diesem Sommer feiert die Initiative „Den Kindern von Tschernobyl“ der Ev. Kirchengemeinde in Wiedenest ihr 10jähriges Bestehen und damit die Verbundenheit mit der Kinder-Hämatologie, einer Mütterinitiative des Gebietskrankenhauses in Gomel in Weißrussland. Die Kinder dieser Mütter aus Gomel waren alle an den Folgen der Reaktor-Katastrophe wegen verschiedener Krebserkrankungen mehrere Monate und wiederholt in stationärer Behandlung.

1998 wurde im Rahmen der Diakoniarbeit in der Ev. Kirchengemeinde Wiedenest beschlossen, an den bundesweiten Hilfsaktivitäten für die vom Tschernobyl-Unglück betroffenen Kinder mitzuwirken. Ab 1999 wurden die ersten Kinder mit ihren Müttern bei Gastfamilien in der Gemeinde untergebracht. Ab 2001 wohnten Mütter und Kinder mit Ärztin und Dolmetscherin dann im CVJM-Haus in Höh, das für jeweils 16-Personen-Gruppen wie maßgeschneidert und in jedem Jahr für drei Wochen angemietet wurde. Für Essen und Freizeitgestaltung sorgten die Mitglieder der Wiedenester Initiative. Großzügige Geld- und Sachspenden machten die Sommer-Erholungsurlaube möglich.

Auch in diesem Jahr werden in der Zeit vom 05. bis zum 25. Juli wieder 16 Gäste (neun Kinder und sieben Erwachsene) zu einem Erholungsurlaub erwartet. Die Unterbringung wird zum ersten Mal im Käthe-Strobel-Haus in Oberrense sein. Das Urlaubsprogramm ist von dem Mitarbeitersteam der Initiative gut vorbereitet.

Nach einer Jubiläumsbegegnung mit Freunden und Gönnern aus der Gemeinde am Samstag, den 12. Juli, im Martin-Luther-Haus wird am Sonntag, den 13. Juli, anlässlich des Jubiläums in der Kreuzkirche Wiedenest ein Gottesdienst gefeiert.

Das Mitarbeitersteam der Initiative freut sich auf seine großen und kleinen Freunde aus Gomel. Damit diese Zusammenkünfte noch recht lange möglich sind, ist jede finanzielle Unterstützung herzlich willkommen. Bankverbindung: Ev. Kirchengemeinde Wiedenest, Kontonummer 143 552, BLZ 384 500 00, Sparkasse GM-Bergneustadt, Stichwort „Den Kindern von Tschernobyl“.

Nähere Informationen gibt gern die Vorsitzende der Initiative, Gudrun Irlé, Telefon 02261/4 12 57.

Pfingstjugendkonferenz mit 1.800 Dauerteilnehmern „Auf dem Bursten“

Zur diesjährigen Wiedenester Pfingstjugendkonferenz vom 10. bis zum 12. Mai in der Bergneustädter Burstenhalle begrüßten die Mitarbeiter des Missionshauses Bibelschule Wiedenest 1.800 jugendliche Dauerteilnehmer und darüber hinaus noch viele zusätzliche Tagesgäste aus ganz Deutschland und vereinzelt sogar aus dem benachbarten Ausland. Das beliebte Jugendmeeting, das in diesem Jahr zum 30. Mal in der Bergneustädter Burstenhalle stattfand, hielt wieder ein vielfältiges Programm mit Konzerten, Bibelarbeiten und zahlreichen Seminaren und Workshops für die jungen Leute bereit.

Als Hauptredner sprachen Palan Ramasamy aus Nepal sowie die Bergneustädter Jugend-



Blick in die Sporthalle Auf dem Bursten während der Pfingstjugendkonferenz - die über 1.800 Teilnehmer erlebten wieder ein tolles Programm.

referenten Veit Claesberg, Markus Kalb sowie Daniel Zimmermann. Sie legten mit ihren Beiträ-



gen den Jugendlichen nahe, nicht nur über das Motto der Konferenz „Weil Jesus kommt“ zu reden, sondern auch das eigene Verhalten an biblischen Aussagen auszurichten.

Annähernd 30 Seminare und Workshops zu Themen wie „Wein auf Bier, das rat' ich dir“, „Online-Sucht“ oder „Mach' dein Glück“ mit dem Unternehmer Joachim Loh aus Haiger boten den Jugendlichen die Möglichkeit, theoretisch und praktisch Antworten auf Fragen zu bekommen. Eine Alternative zu Seminaren und Bibelarbeiten waren die Sportangebote, wie Volleyball, oder der 70köpfige Megachor.

Ebenfalls angeboten wurde wiederum das 50-Stunden-Gebet, wo Jugendliche für Nöte der Welt und besondere Anliegen der Stadt Bergneustadt beteten.

Musikalische Höhepunkte des dreitägigen Programms waren die Van Dooren Sisters, fünf Schwestern, die mit einer gelungenen Mischung aus Pop, Soul und R'n'B an Sugababes und Destiny's Child erinnerten. Das stimmliche Powerpack wirkte wie eine frische Brise im „Casting-Show-geschüttelten“ Deutschland.

Ganz anders das Trio Verra Cruz aus dem Norden Londons: Hier bestimmten Härte und rockige Musik das Geschehen.

Durch verschiedene kleine Elemente zwischendurch wie Kleingruppen- und Praisetime-Zeiten, sportliche Aktivitäten wie Kistenstapeln oder die Kletterwand, Theatereinlagen sowie persönliche Gesprächsangebote wurde den Besuchern des dreitägigen Programms keine Chance für Langeweile gegeben.

Das Durchschnittsalter der größtenteils 14- bis 27jährigen Teilnehmer betrug rund 20 Jahre.

Nils Quiring und David Kath beim Landeswettbewerb „Schüler experimentieren“

Nachdem die beiden von Dietmar Hillnhütter und Johannes Köhler betreuten Schüler des Wüllenweber-Gymnasiums, Nils Quiring und David Kath, bereits im Februar beim Regionalwettbewerb in Solingen mit ihrem selbstgebauten Polarimeter unter 26 Teilnehmergruppen einen der drei vergebenen Ersten Plätze belegen konnten, nahmen sie nun auch am zweitägigen Landeswettbewerb NRW bei RWE-Net in Bochum im Fachbereich Technik teil. Hier mussten sie sich der Konkurrenz von Schülerinnen und Schülern aus ganz Nordrhein-Westfalen stellen und um die begehrten Sonderpreise und Platzierungen ringen. Angefangen von Untersuchungen zur Reifestigkeit von Papiertaschentüchern und automatischen Batterietestern bis hin zum Hochwasserschutz von Wohnungen und der Verhinderung des Beschlagens von Brillengläsern mittels integrierter Heizungen reichte die Palette der originellen Ideen, so dass eine Voraussage über mögliche Platzierungen von vornherein nur sehr schwierig war. Um so größer war die Überraschung, als die



beiden dreizehn bzw. vierzehnjährigen Schüler aus der Klasse 8 am Wüllenweber-Gymnasium Bergneustadt bei der nach steigender Platzierung vorgenommenen Siegerehrung als letzte den ersten Preis für ihre Untersuchungen entgegen nehmen konnten. Ausschlaggebend war die große Genauigkeit des von ihnen erdachten und konstruierten Gerätes, das im Gegensatz zu den professionellen, bis weit über 2.000 Euro teuren Halbschattenpolarimetern durch den Einsatz eines Fotowiderstandes zu wesentlich genaueren Ergebnissen bei der Feststellung von Zuckerkonzentrationen in Lösungen führt. Neben weiteren technischen Be-

sonderheiten überzeugte die Jury aber auch die engagiert und fachlich kompetent vortragene Zusammenfassung der erzielten Ergebnisse und die und professionell aufbereitete Präsentation des Gerätes.

Insgesamt nahmen 69 Schülerinnen und Schüler (45 Gruppen in 7 Fachsparten) beim 17. Landeswettbewerb NRW teil und begeisterten erneut mit innovativen und wissenschaftlich ausgereiften Ergebnissen unterschiedlichster Art.

Neustädter Schützen feierten im Krawinkel-Saal

Das Pfingstfest bescherte den Schützen in diesem Jahr Bilderbuchwetter und so konnten die Neustädter alle Veranstaltungen und auch die Kirmes bei wunderschönem Sonnenschein genießen. Erstmals gab es kein separates Festzelt, denn die Schützen feierten in der guten Stube der Stadt, im Krawinkel-Saal. Auch die Fahrgeschäfte und Stände der Kirmes waren auf dem Rathausplatz und dem anliegenden Parkplatz verlegt worden. Zu guter Letzt wurde zudem der traditionelle Frühschoppen von Dienstag auf den Pfingstmontag vorgezogen.

Bei all den Neuerungen, die natürlich ausgiebig unter den Schützen und den Festgästen diskutiert wurden, gab es selbstverständlich auch die vielen normalen Ereignisse eines Schützenfestes im 655. Vereinsjahr. Bereits am Samstagnachmittag wurde der Kinderkönig gekürt.

Mit dem 64. Schuss erlegte Sarah Kottmann den Vogel und ist damit neue Kinder-schützenkönigin.

Heiß her ging es dann am Pfingstsonntag am Schießstand in der Gimbornstraße, als Prinzen-, Königs- und Kaisertitel vergeben wurden. Als besonders zäh erweis sich der Prinzenvogel, den Florian Koch erst mit dem 158. Schuß erledigte. Bianca Kuttig ist Florian Kochs Prinzessin. Mit dem 116. Schuß sicherte sich Joachim Dick die Kaiserwürde. Ihm zur Seite steht Kerstin Jung.

Zügig und fast in Rekordtempo ging es beim Königsvogel zu. Hermann Haselbach erlegte ihn bereits mit dem 49. Schuss. Ehefrau Lilli ist natürlich neue Königin.

Nach dem traditionellen Empfang in der Hauptgeschäftsstelle der Sparkasse in Bergneustadt durch die Sparkassen-



Insgesamt 20 Teams aus Bergneustadt und Umgebung hatten sich beim Sparkassen Soccer Cup 2008 auf dem Rathausplatz in Bergneustadt angemeldet. Am 27. Mai ging es in den beiden 15 x 20 m großen und weithin sichtbaren roten Courts den ganzen Nachmittag heiß her. In zwei Gruppen, eingeteilt nach Altersklassen, ermittelten die Kinder und Jugendlichen die Sieger. Am Ende setzten sich nach spannenden Spielen das CVJM Team 2“ (Jahrgang 97 und jünger) und in der Gruppe der älteren Teilnehmer die „Wiehler Hardcore-Chillers“ durch.

Die beiden Gewinnerteams vertreten die Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt bei der Zwischenrunde in Sprockhövel am 09.08.2008 (Endrunde am 13.09.2008 in Karlsruhe).

Der Sparkassen Soccer Cup ist das größte Straßenfußballturnier, das die Sparkassen bundesweit jemals durchgeführt haben.

direktoren Frank Grebe und Markus Vandrey am Pfingstmontag erfolgte nachfolgend die Krönung der neuen Majestäten durch Bürgermeister Gerhard Halbe während des Frühschoppens im Krawinkel-Saal.

Beim Kommers des Schützenvereins am Samstagabend, zu dem auch die Schützenvereine aus der Umgebung eingeladen waren, wurden durch den Vereinsvorsitzenden Willi Engler folgende Personen für langjährige Mitgliedschaft geehrt: Gerhard Becker, Karl Gebauer, Christian Gießelmann, Werner Gross, Karl-Hans Inhoffen, Alfred Nohl, Heinz Peters (40 Jahre), Michael Kreißel, Franz Schürholz (25 Jahre).

Der Schützenverein wird nun intensiv die Erfahrungen des diesjährigen Festes analysieren und Schlussfolgerungen für das Folgejahr ziehen. Vorstandsmitglied und Pressesprecher Stefan Retzerau gab schon eine erste positive

Stellungnahme in dem er erklärte, dass die Neuerungen bei den Schützen und Gästen im Großen und Ganzen gut angenommen worden sind. Der Krawinkel-Saal sei sicherlich kein Zelt, aber für den Verein zur Zeit die beste Möglichkeit, das Traditionsfest zu feiern.



Bild links: Viele Neuerungen gab es beim Schützenfest - u. a. die Kirmes auf dem Rathausplatz.

Bild rechts: Die Majestäten nach der Krönung durch Bürgermeister Gerhard Halbe im Krawinkel-Saal.



Vor der offiziellen Krönung waren Bergneustadts Schützen und die Majestäten zum traditionellen Empfang in der Sparkasse geladen.

Hackenberger Schüler waren „Fit am Ball“ für die Fußball – Europameisterschaft

Über Stock und Stein, bei Wind und Wetter, dribbelten seit Ende Februar Schülerinnen und Schüler aus ganz Deutschland den Fußball an den WM-Stadien der Fußballweltmeisterschaft 2006 vorbei in Richtung Schweiz. Ziel war das Eröffnungsspiel der Fußball-Europameisterschaft am 7. Juni in Basel. Bis dahin hatten ca. 10.000 Schülerinnen und Schüler von 200 Schulen 3.000 km mit dem Ball am Fuß zurückgelegt. Analog dem Lauf des olympischen Feuers sollte das Leder den Geist der Weltmeisterschaft 2006 zur Europameisterschaft 2008 nach Basel bringen. Mit beteiligt an diesem Projekt der Sporthochschule Köln war die GGS Hackenberg. Im Rahmen dieses Weltrekordversuchs war der Hackenberger Grundschule die 19 km lange Etappe vom Kölner Rhein Stadion bis nach Berzdorf bei Wesseling mit zwei Gymnasien zugewiesen worden. Bei trockenem Wetter gingen 14 Jungen und 7 Mädchen mit dem Leiter der Fußball – AG, Peter Boschmann, sowie den Vätern Christoph Irle, Andreas Roemmer, Maik Zimmerling und Wolfgang Zwinge auf die Strecke. Die Hackenberger Grundschüler wurden zudem von Schulleiter Peter Ruland, der Lehrerin Nicolette Kny und weiteren Eltern und Großeltern begleitet.

Bereits im Vorfeld hatten die Schüler am „Fit am Ball - 16 Nationen – Europameister-Turnier“ im Leichtathletikstadion in Köln teilge-

nommen. Nach Abschluss des Turniers bejubelten die Grundschüler den Einlauf der Vorgängerstaffel, die den Ball vom Rhein bis zum Rheinenergie-Stadion gedribbelt hatte. Dem feierliche Empfang durch die Prominenz, sportlich repräsentiert durch Dirk Lottner vom 1. FC Köln, folgte das Aufblasen von über 1.000 Luftballons, die die zurückgelegten Kilometer dieses Weltrekordversuches symbolisierten. Dann kam der große Moment, der Startschuss zur nächsten Etappe vom Rheinenergie-Stadion bis nach Berzdorf bei Wesseling. Und vor den Kameras des WDR und zahlreicher Fotoreporter spielte Hilal Karaty vom Hackenberg den ersten Pass mit dem Weltrekordball und weitere zwei Schulen machten sich zusammen mit der GGS Hackenberg auf die Dribbelstrecke. Über Stock und Stein, durch Matsch und über Asphalt trieben die Staffelläufer den Ball in Richtung Berzdorf. Mit dabei waren die Schüler Jordan Banga, Monika Beldij, Bünjamin Dogan, Pascal Gleich, Max Hilgermann, Besmir Iljazi, Frederik Irle, Hilal Karatay, Jan-Maurice Klaas, Evelyn Klimenko, Huanita Kopp, Arif Mutlu, Tugfan Mutlu, Jonathan Passeck, Kimberley Roemmer, Michelle Richter, Danny Schmalz, Samih Sentürk, Tugkan Tayfur, Joy Ukpeh und Marvin Zimmerling.

Nach dem Zieleinlauf in Wesseling gab es nach der offiziellen Feststellung des Veranstalters, dass die Strecke korrekt mit Ball gedribbelt worden war, eine kleine Belohnung. Mit vielen Erlebnissen reicher und der Erfahrung, eine beachtliche Leistung abgeliefert zu haben, kehrten die Hackenberger nach Bergneustadt zurück. Alle Beteiligten hofften na-



Das „Dribbelteam“ der Hackenberger Grundschule mit Eltern und Schulleiter Peter Ruland (im Bild rechts) nach der erfolgreichen Aktion „Fit am Ball“.

türlich, dass auch die anderen Staffeln den Ball sicher nach Basel dribbeln werden, der Weltrekordversuch gelingt, und die Hackenberger dann im Guinnessbuch der Rekorde stehen. Ein besonderer Dank der Schule galt der Sparkasse Bergneustadt-Gummersbach und der Deutschen Bank Gummersbach für die großzügige Unterstützung des Vorhabens.

Bergneustadt im Blick in Kürze

• Ehrenpatenschaft des Bundespräsidenten überreicht

„Hiermit übernehme ich die Ehrenpatenschaft für Elif Ocakoglu, geboren am 2. Februar 2008“, so steht es in der Urkunde, die Bürgermeister Gerhard Halbe der Familie Ocakoglu im Namen des Bundespräsidenten Horst Köhler in einer kleinen Feierstunde im Rathaus der Stadt überreichte. „Es ist kein alltägliches Ereignis und ich freue mich Ihnen diese Urkunde überreichen zu dürfen“, so Bürgermeister Halbe zu der Großfamilie, die im Stadtteil Hackenberg wohnt.



Neben der Gratulationen an die nun siebenfache Mutter Türkan Ocakoglu und ihren Mann Bekir, gab es noch eine Beihilfe von 500 Euro als Startkapital zum Wohle des kleinen Mädchens. „Es ist ein schönes Gefühl und eine besondere Auszeichnung vom Bundespräsidenten geehrt zu werden“, so Türkan Ocakoglu.

Das türkische Ehepaar Ocakoglu lebt schon seit Jahrzehnten in Deutschland und hat ein kleines Familienunternehmen. „Für uns ist es normal so viele Kinder zu haben“, so Frau Ocakoglu. Alle Kinder sind in Gummersbach geboren, die Kleinen sind bei der Mutter und im Kindergarten, ein Kind geht in die Grundschule auf dem Hackenberg und die älteren auf Neustadts Haupt- und Realschule.

• Fußbekleidung Wintersohl zum 1a-FACHHÄNDLER ernannt

Der traditionsreiche Familienbetrieb Fußbekleidung Wintersohl wurde von „markt intern“, Europas größtem Branchen-Informationsdienst für den mittelständischen Fachhandel und das Fachhandwerk, zum 1a-Fachhändler ernannt. Bereits seit längerer Zeit kürt die Redaktion Betriebe, die sich durch ihr Leistungsspektrum sowie durch einen fachgeschäftsadäquaten Werbeauftritt in besonderer Weise um den guten Ruf von Fachgeschäften und Fachhandwerksbetrieben verdient gemacht haben. Kriterien für die Prämierung waren unter anderem:

Die vielfältigen Aktivitäten des Familienbetriebes rund um die Fußgesundheit als be-

sonderer Dienst zur Bewusstseinsstärkung von Verbrauchern für gutes Schuhwerk. In Sachen kompetente Fußberatung sowie Komfortschuh-Auswahl genießt das Team des Betriebes zu dem einen hervorragenden Ruf unter namhaften Schuh-Anbietern.

Dipl.-Kffr. Elisabeth Kraemer, Chefredakteurin von „Markt intern“ betont zu der Aktion: Mit unserer 1a-Fachhändler-Prämierung wollen wir die Leistungsstärke des Fachhandels und des Fachhandwerks herausstellen. Eingebettet ist die Ernennung zum 1a-Fachhändler in unsere Kampagne „Wer weiter denkt, kauft im guten Fachgeschäft“

Die Auszeichnung überreichte Bürgermeister Halbe am 8. Mai an Karin und Dirk Wintersohl.

• **FDP-Themenabend mit dem Bürgermeister im Haus „Phönix“**

Mehr als 30 Bergneustädter Bürgerinnen und Bürger waren die erste große Gruppe, die sich nach der Eröffnung des Hauses Phönix ein Bild von dem umgebauten Gebäude machen konnte. Sie waren auf Einladung der FDP Bergneustadt gekommen und ließen sich von dem Hoteldirektor, Herrn Wirth, durch die schönen Räumlichkeiten führen. Viele staunten über den großzügigen Empfangsbereich, die modernen Hotelzimmer, die bestens ausgestatteten Seminarräume, den einladenden Wellnessbereich und immer wieder über die wunderbaren Ausblicke auf die Stadt und das Dörspetal. Der Rundgang endete im gemütlichen und stilvoll eingerichteten Restaurant. Hier gab Herr Wirth weitere Erläuterungen zur Organisation und zur Zielsetzung des Hauses und beantwortete einige Fragen.

Bürgermeister Gerhard Halbe sprach nachfolgend im Rahmen des traditionellen Dämerschoppens der FDP über aktuelle Themen der Stadtpolitik: touristischen Fragen, u. a. Talsperrenradweg und Wanderrundwege, Altstadt, Heimathaus und die Schilder an der Autobahn, Kreisverkehre und deren Gestaltung, Grünanlage Talstraße und über die zu erwartende Verbesserung des Schulstandortes durch die Modernisierung aller städtischen Schulen im Rahmen des PPP-Projekts. Ein Schwerpunkt seiner Ausführungen galt der demographischen Entwicklung. Die gute Atmosphäre bei der anschließenden Diskussion ließ erkennen, dass sich der Bürgermeister und die Gäste in dieser Runde, aber auch in dem neuen Phönix-Restaurant sehr wohl fühlten.

• **Bergneustädter Gymnasiasten sind Kreismeister im Handball**

Eine starke Leistung zeigten die Schüler des Wüllenweber-Gymnasiums Bergneustadt auf Kreisebene. Sie konnten in einem spannenden Wettbewerb den Kreismeistertitel der Wettkampfklasse AK I Jungen im Handball erringen. Die Gymnasiasten, als Außenseiter gestartet, setzten sich in mitunter hart umkämpften Spielen gegen das Gymnasium Wiehl, das Gymnasium Wipperfürth, die Gesamtschule Marienheide und das Grotenbach-Gymnasium Gummersbach durch. Vor allem die beiden zuletzt genannten Schulen waren vorab hoch favorisiert, da sie teilweise mit Jugendnationalspielern antreten konnten. Grundlage für diesen großen sportlichen Erfolg war die enorme Motivation, die die Schüler zu diesem Wettkampf in Wiehl mitbrachten. Viele Schülerinnen und Schüler einschließlich der diesjährigen Abiturienten waren mit angegeist und unterstütz-

Bürgermeister Gerhard Halbe und Wirtschaftsförderin Claudia Adolfs (im Bild rechts) überreichen die Auszeichnung zum „1a-Fachhändler“ an Dirk und Karin Wintersohl.



ten den sportlichen Wettkampf. Zu der siegreichen Mannschaft zählten: Tobias Schmitz, Tim Schmitz, Dennis Hermann, Jacques Martel, Max Grahl, Lars Andersen, Selim Moknine, Lukas Quiring, Nils Nettersheim, Tim Pfeifer und Ole Remmers.

• **Europa ist in Bergneustadt lebendig**

In der Zeit vom 06. bis 18. April absolvierten Schülerinnen und Schüler der 12. Jahrgangsstufe des Saldy Gymnasiums in Liberec (Tschechische Republik) ein Sprach- und Betriebspraktikum im Oberbergischen Kreis. Sie wohnten in Gastfamilien und arbeiteten in verschiedenen Betrieben bzw. öffentlichen Einrichtungen in Overath, Engelskirchen, Wiehl, Gummersbach und Bergneustadt.

Möglich wurde der Aufenthalt durch die Initiative des früheren Abteilungsleiters dieses Gymnasiums, Hans Jürgen Liske, der im Oberbergischen Kreis beheimatet ist. Hans Jürgen Liske gründete 1999 einen „Freundeskreis Saldy Gymnasium“ und dessen Mitglieder bieten Schülern für zwei Wochen entweder eine Praktikumsstelle oder ein familiäres Zuhause. So können die tschechischen Jugendlichen ihre Sprachkenntnisse verbessern, deutsche Kultur und Lebensweise näher kennenlernen und erhalten eine Entscheidungshilfe für die spätere Berufswahl. Sie bedankten sich ganz herzlich für die freundliche Aufnahme, nahmen viele positive Erinnerungen in ihre tschechische Heimat mit und hofften, dass auch ihre jüngeren Mitschüler in den kommenden Jahren die Möglichkeit zu einem Aufenthalt im Oberbergischen Kreis haben werden. Zum Programm des Aufenthaltes gehörte auch ein Besuch mit anschließendem gemütlichen Aufenthalt der Gruppe im Bergneustädter Heimatmuseum.

• **Aktion „Behinderten-Sportverein des Jahres 2007“**

Auf Initiative des Behinderten-Sportverbands Nordrhein-Westfalen und des Innenministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen wurde

der NRW-Wettbewerb „Behinderten-Sportverein des Jahres 2007“ ins Leben gerufen.

Der NRW-Wettbewerb ist Bestandteil des Landesprogrammes „Teilhabe für alle“. Ziel ist es, Behinderten-Sportvereine zu würdigen, in deren Arbeit die sozialpolitischen Aufgaben des Behindertensports besonders erfolgreich angegangen werden. Durch die Teilnahme konnten die Vereine ihre Aktivitäten und ihr Engagement rund um den Sport für Menschen mit Behinderung öffentlich vorstellen.

Auch der TV Kleinwiedenest hat sich in der Kategorie „Integrative Modelle“ an diesem Wettbewerb beteiligt und ist der Einladung zur Preisverleihung am 27. April nach Köln gerne gefolgt.



Die Preisverleihung fand in einem schönen Ambiente im „Köln Triangle“ statt.

Durch das Programm führte Matthias Berg, Paralympics-Sieger, Weltmeister und Deutscher Meister im Skilauf und in der Leichtathletik. Musikalisch wurde die Veranstaltung von der Musikhochschule Köln begleitet.

Der TV Kleinwiedenest, vertreten durch Tanja Pöschl und Antje und Holger Kleine, hat es zwar nicht auf einen der ersten Plätze geschafft, erhielt jedoch eine Urkunde als Anerkennung für die bisher geleistete Arbeit im Behindertensport. Zudem erhielt der Verein erneut einen

Eine tolle Leistung - die Handballmannschaft des Wüllenweber-Gymnasiums wurde nach spannenden Wettkämpfen Kreismeister.



Motivationsschub und hat den Ehrgeiz, beim nächsten Mal wieder dabei zu sein.

• **Stadtssportverband im Amt bestätigt**

Bei der Jahreshauptversammlung des Bergneustädter Stadtssportverbandes (SSVB) wurden die zur Wahl stehenden Vorstandsmitglieder allesamt wiedergewählt. Einzig der bisherige Beisitzer Viktor Peters stellte sich aus beruflichen Gründen nicht mehr zur Wahl. Ohne Gegenstimmen wurde der Vorsitzende des TV Wiedenest-Pernze, Karl Heinz Opitz, zu dessen Nachfolger gewählt.

An der Spitze des SSVB wird auch in den nächsten beiden Jahren Dieter Kuxdorf stehen. Neben ihm wurden Hanne Beucher (Geschäftsführerin), Sigrid Krause (Frauenwartin), Fevci Cevik (Sportwart) und die Beisitzer David Stracke und Monique Falk in ihren Ämtern bestätigt.

Dieter Kuxdorf erwähnte in seinem Jahresbericht noch einmal ganz besonders den gelungenen 40. Jubiläumssportabend und die wiederum sehr erfreuliche Sportabzeichenbilanz, die von Sportabzeichenobmann Albert Vaaßen vorgelegt wurde.

In seinem Ausblick auf das neue Sportjahr kündigte Dieter Kuxdorf die jeweils 100jährigen Jubiläen der Traditionsvereine SSV 08 Bergneustadt und TV Wiedenest-Pernze als Topereignisse des Bergneustädter Sportlebens an.

• **Philatelisten bestätigen Vorstand**

Bei der Jahreshauptversammlung konnten die Bergneustädter Philatelisten auf ein erfolgreiches Jahr zurück blicken. Vorsitzender Karl Manke erwähnte besonders den gut besuchten Großtauschtag in der Realschule, bei dem auch zwei Exponate von Sammlern aus der Partnerstadt Châtenay-Malabry gezeigt wurden, die Veranstaltungen zum 60jährigen Vereinsjubiläum, den mitgestalteten Festakt der Stadt Bergneustadt zum 40jährigen Bestehen der Partnerschaft zwischen Bergneustadt und Châtenay-Malabry und das Partnerschaftstreffen mit den französischen Sammlern in Bergneustadt.

Bei den Vorstandswahlen wurden jeweils mit großer Mehrheit Karl Manke (Vorsitzender), Erhard Dösseler (stellvertretender Vorsitzender und Pressewart), Horst Jaeger (Schriftführer), Friedrich Dörre (Kassierer) und Helmut Bause (Ausstellungswart und Archiv) bestätigt.

Zu den regelmäßig stattfindenden Tauschabenden am zweiten und am letzten Freitag eines Monats um 20 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus an der Altstadtkirche (Eingang Burgstrasse) sind Gäste jederzeit herzlich willkommen.

• **Welttag des Buches**

Die Stadtbücherei Bergneustadt machte mit einer umfassenden Vorleseaktion Ende April auf den Welttag des Buches aufmerksam: insgesamt 14 Vorleser und 27 Klassen der Bergneustädter Grundschulen vom 1. bis zum 4. Schuljahr nahmen an der Aktion teil.

Den ganzen Vormittag wurde in den einzelnen Klassen vorgelesen. Das Lesespektrum reichte weit: von spannenden Detektivgeschichten über Tiergeschichten, Erzählungen über Ritter und andere Abenteurer und vor allen Dingen auch ganz viel Fantasy-Geschichten. Teilweise wurden komplette Bücher vorgelesen, teilweise dicke Schmöcker vorgestellt und angelesen. Da wurde dann doch manch einer so neugierig, dass er den Wunsch aussprach, sich die-

Die Führungsriege des Stadtssportverbandes wurde bei der Jahreshauptversammlung im Amt bestätigt.



ses Buch in der Stadtbücherei auszuleihen, um es dann zu Ende zu lesen. Die Kinder waren begeistert! Sie fieberten mit den Titelhelden - das Überziehen der Stunde bis in die Pause war eindeutig erwünscht.

Fazit - nicht nur der Kinder und Lehrer, sondern auch der Vorleser - war auf jeden Fall: „Das müssen wir noch einmal machen!“

• **Ernährungsberatung im Kindergarten Don Bosco**

Umfassend informierte Ernährungsberaterin Andrea Gießelmann die Eltern im Kath. Kinder-



garten Don Bosco über gesunde Ernährung. Die ausgebildete Beraterin möchte vor allem Schulen und Kindergärten beim Thema gesundes Pausenbrot unterstützen. Mittlerweile war sie im dritten Kindergarten in Bergneustadt unterwegs und stellte vor, was ein gesundes Frühstück im Rahmen einer ausgewogenen Ernährung bedeutet. Sachkundig beantwortete sie die Fragen der geladenen Eltern. Getreu dem Motto - anstatt Schokoriegel, gesunde Vollkornbrötchen und Äpfel.

Andrea Gießelmann ist selbst Mutter von zwei Kindern und daher liegt ihr die Ernährung der Kinder sehr am Herzen, da sie festgestellt hat, wie groß die Unsicherheit der Eltern ist, das Richtige für ihre Kinder zu tun. Beratung gibt es natürlich auch an der Bäckertheke in Bergneustadt.

• **Jahreshauptversammlung des Schwimmvereins**

Die Jahreshauptversammlung des Bergneustädter Schwimmvereins fand im Clubhaus am Freibad statt.

Der 1. Vorsitzende Rolf Fröhlich eröffnete die Versammlung, blickte auf ein positiv verlaufendes Geschäftsjahr zurück, bedankte sich beim Vorstand, dem Jugendvorstand, den Eltern und allen freiwilligen Helfern, die den Verein auch im vergangenen Jahr wieder tatkräftig unterstützt haben. Die Geschäftsführerin Kerstin Albus las den Geschäftsbericht vor. Über die sportlichen Aktivitäten der Jugend berichtete Frank Moog.

Bei den Neuwahlen wurde Astrid Fröhlich von

den Mitgliedern als 2. Vorsitzende in ihrem Amt bestätigt. Andrea Röttger wurde einstimmig als Sportwartin gewählt. Rolf Fröhlich bedankte sich bei der Geschäftsführerin Kerstin Albus, die nicht mehr zur Wahl stand. Als Geschäftsführer wurde Helge Klopsch vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Neue Jugendleiterin ist Louisa Baeck. Ihr zur Seite stehen: Der Jugendleiter Norbert Sülz, die Jugendsprecherin Sophie Röttger, der Jugendsprecher Marco Pätzold, die Kassenwartin Astrid Fröhlich sowie die Beisitzer Hannah Rothausen und Lukas Baeck.

• **Teenager streichen Außenspielgeräte des DRK Kindergartens Wiedenest**

„Jesus liebt uns so sehr, dass wir diese Liebe gerne weitergeben wollen,“ so die 24 Teenager im Alter von 13 bis 15 Jahren und die 11 Mitarbeiter der Jugendgruppe „Frazz“ der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Wiedenest, die am Mittwoch, dem 21. Mai, unter fachkundiger Anleitung durch den gelernten Tischler und Jugendleiter Sebastian Göpfert die Außenspielgeräte und Gartenmöbel des DRK Kindergartens Wiedenest mit Holzschutzfarbe gestrichen haben.

Diese seien nun wieder wetterfest und wie neu, so die Kindergartenleiterin Karla Wilczek, die sich sehr erfreut zeigte über die ehrenamtliche Arbeit der Teenager: „Solche Angebote bekommen wir nicht oft und sind doch sehr auf Unterstützung angewiesen. Obwohl der Förderverein des Kindergartens und etliche örtliche Handwerksbetriebe und auch Eltern einige Anschaffungen ermöglichen und viele nötige Arbeiten stemmen, bleiben doch etliche Aufgaben unerledigt. Dazu zählt auch die Pflege der Außenanlagen.“

Die Jugendlichen gingen mit viel Engagement an die Sache. Trotz der Größe der Gruppe packten alle mit an und es herrschte ein gutes Einvernehmen. Das sie bei der Arbeit auch die Spielgeräte wie die Affenschaukel, den Kletterturm und die Seilbrücke ausgiebig ausprobierten, versteht sich von selbst.

Die Kindergartenleiterin verabschiedete die Jugendlichen mit einem herzlichen Dankeschön, das durch eine kleine Erfrischung unterstrichen wurde.

• **Verleihung des Goldenen Kronenkreuzes der Diakonie**

Im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes wurden am 30. April im Evangelischen Altenheim neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Pfr. Dittrich Schüttler in ihren Dienst eingesegnet und verdiente Mitarbeiterinnen mit der Verleihung des Goldenen Kronenkreuzes der Diakonie geehrt.

Elke Dimini, Maria Soti und Minna Wiebe wurden mit Überreichung des Goldenen Kronenkreuzes für viele Jahre im diakonischen Dienst

und im Evangelischen Altenheim Bergneustadt gedankt. Das Kronenkreuz ist das Zeichen des Diakonischen Werkes der Evangelischen Kirche in Deutschland. Das Kreuz weist auf Leid und Tod und die Krone auf die Hoffnung in Jesus Christus und die Auferstehung hin. Es verdeutlicht, dass Mitarbeiter in der Diakonie hilfe- und pflegebedürftige Menschen in Freude und Leid begleiten wollen. Dabei ist es Ermutigung für den Dienst mit und an den Menschen.

Anschließend wurde gemeinsam mit den Bewohnern der Maibaum am Evangelischen Altenheim geschmückt und bei mit Musik und Maibowle gefeiert.

SSV 08 Bergneustadt feierte 100jähriges Bestehen mit einer Festwoche

Mit einem offiziellen Festakt bedankten sich Verein und Vorstand des SSV 08 bei den vielen Mitgliedern und Freunden während der Jubiläumsfeierlichkeiten Ende Mai für den ehrenamtlichen Einsatz in den vergangenen Jahrzehnten, die den Verein letztlich über die nun 100 Jahre getragen haben.

Als Festredner hatten die Fußballer Bergneustadts Ehrenbürgermeister Karl Siegfried Noss verpflichtet. Der blickte in gewohnt lockerer Art auf zehn Jahrzehnte SSV zurück. Trotz seiner 100 Jahre sei der Verein sehr jung geblieben, fand Noss und blickte zugleich auf die „gut geführte Jugendabteilung des Vereins“.

Nachdem sich weitere Redner in die Gruppe der Gratulanten eingereiht hatten, u. a. überreichten Hans-Jürgen Baier vom Fußballverband Mittelrhein und Fußballkreis-Vorsitzender Rolf Müller Dieter Müllenschläder und seinem Nachfolger Robert Ziegler die Ehrenurkunde des Fußballverbandes Mittelrhein und die Plakette des Deutschen Fußballbundes, gab es selbstverständlich eine Menge Ehrungen von verdienten Mitgliedern. Die Silberne Ehrennadel erhielten: Dietmar Baumhof, Frank Bisterfeld, Rald Brendel, Francesco Casagrande, Peter Dick, Christian Gießelmann, Gerhard Hermann, Volker Haselbach, Bernd Haselbach, Uwe Haselbach, Manfred Hauser, Karl-Heinz Kappenstein, Wolfgang Kamp, Hermann Kappes, Udo Lesemann, Jürgen Linke, Ulrich Müller, Lutz Pawlik, Roland Reh, Jürgen Selter, Achilles Totos, Karl-Heinz Werkshage, Bernd Schäfer. Die Goldene Ehrennadel erhielten: Peter Korten, Wolfgang Köster, Hans-Joachim Laatsch, Erfried Martel, Karlfried Moritz, Wolfgang Mießner, Helmut Naß, Heinz Peters, Gerd Schneider, Günter Schmidt, Kurt Vedder,

Für ihren langjährigen Einsatz an hilfe- und pflegebedürftiger Menschen wurden Mitarbeiterinnen im Evangelischen Altenheim besonders geehrt.



Roland Werkshage, Horst Mießner, Gerhard Steffen, Klaus Berg. Sonderehrung gab es für: Gerhard Becker, Helmut Ganster, Hand-Gerd Bisterfeld, Eberhard Heubach, Heinz-Alfred Kreimendahl, Erika Köster, Esther Müllenschläder, Meggi Berg.

Neben dem offiziellen Festakt hatte der SSV den Neustädtern natürlich noch einiges in der

Festwoche zu bieten. Ob das Fußballspiel der Traditionsmannschaften des 1. FC Köln und des SSV Bergneustadt, die „Kölsche Nacht“ und die „Mallorca Party“ im Festzelt auf dem Stentenberg – für jeden Geschmack war etwas dabei. Beendet wurde die Festwoche mit Turnieren der verschiedenen Jugendmannschaften im Wilhelm-Bisterfeld-Stadion.



Die Liste der Ehrungen war lang beim Festakt zur 100 Jahrfeier.

**ICH KAUFE GERNE
IN BERGNEUSTADT ...**



... , da ich hier alles finde und auch zu Fuß erreichen kann.



HEUTE: GERTRUD SCHELLSCHMIDT

GZM Gebrüder Zwinge
Metallbau GmbH

Metallbau Stahlbau Kundenservice

Die Fachleute für

Fenster und Türen
aus unserer Fertigung

**Individuelle Planung und Fertigung für Haustüren,
Vordächer, Terrassenüberdachungen
und Wintergärten!**

Wiesenstr. 19 Tel.: 02261-549230 info@gebr-zwinge.de
51702 Bergneustadt Fax: 02261-549252 www.gebr-zwinge.de



Impressionen zur 100 Jahrfeier des SSV 08 Bergneustadt



MUSIKSCHUL-TAG



am 21. Juni
 von 11.00 bis 15.00 Uhr
 in der Aula des Wüllenweber-
 Gymnasiums Bergneustadt

Kindergruppe „Am Dümpel“

Die „Kiddies am Dümpel“ in Pernze haben noch Plätze frei!
 Viola Wust, Kinderpflegerin und staatlich Anerkannte Erzieherin
 bietet ab August 2008 Kinderplätze als Tagesmutter an (dem
 Tagesmutternetzwerk angeschlossen).
 Aufnahmealter: 1 bis 6 Jahre
 Öffnungszeiten: ab 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr
 Kapazität: bis zu 8 Kindern
 Förderung: dem Alter entsprechend
 Spezielle Förderung: Musikerziehung, Motorik, Kreativität und
 Themenorientiertes Arbeiten.
 Pädagogik: Individual-, Sonder- und Religionspädagogik
 Info: Viola Wust, Tel. 02763/211 611, Handy 0170/7246573
 Ort: Pernze, Am Dümpel 5, (Großer Garten, Spielgeräte).

Was? Wo? Wann?

Veranstaltungen bis 29. Juli 2008

13. Juni

Vereinsmeisterschaften Leichtathletik
 des TV Kleinwiedenest für Erwachsene (ab Jhg. 1989)
 18.00 Uhr Sportplatz Auf dem Bursten

Vereins-Tauschtag
 des Briefmarkensammlervereins Bergneustadt
 20.00 Uhr Gemeindezentrum der Altstadtkirche, Eingang Burgstraße
 „Dr. B. aus B.“ - Der Spielfilm

Ein Film von Torsten Schördling
20.00 Uhr Schauspielhaus, Kölner Str. 273, Tel.: 47 03 89

13. - 15. Juni

Schützenfest Belmicke

auf dem Loipenparkplatz Belmicke, Petersbergstraße
Veranstalter Schützenverein Hohe Belmicke 1921 e. V.

14. Juni

Vereinsmeisterschaften Leichtathletik

des TV Kleinwiedenest für Kinder (bis Jhg. 1990)
14.00 Uhr Sportplatz Auf dem Bursten

Abiturball

18.00 Uhr Aula des Wüllenweber-Gymnasiums
Veranstalter: Wüllenweber-Gymnasiums Bergneustadt

Verbandsturnfest für Erwachsene

Ausrichter: TV Wiedenest-Pernze

20. Sommerschwimmfest

11.00 Uhr Freibad an der Kölner Straße
Veranstalter: Bergneustädter Schwimmverein, Tel.: 4 89 61

Comedy - Achim Knorr

„Die Erde ist eine Scheibe Wurst“

20.00 Uhr Schauspielhaus, Kölner Str. 273, Tel.: 47 03 89

14. + 15. Juni

IVV-Wanderungen des TuS Belmicke

in Lindlar-Linde und in Fehl-Ritzhausen

15. Juni

SGV-Wanderung

Die Jakobsmuschel weist den Weg. Teilstück des Jakobspilgerwegs
Start: 10.00 Uhr PP Rathaus Denklingen; Info: Gisela Kasburg, Tel.: 4 48 85

Pfarrfest der Kath. Kirchengemeinde

11.00 Uhr Kath. Kirche St. Stephanus, Kölner Str. 287

Trödelmarkt Toom-Markt

Veranstalter: Grote + Hiller

18. Juni

Sitzung des Stadtrates

17.00 Uhr BGS Krawinkel-Saal, Kölner Str. 260

20. Juni

Vereinsmeisterschaften Leichtathletik

des TV Bergneustadt für Erwachsene
18.00 Uhr Realschule Bergneustadt

Rentenberatung

durch die Versichertenberaterin Ingrid Grabandt-Lahr, Anmeldung
unter Tel.: 02263/65 90
10.00 – 12.00 Uhr Besprechungsraum des Rathauses, Kölner Str. 256

Spanische Nacht (in den Sommeranfang hinein ...)

Mit original Paella, Wein. Bei schönem Wetter draußen. Bitte
vorbestellen!
20.00 Uhr Schauspielhaus, Kölner Str. 273, Tel.: 47 03 89

21. Juni

Vereinsmeisterschaften Leichtathletik

des TV Bergneustadt für Schüler und Jugendliche
15.00 Uhr Realschule Bergneustadt

21. + 22. Juni

IVV-Wanderungen des TuS Belmicke

in Wallmenroth und in Hürth

Heisterbacher Straßenfest

Veranstaltungsort: Heisterbacher Straße, Bergneustadt-Wiedenest
Veranstalter: Heimatverein Dörspetal, Dirk Kämke, Tel.: 02763/840254

Feuerwehrfest

ab Sa. 10.00 Uhr bis So. 18.00 Uhr Feuerwehrgerätehaus, Henneweide
Veranstalter: Freiw. Feuerwehr Bergneustadt, LZ III Kleinwiedenest

22. Juni

Gemeindefest

der Ev. Kirchengemeinde Wiedenest
09.00 Uhr Martin-Luther-Str. 2 sowie um die Kreuzkirche Wiedenest

12. Traditioneller Frühschoppen

11.00 Uhr Park des Ev. Altenheims, Hauptstr. 41
Veranstalter: Chorgemeinschaft Liederkranz Bergneustadt

SGV-Wanderung

Wanderung in heimischer Umgebung – Wanderstrecke wird am
Treffpunkt bekannt gegeben; Treffpunkt: 13.00 Uhr PP Derschlag

22. – 27. Juni

Mehrtagesfahrt nach Warzenried

des Obst- und Gartenbauvereins Bergneustadt; Info + Anmeldung:
Waldeemar Klein, Sonnenweg 12, Tel.: 4 36 17

23. Juni

Jazz/Weltmusik - Natalka

20.30 Uhr Schauspielhaus, Kölner Str. 273, Tel.: 47 03 89

26. Juni – 08. August

Sommerferienprogramm

tägliche Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche
Veranstalter: Stadt Bergneustadt und Förderkreis für Kinder, Kunst
& Kultur

27. Juni

Vereins-Tauschtag

des Briefmarkensammlervereins Bergneustadt
20.00 Uhr Gemeindezentrum der Altstadtkirche, Eingang Burgstraße

28. + 29. Juni

IVV-Wanderung des TuS Belmicke

in Recklinghausen

29. Juni

IVV-Wanderung des TuS Belmicke

in Finnentrop-Rönkhausen

SGV-Wanderung

Auf zur Frühwanderung an der Neye; Treffpunkt: 7.00 Uhr PP Gogarten
Wanderführer: Heinrich Busenbach, Tel.: 0171/8134998

03. Juli

Senioren-Kaffeetrinken

9.00 – 12.00 Uhr Foyer BGS Krawinkel-Saal, Kölner Str. 260
Veranstalter: CDU-Seniorenunion, Tel.: 4 22 57

05. + 06. Juli

IVV-Wanderung des TuS Belmicke

in Dieringhausen

Waldfest Stadtwald

Veranstalter: Freiwillige Feuerwehr Bergneustadt, Löschzug I

06. Juli

SGV-Wanderung

Talwanderung entlang der Agger; Treffpunkt: 10.30 Uhr PP Derschlag
Wanderführerin: Martha Eckert, Tel.: 02263/10 21

09. Juli

Wehrdienstberatung

9.00 – 12.00 Uhr Besprechungszimmer des Rathauses, Kölner Str. 256

11. Juli

Atulkumar Upadhye & Mukesh Jadhav

Klassische indische Musik mit Geige und Tabla.
21.00 Uhr Schauspielhaus, Kölner Str. 273, Tel.: 47 03 89

12. + 13. Juli

IVV-Wanderung des TuS Belmicke

in Wipperfürth-Wipperfeld

Waldfest Pustenbach

Veranstalter: Freiwillige Feuerwehr Bergneustadt, Löschzug Dörspetal

13. Juli

SGV-Wanderung

Im Süden von Marienheide; Treffpunkt: 12.30 Uhr PP Derschlag
Wanderführer: Heinrich Busenbach, Tel.: 0171/8134998

Trödelmarkt Hagebaumarkt

Veranstalter: Gurdeep Singh

18. Juli

Rentenberatung

durch die Versichertenberaterin Ingrid Grabandt-Lahr; Anmeldung:
Tel.: 02263/65 90
10.00 - 12.00 Uhr Besprechungsraum des Rathauses, Kölner Str. 256

19. + 20. Juli

IVV-Wanderungen des TuS Belmicke

in Windeck-Herchen und in Bad Laasphe-Fischelbach

20. Juli

SGV-Wanderung

Sommerlicher Rundweg um den Bruchsberg; Start: 13.00 Uhr PP
Sperrmauer Aggertalsperre

Wanderführerin: Inge Klein, Tel.: 4 36 18

21. – 25. Juli

Segelfreizeit

für Jugendliche ab 12 Jahre auf dem IJsselmeer
Veranstalter: Stadt Bergneustadt und Förderkreis für Kinder, Kunst & Kultur

26. + 27. Juli

IVV-Wanderung des TuS Belmicke

in Bad Berleburg-Dotzlar

2. Wiedenester Meilen-Fest an der Olper Straße

27. Juli

SGV-Wanderung

Zu den Mucher Heufressern – Wanderung auf dem Lyrikweg zur Wasserburg Overbach; Treffpunkt: 10.00 Uhr PP Derschlag
Wanderführerin: Gisela Kasburg, Tel.: 4 48 85

27. Juli – 02. August

Fahrradfreizeit

für Kinder von 7 – 11 Jahre im Zeltlager in Kripp am Rhein
Veranstalter: Stadt Bergneustadt und Förderkreis für Kinder, Kunst & Kultur

09. - 10. August

Flugplatzfest

der Flugplatzgemeinschaft Dümpel e. V.

MANNSCHETTE Männermode

*Wir haben alles
was Mann braucht ...*

Kölner Str. 220 • 51702 Bergneustadt • Tel. 0 22 61-4 25 29
Wilhelmstr. 12 • 51643 Gummersbach • Tel. 0 22 61-70 11 20
Hauptstr. 9 • 51789 Lindlar • Tel. 0 22 66-4 40 02 85
www.manschette.de

Fahrschule

Uwe Müller

Anmeldung und theoretischer Unterricht

Mo + Die + Do 18.30 – 20.00 Uhr

in Bergneustadt Kölner Str. 250a

mehr Infos

gibt es auf unserer
Internetseite

www.fs-um.de

Bergneustädter Tabakladen



Sonderangebote siehe unter
www.junotabak.de

Lottoannahmestelle

Zeitschriften

Grußkarten

Raucherbedarf

Inh. Nora Neumann
Kölner Str. 248/Rathaus
51702 Bergneustadt
Tel.: 0 22 61/92 06 03
Fax: 0 22 61/92 07 14

Öffnungszeiten:

Mo.-Do. 7.30 bis 13.00 Uhr und 14.30 bis 18.30 Uhr

Freitags 7.30 bis 18.30 Uhr durchgehend · Samstags 8.00 bis 14.00 Uhr

-planung
-beratung
-bauleitung
-energieberatung



dipl.ing. brigitte harrass
gebäudeenergieberaterin hwk

tel.: 02261/44555
fax: 02261/49701
mobil: 0171/3703886
mail: b.harass@web.de
www.harrass.net

am stadtwald 40
51702 bergneustadt

Ich kann ihnen helfen bei:

- +++ **Planung-Beratung-Bauleitung** von Hochbauten
- +++ „**VOR-ORT-BERATUNG**“ zur Energieeinsparung mit BAFA-Zulassung
- +++ **Energieausweise** (nach dem Bedarf oder Verbrauch) für Wohngebäude und Nichtwohngebäude nach DIN 18599
- +++ **KfW-** Fördermittel
- +++ Bauschädenerkennung bei **Feuchte- und Wärmeschutz**
- +++ **Schimmelpilz** : Ursachenfeststellung und Gutachten

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Bekanntmachung

Die Liste der Personen, die zum Amt eines Schöffen berufen werden können, liegt in der Zeit

vom 23. Juni 2008 bis 30. Juni 2008

in Bergneustadt, Rathaus, Kölner Str. 256, Zimmer 4.04, während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht aus.

Einsprüche können innerhalb einer Woche, gerechnet vom Ende der Auslegungsfrist, schriftlich oder zur Niederschrift bei der Stadt Bergneustadt in 51702 Bergneustadt, Kölner Str. 256, Zimmer 4.04, erhoben werden.

Bergneustadt, den 14.05.2008

Stadt Bergneustadt
Der Bürgermeister
Gerhard Halbe

Widmungsverfügung

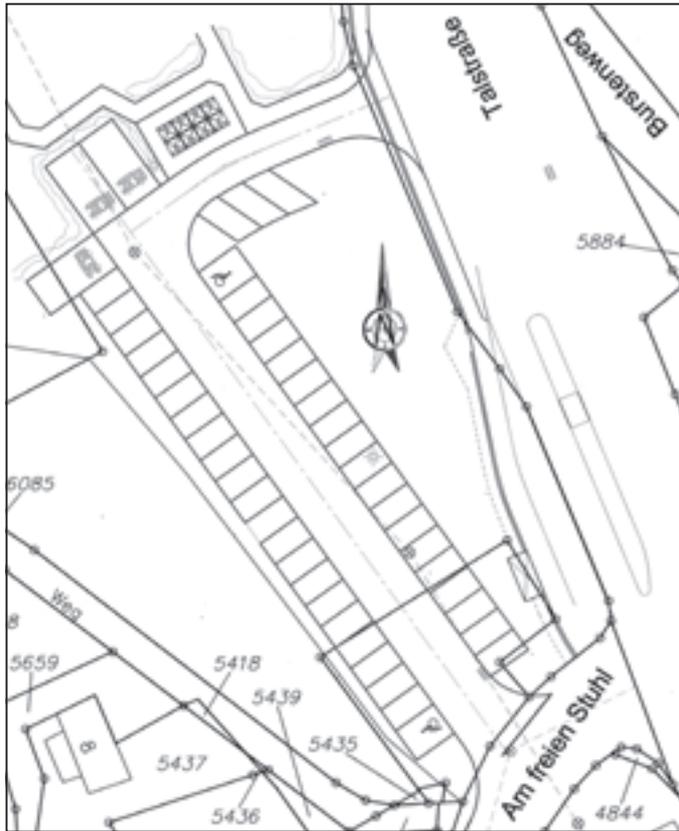
Gemäß § 6 Abs. 1 des Straßen- und Wegegesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen (StrWG NW) - in der derzeit gültigen Fassung - wird der an der Straße „Am freien Stuhl / Grünanlage Talstraße gelegene Parkplatz dem öffentlichen Verkehr gewidmet. Die Benutzung der Parkflächen ist beschränkt auf PKW und Wohnmobile.

Diese Widmung der Parkflächen wird mit dem Tage der Veröffentlichung im Amtsblatt der Stadt Bergneustadt „Bergneustadt im Blick“ wirksam.

Träger der Straßenbaulast ist die Stadt Bergneustadt.

Ein Planausschnitt, aus dem die Lage der Parkflächen hervorgeht,

ist dieser Widmungsverfügung beigelegt (grau unterlegt dargestellt).



Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diese Widmungsverfügung kann innerhalb eines Monats nach öffentlicher Bekanntmachung Klage erhoben werden. Die Klage ist beim Verwaltungsgericht Köln in 50667 Köln, Appellhofplatz schriftlich einzulegen oder zur Niederschrift des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle zu erklären. Die Klage muss den Kläger, den Beklagten und den Gegenstand des Klagebegehrens bezeichnen. Sie soll einen bestimmten Antrag enthalten. Die zur Begründung dienenden Tatsachen und Beweismittel sollen angegeben, die angefochtene Verfügung soll in Urschrift oder in Abschrift beigelegt werden.

Falls die Frist zur Klageerhebung durch das Verschulden eines von Ihnen Bevollmächtigten versäumt werden sollte, würde dessen Verschulden Ihnen zugerechnet.

Hinweis der Verwaltung:

Durch die Bürokratieabbaugesetze I und II ist das einer Klage bisher vorgeschaltete Widerspruchsverfahren abgeschafft worden. Zur Vermeidung unnötiger Kosten empfehle ich Ihnen, sich vor Erhebung einer Klage zunächst mit mir in Verbindung zu setzen. In vielen Fällen können so etwaige Unstimmigkeiten bereits im Vorfeld einer Klage sicher behoben werden. Die Klagefrist von einem Monat wird durch einen solchen außergerichtlichen Einigungsversuch jedoch **nicht** verlängert.

Bergneustadt, 15.04.2008

Gerhard Halbe
Bürgermeister

Satzung der Stadt Bergneustadt über die endgültige Herstellung der Erschließungsanlage „Wiedenester Blick“ vom 19.05.2008

Aufgrund der §§ 127 ff Baugesetzbuch (BauGB) v. 23.09.2004 (BGBl. IS. 2414) i. V. m. § 7, § 41 Abs. 1 Satz 2 Buchst. g) der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO) vom 14.07.1994 (GV. NW S. 666) sowie der Satzung über die Erhebung von Erschließungsbeiträgen in der Stadt Bergneustadt vom 18.11.1991 (Erschließungsbeitragssatzung) – in den jeweils gültigen Fassungen – hat der Rat der Stadt Bergneustadt in seiner Sitzung am 23.04.2008 folgende Satzung beschlossen:

§ 1

Die Erschließungsanlage „Wiedenester Blick“ Gemarkung Bergneustadt Flur 2 Parzelle 5084 ist abweichend von § 8 Abs. 1 der Erschließungsbeitragssatzung ohne Gehwege sowie ohne Begleitgrün im Sinne von § 2 Abs. 1 Nr. 5 a v. g. Erschließungs-

beitragssatzung endgültig hergestellt.

§ 2

Diese Satzung tritt am Tage nach Ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Bekanntmachungsanordnung

Die vorstehende Satzung der Stadt Bergneustadt über die endgültige Herstellung der Erschließungsanlage „Wiedenester Blick“ wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Gem. § 7 Abs. 6 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NW) wird darauf hingewiesen, dass eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der GO NW beim Zustandekommen dieser Satzung nach Ablauf eines Jahres seit der Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn,

- eine vorgesehene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
- diese Satzung ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekannt gemacht worden,
- der Bürgermeister hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet oder
- der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Stadt vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Bergneustadt, den 19.05.2008

Gerhard Halbe
Bürgermeister

Satzung der Stadt Bergneustadt über die endgültige Herstellung der Erschließungsanlage „Zum Bauckmert (Steilstück)“ vom 19.05.2008

Aufgrund der §§ 127 ff Baugesetzbuch (BauGB) v. 23.09.2004 (BGBl. IS. 2414) i. V. m. § 7, § 41 Abs. 1 Satz 2 Buchst. g) der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO) vom 14.07.1994 (GV. NW S. 666) sowie der Satzung über die Erhebung von Erschließungsbeiträgen in der Stadt Bergneustadt vom 18.11.1991 (Erschließungsbeitragssatzung) – in den jeweils gültigen Fassungen – hat der Rat der Stadt Bergneustadt in seiner Sitzung am 23.04.2008 folgende Satzung beschlossen:

§ 1

Die Erschließungsanlage „Zum Bauckmert“ Gemarkung Bergneustadt Flur 2 Parzelle 5085 ist abweichend von § 8 Abs. 1 der Erschließungsbeitragssatzung ohne Gehwege sowie ohne Begleitgrün im Sinne von § 2 Abs. 1 Nr. 5 a v. g. Erschließungsbeitragssatzung endgültig hergestellt.

§ 2

Diese Satzung tritt am Tage nach Ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Bekanntmachungsanordnung:

Die vorstehende Satzung der Stadt Bergneustadt über die endgültige Herstellung der Erschließungsanlage „Zum Bauckmert“ wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Gem. § 7 Abs. 6 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NW) wird darauf hingewiesen, dass eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der GO NW beim Zustandekommen dieser Satzung nach Ablauf eines Jahres seit der Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn,

- eine vorgesehene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
- diese Satzung ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekannt gemacht worden,
- der Bürgermeister hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet oder
- der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Stadt vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Bergneustadt, den 19.05.2008

Gerhard Halbe
Bürgermeister

Bebauungsplan Nr. 9 N – Dreiert, 4. Änderung und 26. Änderung des Flächennutzungsplanes im Parallelverfahren, unter Erweiterung des Geltungsbereiches und Teilaufhebung des

Bebauungsplanes Nr. 9 N - Dreiort hier: Bekanntmachung der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB)

Der Planungs-, Bau- und Umweltausschuss der Stadt Bergneustadt hat in seiner Sitzung am 25.02.2008 gem. § 3 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) vom 23.09.2004 (BGBl. I S. 2414), in der neuesten gültigen Fassung, beschlossen, die Öffentlichkeit frühzeitig an der Planaufstellung zu beteiligen, in dem die Entwürfe der 4. Änderung des Bauungsplanes und der 26. Änderung des Flächennutzungsplanes für einen Zeitraum von 2 Wochen ausgehängt werden (öffentliche Unterrichtung).

Während dieses Zeitraums soll auch Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung gegeben werden, um sich in allgemeiner Diskussion und in Einzelgesprächen zu den allgemeinen Zielen und Zwecken der Planung und ihren voraussichtlichen Auswirkungen zu äußern und diese zu erörtern (Erörterungstermin).

Die Abgrenzung des Geltungsbereiches ergibt sich aus dem beigefügten Lageplan (Verkleinerung des Bauungsplanes, Original M. 1 : 500).



Die Entwürfe der Begründungen für die Bauungsplan- und Flächennutzungsplanänderung und des gemeinsamen Umweltberichtes für die beiden Entwürfe werden mit öffentlich ausgehängt. Die textlichen Festsetzungen sind auf dem Bauungsplanentwurf abgedruckt.

Der landschaftspflegerische Fachbeitrag wird ebenfalls mit ausgehängt. Die Öffentlichkeit wird daher wie folgt beteiligt:

1. Öffentliche Unterrichtung:

Die öffentliche Unterrichtung findet in der Zeit

vom 19. Juni 2008 bis einschl. 03. Juli 2008

statt.

In dieser Zeit wird durch Aushang der Planentwürfe, einschl. des Entwurfs der Begründungen und der textlichen Festsetzungen (auf dem Bauungsplan abgedruckt), des Umweltberichtes sowie des landschaftspflegerischen Fachbeitrages, die Öffentlichkeit über die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung und die voraussichtlichen Auswirkungen unterrichtet.

Der Aushang erfolgt im Rathaus, Ebene 3, Kölner Straße 256, 51702 Bergneustadt, beim Fachbereich 4, Sachgebiet 40 – Bauen, Planung, Umwelt, neben dem Fahrstuhl, während der Dienststunden und zwar

montags	von 08.00 – 12.30 Uhr und von 14.00 – 17.00 Uhr
dienstags und mittwochs	von 08.00 – 12.30 Uhr und von 14.00 – 16.00 Uhr
donnerstags	von 08.00 – 12.30 Uhr und von 14.00 – 15.00 Uhr
freitags	von 08.00 – 12.30 Uhr.

Auskünfte und Erläuterungen werden auf den Zimmern 3.03 und 3.04 erteilt.

2. Öffentliche Anhörung:

In einem öffentlichen Anhörungstermin wird allen Bürgerinnen, Bürgern und sonstigen Betroffenen (Öffentlichkeit) im Anschluss an die mündliche inhaltliche Vorstellung der Entwürfe der Bauleitpläne Gelegenheit gegeben, sich in allgemeiner Diskussion und in Einzelfragen/-gesprächen zu den allgemeinen Zielen und Zwecken der Planungen zu äußern und mit mir und/oder meinen Beauftragten zu erörtern.

Der Anhörungstermin findet statt am

**Montag, den 23. Juni 2008; 17.00 Uhr, im Sitzungssaal
des Rathauses, Ebene 4.**

Anregungen und Bedenken können dort auch zu Protokoll gegeben werden.

Während der Aushangfrist zur öffentlichen Unterrichtung in der Zeit vom 19.06.2008 bis einschl. 03.07.2008 und dem Anhörungstermin am 23.06.2008 können Anregungen und Bedenken auch schriftlich beim Bürgermeister der Stadt Bergneustadt, Kölner Str. 256, 51702 Bergneustadt, vorgebracht oder abgegeben werden.

Der letzte Einsendetermin und Abgabeschluss ist der **03.07.2008**.

Verspätet eingehende Einwendungen und Vorschläge können im Rahmen dieser frühzeitigen Bürgerbeteiligung gem. § 3 Abs. 1 BauGB nicht mehr berücksichtigt werden.

Die Entwürfe der Bauleitpläne, mit Anlagen, werden jedoch zu einem späteren Zeitpunkt, der ebenfalls noch öffentlich bekanntgemacht wird, gem. § 3 Abs. 2 BauGB für die Dauer eines Monats öffentlich ausgelegt.

Hier besteht dann noch einmal Gelegenheit sich zu informieren und Anregungen und Bedenken vorzutragen.

Bekanntmachungsanordnung:

Hiermit wird die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) und § 52 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NW), in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV.NW. S. 666), in der jeweils neuesten gültigen Fassung, öffentlich bekanntgemacht.

Bergneustadt, den 28.04.2008

Gerhard Halbe
Bürgermeister

Bebauungsplan Nr. 9 N – Dreiort, 5. Änderung und 28. Änderung des Flächennutzungsplanes im Parallelverfahren, unter Teilaufhebung des Bauungsplanes Nr. 49 – Krawinkel

hier: Bekanntmachung der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB)

Der Planungs-, Bau- und Umweltausschuss der Stadt Bergneustadt hat in seiner Sitzung am 31.03.2008 und der Rat der Stadt Bergneustadt ergänzend in seiner Sitzung am 23.04.2008 gem. § 3 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) vom 23.09.2004 (BGBl. I S. 2414), in der neuesten gültigen Fassung, beschlossen, die Öffentlichkeit frühzeitig an der Planaufstellung zu beteiligen, in dem die Entwürfe der 5. Änderung des Bauungsplanes und der 28. Änderung des Flächennutzungsplanes für einen Zeitraum von 2 Wochen ausgehängt werden (öffentliche Unterrichtung).

Während dieses Zeitraums soll auch Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung gegeben werden, um sich in allgemeiner Diskussion und in Einzelgesprächen zu den allgemeinen Zielen und Zwecken der Planung und ihren voraussichtlichen Auswirkungen zu äußern und diese zu erörtern (Erörterungstermin).

Die Abgrenzung der einzelnen Änderungs- und Geltungsbereiche ergeben sich aus dem beigefügten Lageplan bzw. Bauungsplanentwurf (Original M. 1 : 1000).

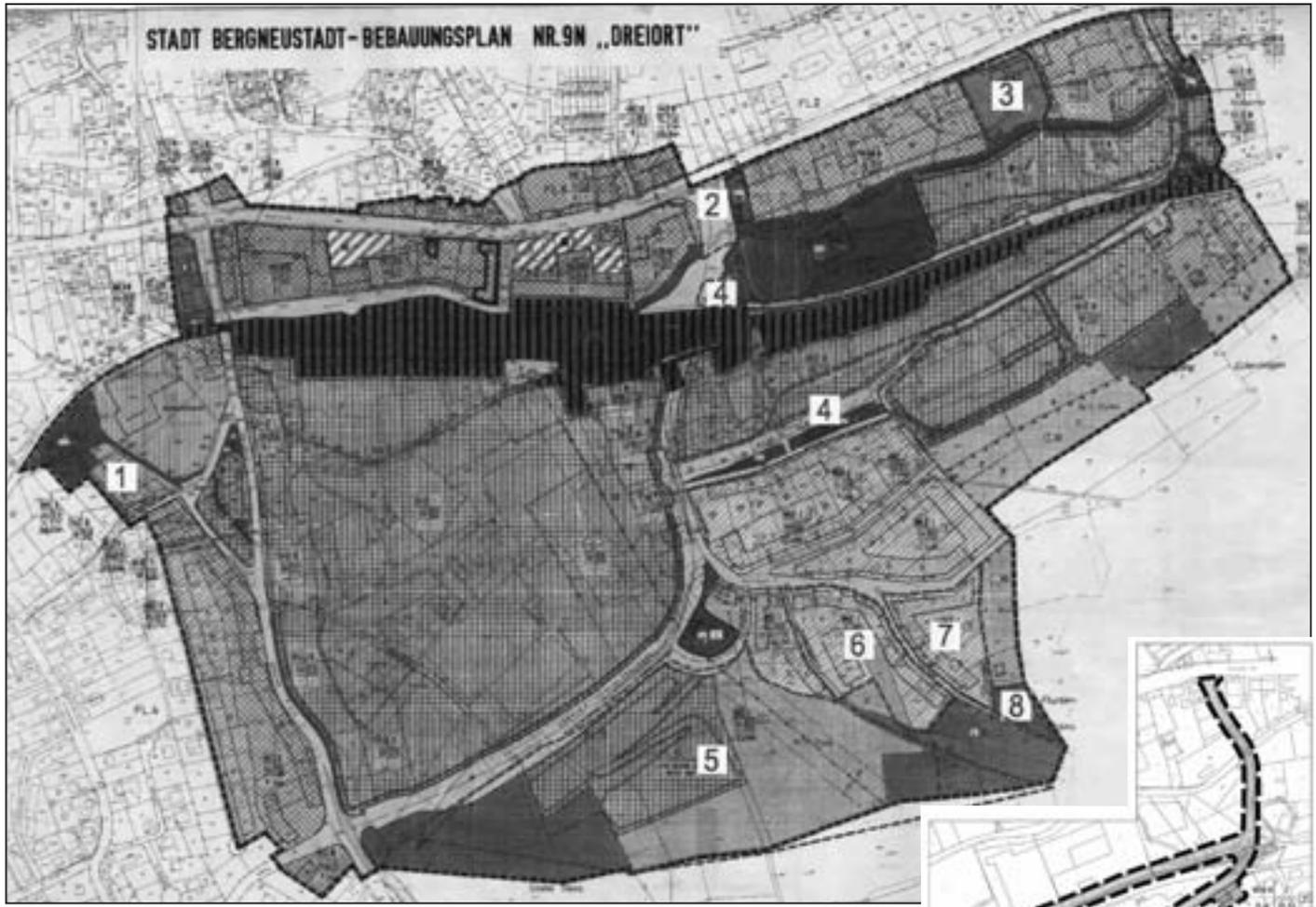
Die Entwürfe der Begründungen für die Bauungsplan- und Flächennutzungsplanänderung und des gemeinsamen Umweltberichtes für die beiden Entwürfe werden mit öffentlich ausgehängt, ebenfalls die textlichen Festsetzungen.

Die vorläufige Planfassung des landschaftspflegerischen Fachbeitrages mit Karten und Erläuterungsbericht ist Bestandteil der Verfahrensunterlagen und wird auch mit ausgehängt.

Die Öffentlichkeit wird daher wie folgt beteiligt:

1. Öffentliche Unterrichtung:

5. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 9N „Dreiort“



Übersicht Änderungsbereiche M 1:5.000



Teiländerungsbereiche „Zum grünen Siepen“ 6, „Zum Dreiort“ 7 und „Schullandheim“ 8/M 1:1.000



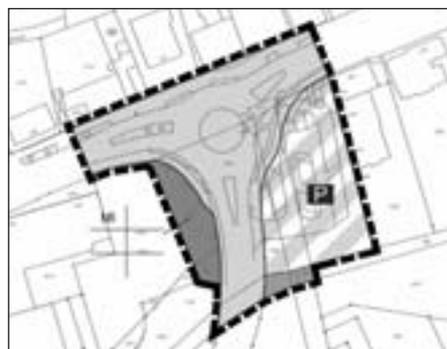
Teiländerungsbereich 4 „Wiesenstraße“/M 1:2.000



Teiländerungsbereich 5 „Vor'm Silberg“/M 1:2.000



Teiländerungsbereich 1 „Friedhofstraße“/M 1:1.000



Teiländerungsbereich 2 „Kölner Str.(B55)/Südring“/M 1:1.000



Teiländerungsbereich 3 „Post“/M 1:1.000

Die öffentliche Unterrichtung findet in der Zeit

vom 19. Juni 2008 bis einschl. 03. Juli 2008

statt.

In dieser Zeit wird durch Aushang der Planentwürfe, einschl. des Entwurfs der Begründungen und der textlichen Festsetzungen (auch auf dem Bebauungsplan abgedruckt), des gemeinsamen Umweltberichtes sowie des landschaftspflegerischen Fachbeitrages, die Öffentlichkeit über die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung und die voraussichtlichen Auswirkungen unterrichtet.

Der Aushang erfolgt im Rathaus, Ebene 3, Kölner Straße 256, 51702 Bergneustadt, beim Fachbereich 4, Sachgebiet 40 – Bauen, Planung, Umwelt, neben dem Fahrstuhl, während der Dienststunden und zwar

montags	von 08.00 – 12.30 Uhr und von 14.00 – 17.00 Uhr
dienstags und mittwochs	von 08.00 – 12.30 Uhr und von 14.00 – 16.00 Uhr
donnerstags	von 08.00 – 12.30 Uhr und von 14.00 – 15.00 Uhr
freitags	von 08.00 – 12.30 Uhr.

Auskünfte und Erläuterungen werden auf den Zimmern 3.03 und 3.04 erteilt.

2. Öffentliche Anhörung:

In einem öffentlichen Anhörungstermin wird allen Bürgerinnen, Bürgern und sonstigen Betroffenen (Öffentlichkeit) im Anschluss an die mündliche inhaltliche Vorstellung der Entwürfe der Bauleitpläne Gelegenheit gegeben, sich in allgemeiner Diskussion und in Einzelfragen/-gesprächen zu den allgemeinen Zielen und Zwecken der Planungen zu äußern und mit mir und/oder meinen Beauftragten zu erörtern.

Der Anhörungstermin findet statt am

**Mittwoch, den 25. Juni 2008; 17.00 Uhr, im Sitzungssaal
des Rathauses, Ebene 4.**

Anregungen und Bedenken können dort auch zu Protokoll gegeben werden.

Während der Aushangfrist zur öffentlichen Unterrichtung in der Zeit vom 19.06.2008 bis einschl. 03.07.2008 und dem Anhörungstermin am 25.06.2008 können Anregungen und Bedenken auch schriftlich beim Bürgermeister der Stadt Bergneustadt, Kölner Str. 256, 51702 Bergneustadt, vorgebracht oder abgegeben werden.

Der letzte Einsendetermin und Abgabeschluss ist der **03.07.2008**.

Verspätet eingehende Einwendungen und Vorschläge können im Rahmen dieser frühzeitigen Bürgerbeteiligung gem. § 3 Abs. 1 BauGB nicht mehr berücksichtigt werden.

Die Entwürfe der Bauleitpläne, mit Anlagen, werden jedoch zu einem späteren Zeitpunkt, der ebenfalls noch öffentlich bekanntgemacht wird, gem. § 3 Abs. 2 BauGB für die Dauer eines Monats öffentlich ausgelegt.

Hier besteht dann noch einmal Gelegenheit sich zu informieren und Anregungen und Bedenken vorzutragen.

Bekanntmachungsanordnung:

Hiermit wird die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) und § 52 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NW), in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV.NW. S. 666), in der jeweils neuesten gültigen Fassung, öffentlich bekanntgemacht.

Bergneustadt, den 14.05.2008

Gerhard Halbe
Bürgermeister

Glückwunschecke

Es vollendeten am



Am 23. April feierte der ehemalige Studiendirektor des Wüllenweber-Gymnasiums, Karl Ruland, seinen 100. Geburtstag.

Unter anderem betreute er lange Jahre das noch heute erfolgreiche Projekt „Jugend forscht“.

24.04.2008	Charlotte Kiel, Hauptstr. 53, Bergneustadt, ihr 92. Lebensjahr
27.04.2008	Elly Köster, Wiedeneststr. 53, Bergneustadt, ihr 93. Lebensjahr
01.05.2008	Hedwig Smeian, Hauptstr. 41, Bergneustadt, ihr 90. Lebensjahr
05.05.2008	Erna Ehms, Othestr. 6 a, Bergneustadt, ihr 91. Lebensjahr
17.05.2008	Wilhelm Schöler, Sonnenkamp 32, Bergneustadt, sein 92. Lebensjahr
19.05.2008	Maria Schrön, Hauptstr. 41, Bergneustadt, ihr 96. Lebensjahr
20.05.2008	Marianne Hartnacke, Schulstr. 32, Bergneustadt, ihr 90. Lebensjahr
02.06.2008	Karl Otto, Herweg 35, Bergneustadt, sein 91. Lebensjahr
03.06.2008	Irmgard Kalms, Am Klitgen 27,

	Bergneustadt, ihr 93. Lebensjahr
04.06.2008	Rudolf Kegelmann, Hofwiese 24, Bergneustadt, sein 94. Lebensjahr
	Sara Kloos, Enneststr. 8, Bergneustadt, ihr 92. Lebensjahr
08.06.2008	Martha Weier, Fichtenstr. 8, Bergneustadt, ihr 91. Lebensjahr
09.06.2008	Waltraud Nase, Burstenstr. 33 a, Bergneustadt, ihr 96. Lebensjahr

Das Fest der Goldenen Hochzeit feierten am

25.04.2008	Magdalena und Willi Halbe Am Schürenfeld 1, Bergneustadt
03.05.2008	Isolde und Otto Bieker Peter-Butz-Str. 20, Bergneustadt

16.05.2008	Edith und Ekkehard Albrecht, Lindenstr. 11, Bergneustadt
------------	---

31.05.2008	Irmgard und Karl Walter Köster, Rosenstr. 2, Bergneustadt
------------	--

Das Fest der Diamantenen Hochzeit feierten am

11.05.2008	Elfriede und Paul Tröster, Am Wäcker 8, Bergneustadt
------------	---

15.05.2008	Gerda und Günter Eisert, Birkenstr. 4, Bergneustadt
------------	--

Sein 35jähriges Betriebsjubiläum bei der Fa. ISE feierte am

30.05.2008	Hüseyin Ardic Kölner Str. 5, Bergneustadt Helfer Handarbeitsplatz Presswerk
------------	---

Sein 50jähriges Betriebsjubiläum bei der Fa. ISE feierte am

01.05.2008	Meinolf Koch Am Büchelchen 13, Bergneustadt Zentralbereichsleiter Technische Dienste
------------	--

Wir gratulieren allen Jubilaren recht herzlich!



Am 12. April feierte Anna Hübner aus Neuenothe ihren 105. Geburtstag. Zur Schar der Gratulanten zählten der stv. Bürgermeister Hans-Otto Becker und der stv. Landrat Hans-Otto Gries (im Bild rechts). Anna Hübner wurde 1903 in Langneundorf in Schlesien geboren.



Eheschließungen

Christoph Erdmann und Nicola Stolle,
Hauptstr. 21, Bergneustadt

Fatih Tatar, Friedhofstr. 25, Bergneustadt und
Dilek Ataman, Vormbrockstr. 17, Bielefeld

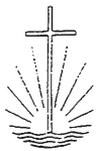
Karl Heinz Liegl und Roswitha Fuchs, geb. Krems, Kreuzstr. 29,
Bergneustadt

Marian Riedel und Anja Ernst, geb. Hohn, Alte Str. 30, Bergneustadt

Martin Nohl und Catrin Brinkmann, Talstr. 36, Bergneustadt

Dirk Schulze, Hof Gölldenwerth 50, Remscheid und Cornelia Nusch,
geb. Dettke, Zum Knollen 23, Bergneustadt

Sebastian Halbe und Cindy Rosenberger, Burstenstr. 16, Bergneustadt



Sterbefälle

Annemarie Krüger, geb. Hoffmann (79 Jahre),
Alte Str. 21, Bergneustadt

Hans-Werner Josef Nolden (73 Jahre),
Nistenbergstr. 34, Bergneustadt

Marion Julianne Haselbach (61 Jahre), Nistenbergstr. 40, Bergneustadt

Anna Lasariew (83 Jahre), Buchenstr. 12, Bergneustadt

Rolf Artur Hauber (54 Jahre), Quellenweg 13, Bergneustadt

Gisela Maria Rutkowski (67 Jahre), Dorfstr. 8, Bergneustadt

Günter Bleichert (73 Jahre), Buchenstr. 6, Bergneustadt

Emma Martha Heubach (101 Jahre), Burstenweg 33, Bergneustadt

Lydia Ruth Neumann (89 Jahre), Südstr. 20, Bergneustadt

Karl August Kaldeich (87 Jahre), Kampstr. 18, Bergneustadt

Christa Schmidt (60 Jahre), Friedhofstr. 38, Bergneustadt

Harry Heymann (62 Jahre), Wiedeneststr. 16, Bergneustadt

Leonhard-Hermann Volkmann (82 Jahre), Bergstr. 15 c, Bergneustadt

Horst Gustav Spieswinkel (91 Jahre), Königsberger Str. 24 a, Berg-
neustadt

Liesel Geiger (81 Jahre), Hauptstr. 42, Bergneustadt



Evangelische Kirchengemeinde Bergneustadt

Monatspruch Juni 2008:

Meine Stärke und mein Lied ist der Herr,
er ist für mich zum Retter geworden.

(2. Mose 15, 2)

GOTTESDIENSTE

In den Sommerferien finden die Gottesdienste zu folgenden Zeiten statt:

GemeindeCentrum Hackenberg 9.45 Uhr

Versöhnerkirche 11.00 Uhr

Mit dem eigenen Dach Geld verdienen?

Mit einer Solarstromanlage und der für 20 Jahre
gezahlten Einspeisevergütung eine gute Kapitalanlage!

Investieren Sie in Alternativen ohne Risiko.
Sprechen Sie mit uns, wir beraten Sie gerne.

Klevestraße 4
51702 Bergneustadt
☎ 02261 290298-0
☎ 02261 290298-9
info@ae-o.de
www.ae-o.de



In der Altstadtkirche findet während der Ferien kein Gottesdienst statt.
Dies gilt auch für die Kindergottesdienste in den drei Bezirken.

STUNDE MIT DER BIBEL

Do. 12.06.	15.00 Uhr	GemeindeCentrum Hackenberg
Mi. 11. + 25.06.	15.00 Uhr	Kleinwiedenest (Auf dem Kamp 13)
Mi. 11.06.	20.00 Uhr	Dietrich-Bonhoeffer-Heim

FRAUENARBEIT

Frauenhilfe Altstadt und Versöhnerkirche

Do. 19.06.	15.00 Uhr	Altstadt-Gemeindehaus
------------	-----------	-----------------------

Frauenhilfe Hackenberg

Do. 19.06./03. + 17.07.	15.00 Uhr	GemeindeCentrum Hackenberg
-------------------------	-----------	----------------------------

Frauenabendkreis in der Altstadt

Mi. 25.06.	19.30 Uhr	Altstadt-Gemeindehaus
------------	-----------	-----------------------

Frauenabend Hackenberg

Do. 03.07.	20.00 Uhr	GemeindeCentrum Hackenberg
------------	-----------	----------------------------

Mütterkreis

Mi. 11.06.	20.00 Uhr	Dietrich-Bonhoeffer-Heim
------------	-----------	--------------------------

Frauentreff (ab 30 J.)

Di. 24.06.	20.00 Uhr	Altstadt-Gemeindehaus
------------	-----------	-----------------------

KINDER- UND JUGENDARBEIT

Kindertreff (6 - 8 Jahre)

Freitags	14.30 Uhr	Dietrich-Bonhoeffer-Heim
----------	-----------	--------------------------

Mädchenjungschar „Sternhimmel“

Di.	16.00 Uhr	GemeindeCentrum Hackenberg
-----	-----------	----------------------------

Jungenjungschar

Mittwochs	17.00 Uhr	Altstadt-Gemeindehaus
-----------	-----------	-----------------------

Mädchenjungschar „Smarties“

Donnerstags	17.00 Uhr	Altstadt-Gemeindehaus
-------------	-----------	-----------------------

Jugendkreise 13 - 17 Jahre

„Power Point“

Freitags	18.30 Uhr	Altstadt-Gemeindehaus
----------	-----------	-----------------------

„Outlook“

Dienstags	18.00 Uhr	GemeindeCentrum Hackenberg
-----------	-----------	----------------------------

GRUPPEN UND KREISE

„Männer in der Altstadt“

Do. 12.06./10.07.	20.00 Uhr	Altstadt-Gemeindehaus
-------------------	-----------	-----------------------

„Faith & Life“ - Hauskreis

Mo.04.08.	20.00 Uhr	Kontakt: Uwe Binner; Tel.: 4 81 66
-----------	-----------	------------------------------------

Gemeindetreff Baldenberg

Di. 18.06. Ausflug	19.30 Uhr	Denklinger Str. 4
--------------------	-----------	-------------------

Mutter-Kind-Spielgruppe „Die Zwerge“ (3/4 - 4 J.)

Dienstags	10.00 Uhr	Dietrich-Bonhoeffer-Heim
-----------	-----------	--------------------------

Spielgruppe in der Altstadt

Donnerstags	9.30 Uhr	Altstadt-Gemeindehaus
Mittwochs	9.30 Uhr	Altstadt-Gemeindehaus

SENIOREN

Senioren-Club an der Altstadtkirche

Di. 17.06.	15.30 Uhr	Gemeindesaal an der Altstadtkirche
------------	-----------	------------------------------------

Seniorenkreis GemeindeCentrum Hackenberg

Mi. Ferien	15.00 Uhr	Infos bei Renate Dekena, Tel.: 4 98 05
------------	-----------	--

Freitags	14.30 Uhr	Seniorenkegeln
----------	-----------	----------------

Tagesstätte für Erwachsene im GemeindeCentrum Hackenberg

Montags	14.00 Uhr	Spieltreff und Handarbeitskreis
---------	-----------	---------------------------------

BESONDERE GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN

Altstadtkirche

Fr. 13.06.	19.30 Uhr	Ökum. Friedensgebet
------------	-----------	---------------------



<http://www.bergneustadt.de>



Evangelische Kirchengemeinde Wiedenest

Gottesdienstmeldungen bis 29. Juli 2008

Gottesdienste (Abendmahl = A/Taufe = T)

15. Juni	9.00 Uhr	Gottesdienst (Kapelle Neuenothe)
	10.00 Uhr	ChaOTHEn (Kapelle Neuenothe)
	10.10 Uhr	Gottesdienst (T) (Kreuzkirche Wiedenest)
	10.10 Uhr	„Himmelwärts für Kids“ (Martin-Luther-Haus)
22. Juni	10.00 Uhr	Open-Air Gottesdienst anlässlich des Gemeindefestes (bei Regen in der Kirche) - Kreuzkirche Wiedenest

In der Ferienzeit laden wir wieder zu unserer „Sommerkirche“ ein. 7 Mal ein Thema, ein Gottesdienst, ein Kirchcafé. Thema der diesjährigen „Sommerkirche“: „Ziele und Werte leben“.

29. Juni	10.10 Uhr	Thema: „Gerechtigkeit“ (A) (Kreuzkirche Wiedenest)
06. Juli	10.10 Uhr	Thema: „Tapferkeit“ (Kapelle Neuenothe)
13. Juli	10.10 Uhr	Thema: „Weisheit“ (T) (Kreuzkirche Wiedenest)
20. Juli	10.10 Uhr	Thema: „Mäßigung“ (Kapelle Neuenothe)
27. Juli	10.10 Uhr	Thema: „Glaube“ (Kreuzkirche Wiedenest)
03. August	10.10 Uhr	Thema: „Liebe“ (Kapelle Neuenothe)
10. August	10.10 Uhr	Thema: „Hoffnung“ (A) (Kreuzkirche Wiedenest)

SONSTIGE VERANSTALTUNGEN

Jugendgruppen
 „Q-Club“ - dienstags um 16.00 Uhr
 „Jugendmeeting“ - donnerstags um 18.30 Uhr
 „Rotznasen“ - freitags um 16.30 Uhr
 „Crosspoint“ - freitags ab 19.00 Uhr
 „siebzehn plus“ - samstags nach Absprache
 jeweils im Martin-Luther-Haus, Wiedenest

Familienkreis
 Do. 12. Juni, 10. Juli
 20.00 Uhr im Martin-Luther-Haus

Seniorenkreis
 jeden letzten Mittwoch im Monat
 um 15.00 Uhr im Martin-Luther-Haus
Termine: Mi. 25. Juni, 20. August

Frauenkreis
 Di. 10. Juni, 12. August
 um 15.00 Uhr in der Kapelle Neuenothe

Bibelkreise
 „Pernze“ - gem. Absprache
 „Wiedenest“ - gem. Absprache
 im Martin-Luther-Haus

BESONDERE VERANSTALTUNGEN

Oberberg Gospel Chor Ein überregionales Gospelchorprojekt,
 14-tägig dienstags, 19.30 Uhr im Martin-Luther-Haus
Termine: 17. Juni, danach „Sommerpause“

22. Juni **Gemeindefest** - „Ein Fest für die ganze Familie“
 10.00 Uhr Open Air-Gottesdienst an der Kreuzkirche
 Wiedenest, anschl. Gemeindefest rund um die Kirche

12. Juli In diesem Sommer feiert die Wiedenester Initiative
 10-jährige Verbundenheit mit der Kinder-Hämatologie,
 Mütterinitiative des Krankenhauses in Gommel/
 Weißbrüßland und den Kindern, die an den Folgen
 der Tschernobyl-Katastrophe erkrankt sind.
**Die 10-jährige Jubiläumsbegegnung soll mit vielen
 Freunden und Gönnern sowie Gästen am
 Samstag, 12. Juli, um 15.00 Uhr, im Martin-
 Luther-Haus, Wiedenest, gefeiert werden. Am
 Sonntag, den 13. Juli wird anlässlich des Jubiläums
 ein gemeinsamer Gottesdienst stattfinden.**

Weitere Informationen finden Sie auch im Internet unter www.kirche-wiedenest.de



Hb = St. Matthias-Kirche • Bn = St. Stephanus-Kirche

Messordnung:

Sa.	17.00 Uhr	Hb	Vorabendmesse zum Sonntag
So.	10.00 Uhr	Bn	Hl. Messe
Di.	17.00 Uhr	Bn	Rosenkranzgebet
Mi.	18.00 Uhr	Bn	Hl. Messe
Do.	18.00 Uhr	Hb	Hl. Messe
Fr.	15.00 Uhr	Hb	Rosenkranzgebet

Beichtgelegenheit:

Jeden Samstag, 15.30 - 16.30 Uhr in St. Stephanus.
 Eucharistische Anbetung: Jeden Samstag, 15.30 - 16.30 Uhr in St. Stephanus.
 Bitte beachten Sie die Vermeldungen und die Veröffentlichungen auf dem Nachrichtenblatt „Pfarrverband Oberberg Mitte“, das jede Woche erscheint.

Unabhängig von Gas und Öl?

Heizen mit Holz, der uralte und doch so moderne Brennstoff. Pellets, vollautomatisch und komfortabel!

Investieren Sie in Alternativen ohne Risiko.
 Sprechen Sie mit uns, wir beraten Sie gerne.

Klevestraße 4
 51702 Bergneustadt
 ☎ 02261 290298-0
 ☎ 02261 290298-9
 info@ae-o.de
 www.ae-o.de



Der Kirchenchor probt jeden Donnerstag ab 20.00 Uhr, z. Z. im Pfarrheim St. Stephanus. Die Orgelpfeifen proben jeden Donnerstag von 17.00 - 18.00 Uhr im Pfarrheim St. Stephanus. Der Jugendchor probt jeden Dienstag von 19.00 - 20.00 Uhr.

ZUSÄTZLICHE TERMINE:

Mi. 11.06.	9.30 Uhr	Bn	Abschlussgottesdienst f. Schulanfänger
	14.30 Uhr	Bn	Abschlussfeier f. unsere Schulanfänger m. Eltern im KiGa
So. 15.06.	10.00 Uhr	Hb	Kleinkindergottesdienst
Do. 19.06.	8.00 Uhr	Bn	Zwischen Morgenlob und Markt
	8.00 Uhr	Hb	Schulgottesdienst GGS Hackenberg
	20.00 Uhr	Bn	Frauenbibelkreis im Handarbeitsraum
Di. 24.06.	8.05 Uhr	Bn	Schulmesse
Mi. 25.06.	18.00 Uhr	Bn	Kolpingfam. Abfahrt ab Kirchplatz: Wallfahrt nach Altenkeusheim m. anschl. Einkehr
Mi. 02.07.	14.30 Uhr	Bn	Fahrt ins Blaue mit dem Seniorenkreis
Mo. 07.07.	16.00 Uhr		Andacht im Ev. Altenheim
Di. 08.07.	15.00 Uhr	Bn	Ruheständler-Treff



Katholische Kirchengemeinden St. Anna, Belmicke und St. Maria Königin, Wiedenest-Pernze



Bm = St. Anna, Belmicke • **Wn** = St. Maria Königin, Wiedenest-Pernze

Termine der Gottesdienste:

Sa. 14.06.	18.30 Uhr	Wn	Jugendmesse
So. 15.06.	8.30 Uhr	Bm	Hl. Messe
Di. 17.06.	18.00 Uhr	Wn	Hl. Messe
Do. 19.06.	18.00 Uhr	Bm	Hl. Messe
Sa. 21.06.	18.30 Uhr	Bm	Vorabendmesse
So. 22.06.	10.00 Uhr		Silbernes Priesterjubiläum von Pfarrer Klauke in Gummersbach
Di. 24.06.	18.00 Uhr	Wn	Hl. Messe
So. 29.06.	8.30 Uhr	Wn	Hl. Messe
Di. 01.07.	18.00 Uhr	Bm	Hl. Messe
So. 06.07.	8.00 Uhr	Bm	Prozession nach Sendschotten (9.00 Uhr Hl. Messe)
Di. 08.07.	18.00 Uhr	Wn	Hl. Messe
So. 13.07.	8.30 Uhr	Bm	Hl. Messe
Di. 15.07.	18.00 Uhr	Wn	Hl. Messe
So. 20.07.	8.30 Uhr	Wn	Hl. Messe
Di. 22.07.	18.00 Uhr	Bm	Hl. Messe
So. 27.07.	8.00 Uhr	Bm	Hl. Messe, anschl. Anna-Prozession
Di. 29.07.	18.00 Uhr	Wn	Hl. Messe

In den Ferien findet in der Pfarrgemeinde nur eine Sonntags- und eine Werktagsmesse statt.

Regelmäßige Gottesdienste und Treffen:

Mo.	20.00 Uhr	Bm	Kirchenchorprobe (außerhalb der Ferien)
Di.	20.00 Uhr	Wn	Kirchenchorprobe (außerhalb der Ferien)
Di.	15.00 Uhr	Bm	Seniorenkreis Belmicke (24.06. + 22.07.)
Mi.	15.00 Uhr	Wn	Seniorenkreis Wiedenest/Pernze (18.06. + 16.07.)

Veranstaltungen der Malteser Jugend:

So.	29.06. - 07.07.		Segelfreizeit Ijsselmeer und Ameland (ab 13. J.)
Do. 17.07.	15.30 Uhr	Bm	Ferienstpaß-Aktion: Chaos-Spiel auf der Belmicke
Do. 24.07.	18-21 Uhr	Wn	Ferienstpaß-Aktion: Sommer-Junior-Disco

Evang. Freikirchliche Gemeinde Bergneustadt-Hackenberg, Löhstraße 17

Internetadresse: www.efg-hackenberg.de

Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Sonntagsschule
	10.00 Uhr	Kindergottesdienst (4 - 12 Jahre)

Montag	17.00 Uhr	Info Fam. Schmidt (Tel. 4 28 25) „Sparks“ - für Jungen (9 - 12 Jahre) Info Siggie Beecken (Tel. 94 76 50)
Dienstag	9.30 Uhr	Mutter-Kind-Kreis Info Helene Irle (Tel. 4 93 25)
Mittwoch	20.00 Uhr 18.00 Uhr	Bibelstunde Teenager (ab 13 Jahre) Info Nicole Berg (Tel. 30 23 83)
Donnerstag	17.00 Uhr 19.00 Uhr 20.00 Uhr	„Äschn-Göälz“ - für Mädchen (9 - 12 Jahre) Info Dominique Klippert (Tel. 92 09 21) Jugend (ab 16 Jahre) Info Knut Stielow (Tel. 02264/28 68 68) Frauenabend - jeden 1. Do. im Monat Info Lena Franke (Tel. 47 06 84)
Freitag	16.00 Uhr	Gebetskreis

Evang. Landeskirchliche Gemeinschaft Bergneustadt, Kölner Straße 289

Sonntag	15.30 Uhr	Wortverkündigung
jd. 1. Sonntag	10.00 Uhr	
jd. 1. Mittwoch	19.30 Uhr	Allianzgebetsstunde, Christen beten gemeinsam!
jd. 2. Mittwoch	15.00 Uhr	Seniorenkreis
jd. 3. Mittwoch	19.30 Uhr	Bibelgespräch
jd. 4. Mittwoch	15.00 Uhr	Frauenstunde
jd. 5. Mittwoch	19.30 Uhr	Bibelgespräch

EVANGELISCH
FREIKIRCHLICHE
GEMEINDE
WIEDENEST

Evang. Freikirchliche Gemeinde Wiedenest, Bahnhofstraße 28

Sonntag	10.00 Uhr 11.45 Uhr	Gottesdienst und Kindergottesdienst Gottesdienst und Kindergottesdienst
Montag	18.00 Uhr	Teenkreis FRAZZ (für Teens 7 - 9. Schuljahr) Info: Sebastian Göpfert (Tel.: 02261/9130343)
Dienstag	9.30 Uhr 19.30 Uhr	Mutter- und Kindkreis „Spatzennetz“ Info: Jana Born (Tel.: 02763/840058) Bibelstunde (nicht am 1. Dienstag im Monat) Info: Manuel Lüling (Tel.: 02261/9130410)
Mittwoch	9.30 Uhr 19.30 Uhr	Eltern- und Kindkreis „Krümelmonster“ Info: Regina Guterding (Tel.: 02261/479192) Frauenkreis (nur am 3. des Monats) Info: Christa Krah (Tel.: 02763/1312)
Donnerstag	17.00 Uhr	Jungschär (Knicklichter“ (für Jungs & Mädchens 3. - 6. Schuljahr) Info: Jörg Filler (Tel.: 02261/479191)
Freitag	17.30 Uhr 19.30 Uhr	FriZZ-Sport in der Sporthalle der Grundschule Wiedenest (nur von Mitte März bis Ende Novemer) Jugendtreff FriZZ (für Jugendliche ab 10. Schuljahr) Info: Sebastian Göpfert (Tel.: 02261/9130343)
Samstag	19.30 Uhr	Männerbistro (am 1. Samstag im Monat) Info: Frank Eisenkrämer (Tel.: 02354/5871)

Informationen & Kontakt

Markus Guterding | Fon 02261/9130412 | www.efg-wiedenest.de

Feuerwehrrfest 2008 Hackenberg

am Gerätehaus Breslauer Straße
Samstag 02.08.2008

um 18 Uhr gehts los...
ab 20 Uhr Livemusik mit der Band
"Lecker Nudelsalat"

Sonntag 03.08.2008

Heizkesseltausch?

Dann sparen Sie doch zukünftig mit unseren Solar-
Brennwert-Systemen bis zu 50% Energiekosten ein.

Investieren Sie in Alternativen ohne Risiko.
Sprechen Sie mit uns, wir beraten Sie gerne.

Klevestraße 4
51702 Bergneustadt
☎ 02261 290298-0
☎ 02261 290298-9
info@ae-o.de
www.ae-o.de



Die Kraft des Wassers – AggerEnergie bietet eigenen Ökostrom an und fördert den Ausbau erneuerbarer Energien

Vom 1. Juli an können die Kunden den neuen „AggerStrom Natur“ beziehen. Er stammt zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energiequellen, genauer: aus Wasserkraftwerken in Skandinavien und hier ausschließlich aus neueren Anlagen, die nicht älter als drei Jahre sind. Nur zwei Euro mehr im Monat kostet der Naturstrom im Vergleich zum Grundpreis im Grundversorgungstarif der AggerEnergie.

Für jeden neuen AggerStrom Natur-Kunden investiert der Energieversorger 24 Euro in regionale Projekte zur Stromerzeugung zum Beispiel aus Sonne oder Biomasse. Mit dem Umstieg auf AggerStrom Natur helfen die Kunden, den Ausstoß des Treibhausgases Kohlendioxids (CO₂) zu verringern. Bei einem Verbrauch von 3000 Kilowattstunden im Jahr ersparen sie der Atmosphäre 1200 Kilogramm CO₂.

• Mit TÜV-Siegel

Die AggerEnergie hat für ihren Ökostrom das TÜV-Rheinland-Qualitätssiegel erhalten. Dieses dürfen nur solche Produkte tragen, die einen zusätzlichen Umweltnutzen erzeugen. „Das ist dann der Fall, wenn die Nachfrage nach dem Stromprodukt zum Bau neuer Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien führt“, erklärt Frank Röttger, Geschäftsführer der AggerEnergie.

• Ohne Aufpreis: Wasserkraft aus der Region

Seit April kauft die AggerEnergie heimischen, aus Wasserkraft erzeugten Strom von der Aggerkette GmbH. Der Betreiber produziert mit sieben Wasserkraftanlagen entlang der Agger derzeit bis zu 13,5 Millionen Kilowattstunden Strom im Jahr. Das entspricht mehr als vier Prozent der Gesamtstrommenge in der Grundversorgung der Privat- und Gewerbekunden. Durch den neuen Lieferanten ist der Anteil der erneuerbaren Energien am AggerEnergie-Strommix von bisher 17 auf knapp 22 Prozent gestiegen – ohne Aufpreis für die Kunden. Jährliche CO₂-Einsparung: über 5000 Tonnen.

Antragformulare für AggerStrom Natur gibt es in allen Kundenzentren und online.



Bei der Präsentation des neuen Ökostroms am Stausee Ehreshoven: (von links) der Betriebsleiter der Aggerkette Klaus-Dieter Scholz, Bernhard van Dyk vom Vertrieb der AggerEnergie, Max von Stockhausen, Gesellschafter der Aggerkette, Renate Wigger - Öffentlichkeitsarbeit und Frank Röttger, Geschäftsführer der AggerEnergie.

Augenoptik 
ARMBRÜSTER
 Inh. Ludolf Heppe **alles klar**

Wir helfen auch  

In schwierigen Fällen 

Kölner Straße 257a · 51702 Bergneustadt
 Tel. 0 22 61/4 2740 · Fax 0 22 61/4 2763
 mail@augenoptik-armbruester.de
 www.augenoptik-armbruester.de

Unser Service ist mit Stern ausgezeichnet.



Wir sind für Sie da!

► Neuwagenvermittlung. Jahreswagen und Gebrauchtwagen. Leasing und Finanzierung. Service. Für Pkw und Lkw Originalteile, Zubehör, Shop. Unfallinstandsetzung.



Mercedes-Benz

BRAND
 Autorisierter Mercedes-Benz Servicepartner
 und Vermittler der DaimlerChrysler AG
 Kölner Straße 154-156 · 51645 Gummersbach · Fon 02261 817580
 www.brand.mercedes-benz.de

„Wir sind AggerEnergie“



Für die Zukunft planen, in allen Fragen der Energieanwendung kompetent beraten, gezielt ökologische und soziale Projekte hier bei uns fördern. Das bietet nur ein starker Energieversorger aus unserer Region. **Wir sind AggerEnergie. Erdgas, Strom und Wasser für unsere Region.**

Telefon 02261-3003 0 · www.aggerenergie.de

 **AggerEnergie**
 Erdgas · Strom · Wasser

Modernisierungs IMPULSE

Wissen bündeln - Energie sparen

Heiztechnik & Solar
Kosten senken - Komfort steigern

Dachdämmung
Kosten senken - Wohnklima steigern

Energieberatung / Thermografie
Kosten senken - Beratung & Analyse

Fassadendämmung
Kosten senken - Wohnqualität steigern

Am Sessenhahn 8, 57489 Drolshagen • Telefon: 0 27 63 - 2 12 18 93
(Mo - So von 7 - 22 Uhr) • Mail: info@modernisierungs-impulse.de •
Internet: www.modernisierungs-impulse.de

Stadt Bergneustadt • 51692 Bergneustadt • Postfach 1453
PVSt, DPAG, Entg. bez., G 4907 E

Die nächste Ausgabe
des Amtsblattes
„BERGNEUSTADT IM BLICK“
erscheint am

30. Juli 2008

FOTOGRAFIE

Maxx Hoenow

02261-41441

www.maxx-fotografie.de

51702 Bergneustadt - Kölner Straße 139
Foto-Mietstudio für Amateure und Berufsfotografen

SPARSDIR.INFO

Die Energiespar-Initiative der AggerEnergie



Jetzt informieren!

Wärme. Wasser. Strom. Unser tägliches Leben bietet jede Menge Möglichkeiten, diese Ressourcen sparsam einzusetzen. Der Energieverbrauch hängt stark davon ab, wie wir damit umgehen. Und Umdenken zahlt sich aus: Energiesparen heißt bares Geld sparen. Wir unterstützen Sie dabei!

Machen Sie mit und fordern Sie heute noch unser kostenloses Energiespar-Infopaket an unter:
www.aggerenergie.de oder 0180 5 020266
(für 0,14 € je Minute aus dem dt. Festnetz, abweichender Mobilfunktarif).

 **AggerEnergie**